Buch IX der Mulomedicina Chironis

Übersetzung und Besprechung

Jürgen Krüger

1981

Aus dem Institut für Palaeoanatomie
Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin
der Universität München
Vorstand: Prof. Dr. Joachim B o e s s n e c k

Buch IX der Mulomedicina Chironis
Übersetzung und Besprechung

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung der tiermedizinischen Doktorwürde
der Tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-
Universität München

von
J ü r g e n K r ü g e r
aus
Singen am Hohentwiel

München 1981

Gedruckt mit Genehmigung der Tierärztlichen Fakultät
der Universität München

Dekan: Prof. Dr. J. von Sandersleben

Referent: Prof. Dr. J. Boessneck

Korreferent: Prof. Dr. W. Rössner

Tag der Promotion: 24. Juli 1981

UNIV.
LEIDEN
BIBL.

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
A.	Einleitung	1
B.	Methodik	2
C.	Hauptteil	5
I.	Zusammenstellung der Überschriften und Paragraphen des Buches IX der M.CH.	5
II.	Übersetzung und Beurteilung des Buches IX der M.CH.	15
D.	Glossar	96
I.	Bestandteile der Rezepturen	96
	a) Pflanzliche Wirkstoffe	96
	b) Tierische Wirkstoffe	119
	c) Mineralische Wirkstoffe	123
II.	Deutsche Bezeichnung der griechischen und lateinischen Arzneimittelnamen	127
III.	Gewichte und Maße und ihre Symbole	128
E.	Diskussion	129
F.	Zusammenfassung - Summary	133
G.	Literaturverzeichnis	137

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41546818_0006

A. EINLEITUNG

Die "MULOMEDICINA CHIRONIS", im folgenden M.CH. abgekürzt, ist eine Schrift aus dem 4. Jahrhundert n.Chr. und zählt zu den bedeutendsten Werken über die Tierheilkunde des ausgehenden Altertums. Über den Autor des Werkes ist nichts Näheres bekannt. Die Quellen, die genannt sind, waren Apsyrtos, Sotio, Polyklet und Farnax. So trägt das hier zu besprechende Buch IX am Ende die Unterschrift "Mulomedicina Chironis et Apsyrti".

Im Jahre 1885 wurde in der Bayerischen Staatsbibliothek im "CODEX MONACENSIS LATINUS 243" eine aus dem 15. Jahrhundert stammende Niederschrift der M.CH. entdeckt. Sie ist in bäuerlichem Umgangslatein gehalten und stellt eine Übersetzung aus dem Griechischen dar. Über Sprache, Herkunft und Bedeutung der M.CH. hat ENDERLE (1975, S. 2 f) ausführlich berichtet. Im Jahr 1901 wurde die M.CH. von E. ODER überarbeitet, in vielfältiger Weise philologisch verglichen und in lateinischer Sprache unter dem Titel "CLAUDII HERMERI MULOMEDICINA CHIRONIS" herausgegeben.

Das Institut für Palaeoanatomie, Domestikationsforschung und Geschichte der Tiermedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München hat sich die Aufgabe gestellt, erstmals die M.CH. in der Ausgabe von ODER - sie umfaßt 10 Bücher - durch eine Reihe von Dissertationen in die deutsche Sprache zu übersetzen und ihren medizinischen Gehalt mit den heute gültigen Methoden der Veterinärmedizin zu vergleichen (vgl. AMBERGER 1979/80).

Die vorliegende Arbeit beinhaltet die Übersetzung des Buches IX und dessen Auswertung.

B. METHODIK

Das Buch IX der M.CH. wurde, soweit es möglich war, wort- und satzgetreu übersetzt, um den sprachlichen Eindruck des Vulgärlateins unverfälscht wiederzugeben. Nur unklare Textstellen wurden des besseren Verständnisses wegen freier übersetzt. Zur Übersetzung wurden hauptsächlich der GROSSE GEORGES (1969) und der THESAURUS LINGUAE LATINAE (1904/68) herangezogen. Herr Dr. phil. K. Kolta beriet mich bei schwierigen Textstellen und korrigierte die Übersetzung.

Zur Deutung der Rezeptbestandteile pflanzlicher, tierischer und mineralischer Art dienten vorzugsweise der DIOSKURIDES (1. Jhdt.n.Chr.) und die Werke von PRITZEL/JESSEN (1882).

Aufbau und Konzeption des Buches IX unterscheiden sich grundsätzlich von den vorangestellten acht Büchern. Es handelt sich hier, sieht man von den §§ 775 - 795 und §§ 946, 947 und 960 ab, um eine umfangreiche Rezeptsammlung ("medicamentorum compositiones") für die Behandlung und Weiterbehandlung der in den vorangegangenen Büchern beschriebenen Krankheiten.

Schwierigkeuten bei der Übersetzung und Deutung bereitete die große Fülle der in den Rezepturen enthaltenen Komponenten (ca. 250). Einige konnten nicht oder nur vage geklärt werden. auf die auch im Glossar von ENDERLE (1975) vorkommenden Bestandteile wird hier mit der Abkürzung E und der betreffenden Seitenzahl hingewiesen. Ebenfalls schwierig gestaltete sich in einigen Fällen die genaue Bestimmung der Gewichte, die meist in Zeichensymbolen dargestellt sind.

Nach der Übersetzung wurden die vorliegenden Aussagen und Rezepturen mit dem heutigen Stand der Tierheilkunde verglichen. Dazu dienten vor allem die Werke von FRÖHNER/

(1903), FRÖHNER/REINHARDT (1950), GESSNER/ORZECHOWSKI (1974), RINNE (1896) und die Arzneimittellehre des DIOSKURIDES mit seiner Kommentierung von BERENDES (1902).

Das Buch IX ist im Gegensatz zu den vorangehenden Büchern nicht in Kapitel eingeteilt. Dennoch kann man, von einigen Ausnahmen abgesehen, die einzelnen aufeinander folgenden Paragraphen bestimmten Themenkreisen zuordnen. So erfolgt die Auswertung der einzelnen Rezepte nach jeweils einem Themenkomplex, der in vielen Fällen auch durch eine Überschrift definiert ist, z.B. §§ 796 - 811 Kollyrien für alle Schäden der Augen, oder §§ 902 - 908 Zusammensetzung von Ätzmitteln. Die hier aufgeführten " Paragraphen" sind in der Originalschrift nicht vorhanden, sondern wurden von ODER zum besseren Verständnis und zur Untergliederung des Textes gesetzt.

Die einzelnen Rezepturen wurden auf ihre Wirkung hin beurteilt und mit dem heutigen Stand der Tierheilkunde verglichen. Manche Rezepte stehen ohne Verwendungsangabe. Hier wurde versucht, anhand der Bestandteile den Verwendungszweck herauszufinden.

Das Glossar gliedert sich in drei Bereiche. Im ersten sind die in der M.CH. aufgeführten Arzneibestandteile pflanzlicher, tierischer und mineralischer Art in deutscher Sprache aufgeführt und, soweit möglich, durch die Bezeichnungen der heute gültigen Systematik ergänzt. Die einzelnen Rezeptkomponenten werden nach Inhalt und pharmakologischer Wirkung mit Quellennachweis (s.o.) beschrieben.
Der zweite Teil des Glossars beinhaltet die deutschen Bezeichnungen für die lateinischen und griechischen Arzneimittelnamen.
Der dritte Teil umfaßt das in Buch IX umfangreiche Gebiet der Maße und Gewichte. Leider konnten nicht alle

hier vorkommenden Symbole genau definiert werden. Als Hauptquellen dienten die Werke von ALBERTI (1957), HULTSCH (1866) und PETRIE/FLINDERS (1934).

Zum besseren Verständnis der Übersetzung dienen die nachfolgenden Zeichen:

/ / Wörter zwischen Schrägstrichen sind zum besseren Verständnis des Textes ergänzt.

+++ Auslassung einer Textstelle, die von ODER als überflüssig durch eckige Klammern gekennzeichnet ist (in Buch IX immer eine Wiederholung von Arzneibestandteilen).

..... Im lateinischen Text fehlende Wörter oder Satzteile.

† Im Originaltext unleserliche (verdorbene) Stelle, in die von ODER (O), BÜCHELER (B) und MORGENSTERN (M) in vielen Fällen passende Begriffe eingesetzt worden sind (s. ODER (1901) Praefatio S. XXVII der M.CH.).

Außerdem wurden in der Beurteilung des Textes die Paragraphen im Bedarfsfall mit a), b), c) usw. untergliedert.

C. HAUPTTEIL

I. Zusammenstellung der Überschriften und Paragraphen des Buches IX der M.CH.

§§ 775 - 784 Die Lehre vom Körper und den Zähnen.

§§ 785 - 795 Über die Veränderung der Farben und Haare und Flecken.

§ 785 Damit das Zugtier die Farbe ändert.
§ 786 Weiße Haare färben.
§ 787 Haare schwarz färben.
§ 788 a) Weiße Haare rot färben.
b) Einschwärzen.
§ 789 Weißen Haaren Farbe geben.
§ 790 Wenn die Haare ausfallen.
§ 791 a) Zum Beseitigen von Flecken.
b) Damit ein Glatzmal am Hals Haare tragen wird.
§ 792 Wenn es den Schweif an der Wand gerieben hat.
§ 793 Wenn an irgendeiner Stelle weiße Haare gewachsen sind.
§ 794 Rot einfärben.
§ 795 Weiße Flecken machen.

§§ 796 - 811 Kollyrien für alle Schäden der Augen.

§ 796 Gewöhnliches Augenvibianum für jede Art von Augenkrankheit außer bei Glaukomen.
§ 797 a), b) Bei Verletzung der Augenhäute.
§ 798 a), b) Bei einem Glaukom.
c) Bei frischer Trübung und Verletzung.
§ 799 a), b) Bei frischer Trübung.
§ 800 a), b) Bei getrübtem Auge durch einen Schlag oder wenn es sich selbst aufgerieben hat.

§ 801 a) Bei Tränenfluß und Verletzung.
b) Wenn eine Wunde im Auge gemacht worden ist.
c) Bei einer Kerbe.
§ 802 a) Bei Tränenfluß.
b) Bei früherer Trübung.
c) Bei Tränenfluß.
§ 803 Wenn ein Pferd einen Tumor im Auge hat oder verletzt ist.
§ 805 a) Bei einem Glaukom.
b) Bei einer Trübung.
§ 805 a) Bei getrübtem Auge und bei einem trokkenen Glaukom.
b) Bei getrübtem, trockenem Auge oder bei Rauhigkeit der Augen.
§ 806 a) Bei Tränenfluß und Verletzung.
b) Wenn es ein Glaukom in der Mitte der Pupille hat gleichsam gläsern.
§ 807 a) Bei einer Verletzung oder Trübung des Auges.
b) Wenn es eine Kerbe im Auge hat.
§§ 808 + 809 Bei einer Trübung gleich einem Hagelkorn.
§§ 810, 811 a) Bei einem Glaukom.
§ 811 b) Augenkollyrium.

§§ 812 - 843 Über Tränke, die über das Maul oder die Nüstern verabreicht werden.

§§ 812 + 813 + 814 + 815 Kathartika bei einer Krankheit der Glieder.
§§ 816 + 817 Pastille für jedes erschöpfte Zugtier.
§ 818 a) Im Trank zu verabreichende Pastille für kranke Zugtiere.
b) Trank bei Leibschmerzen.
§ 819 a) Trank zur Erwärmung.
b) Trank bei Leberschmerzen und Überanstrengung.
§ 820 Gewöhnliche Pastille.
§ 821 a) Trank bei Schmerzen der Harnblase oder Erstickung.
b) Trank für die, die Blut spucken.

§ 822 Trank für die, die Blut im Harn haben.
§ 823 a), b) Trank zur Hemmung von Durchfall.
§ 824 a), b) Trank für die, die Blut im Harn haben.
§ 825 Vorzüglichste und beste Zusammensetzung von Pastillen.
§ 826 a) Trank bei Fieberzuständen.
b) Trank bei Gallenbrechruhr.
§ 827 Quadrigenpulver.
§ 828 a) Bei Durchfall.
b) Arznei für die Luftröhre.
§§ 829, 830 a), b), 831 a) Bei Husten der Zugtiere.
§ 831 b) Terentianisches Pulver.
§ 832 a) Bei akutem Husten.
b) Pastillen bei Blut, das sie hervorbringen, bei altem Husten, bei inneren Verletzungen.
§ 833 a) Bei gefährlichem Husten.
b) Arznei für die Luftröhre.
§ 834 a) Pastillen aus Kräutern.
b) Pastille bei Vergiftung, hervorgerufen durch einen Biß.
§ 835 Bei altem Husten, und wenn es Blut ausräuspert.
§ 836 Trank für die, die innerlich verletzt sind oder Krämpfe haben.
§ 837 Trank bei Fieber.
§ 838 a) Wenn ein Zugtier matt zur Tränke kommt.
b) Wenn dich das Zugtier angegriffen hat.
§§ 839 + 840 Arznei für die Luftröhre.
§ 841 Pulver bei Husten der Zugtiere.
§§ 842 + 843 Quadrigenpulver.

§§ 844 - 855 Zusammensetzung aller Salben.

§ 844 Salbe bei Schmerzen im Kopfbereich.
§ 845 Syncrismatische Salbe.
§ 846 a) Salbe für die Gelenke.
b) Salbe bei geschwollenen Schulterblättern und Nierenerkrankungen.

§ 847 a) Salbe bei Erkrankungen der Hinterhand.
b), § 848 a), b) Salbe bei nässenden Ekzemen.
§ 849 a) Salbe bei Schulterluxation.
b), c) Salbe bei Räude.
§ 850 a) Salbe bei Fußgicht.
b), § 851 a) Salbe bei Räude.
§ 851 b) Salbe bei Hüftluxation.
c) Salbe bei Fußgicht.
§ 852 Salbe bei fiebernden Tieren.
§§ 853 + 854 Salbe, die sowohl bei Menschen als auch bei Zugtieren die Adern wärmt.
§ 855 Beschwörungsformel bei dieser Einsalbung.

§§ 856 - 860 Zusammensetzung aller Acopen.

§§ 856, 857 Acopum zur Stärkung und bei Sehnenschmerzen.
§ 858 a) Zusammensetzung eines Acopum.
b) Acopum zur Behandlung von Sehnen.
§§ 859, 860 Zusammensetzung eines Acopum.

§§ 861 - 867 Zusammensetzung von Syncrismen.

§§ 861, 862 Zusammensetzung eines Syncrisma.
§ 863 Bestes Syncrisma aus Kräutern.
§§ 864, 865 + 866 Zusammensetzung eines Syncrisma.
§ 867 Zusammensetzung eines weißen Syncrisma.

§§ 868 - 895 Zusammensetzungen von Malagmen.

§ 868 Aromatisches Malagma.
§ 869 a) Malagma bei Fußgicht.
b) Gebranntes Malagma.
§ 870 a) Schwarzes Malagma bei Milzerkrankungen.
b) Terentianisches Malagma bei verdickten Sehnen.
c) Warmes Malagma.
§ 871 Malagma bei schmerzenden Sehnen.

§ 872 Malagma bei entzündeten Knien.
§ 873 a) Ätzendes Malagma.
b) Malagma bei lockeren Gelenken.
§ 874 a), b), c) Malagma bei verdickten Sehnen.
§ 875 Malagma bei Oberschenkelerkrankungen.
§ 876 Weißes Malagma.
§ 877 a), b) Allgemeines Malagma.
§ 878 a), b) Malagma bei Verletzungen.
§ 879 a) Malagma bei Hartleibigkeit und Verhärtung.
b) Malagma bei Geschwüren.
§ 880 a) Malagma.
b) Malagma mit 4 Heilmitteln.
§§ 881 + 882, 883 + 884, 885, 886 a), b), 887 Ungekochte Malagmen.
§ 888 Vibianisches Malagma bei einer Entzündung am Knie.
§ 889 a) Malagma bei Hartleibigkeit.
b) Malagma bei Hartleibigkeit und Sehnenerkrankungen.
§ 890 a) Malagma mit Feigen.
b) Bei verdickten Sehnen.
§ 891 a) Fetthaltiges Malagma.
b) Zypressen-Malagma.
§§ 892, 893 a), b) Malagma bei Hartleibigkeit und Beinhärte.
§§ 894 a) Zum Kochen von scharfen Malagmen.
b), c), 895 a) Wenn eine Entzündung am Knie auszutreiben ist.
§ 895 b) Zusammensetzung mit Calchikon bei Hartleibigkeit.

§§ 895 c) - 901 Zusammensetzung von Emplastren.

§ 895 c) Wenn eine Verknorpelung zu verpflastern ist.
§ 896 a) Emplastrum.
b) Rotes Emplastrum.
c) Klebendes Emplastrum bei Speicheldrüsenentzündung.

§ 897 a) Klebendes Emplastrum.
b) Klebendes Emplastrum bei frischen Wunden.
§ 898 Emplastrum bei Verknorpelung.
§ 899 a) Emplastrum bei einer Fraktur.
b) Emplastrum.
§§ 900 + 901 Hervorragendes Emplastrum.

§§ 902 - 908 a) Zusammensetzungen von Caustica.

§§ 902 + 903, 904 Causticum.
§ 905 Trockenes Causticum.
§ 906 Erwärmendes Causticum.
§ 907 a) Causticum bei Erkrankungen am Schulterblatt.
b) Causticum bei Erkrankungen an der Hüfte.
§ 908 a) Gewöhnliches Causticum.

§§ 908 b), 909 a) Ein Subpactum.

§§ 909 b), 910 Arznei für die Luftröhre.
§ 911 Arznei für die Luftröhre bei altem Husten und Geschwüren in der Lunge.

§§ 912 a) - 914 a) Zusammensetzung eines Anacollema.

§ 912 a) Anacollema.
b) Kaltes Anacollema bei Gelenks- oder Knieerkrankungen.
§ 913 a), b) Anacollema.
§ 914 a) Warmes Anacollema bei Knieentzündungen.

§ 914 b) Kaltes Kataplasma.
§ 915 a) Ungekochtes Kataplasma.

§§ 915 b) - 917 a) Zusammensetzung von Ceroticon.

§ 915 b) Cerotum bei Sehnenschmerzen.
§ 916 a) Cerotum.
b) Cerotum zur Stärkung.
c) Cerotum.
§ 917 a) Weißes Cerotum bei jeder Art von Wunden und als Zäpfchen.

§ 917 b) Liparocerotum zum Glattmachen und bei Schmerzen.

§§ 917 c) - 919 Zusammensetzungen einer Lipara.

§ 917 c) Lipara.
§ 918 a) Lipara bei verletztem Hals und Erkrankungen der Hinterhand.
b) Lipara bei Wunden und Nackenbeulen.
§ 919 a) Lipara bei allen Wunden und Verbrennungen.
b) Erwärmende Lipara.

§ 920 a) Causticum bei Warzen.
b) Stypticum.
c) Causticum, das ohne instrumentalen Eingriff eröffnet.
§ 921 a), b) Causticum bei Warzen.
c) Ungekochtes, gewöhnliches Causticum.
§ 922 a) Causticum bei Warzen.

§§ 922 b) - 924 Zusammensetzungen von scharfen Arzneien.

§ 922 b) Eine Cantharidenarznei.
§ 923 a), b) Arznei bei nagelförmigen, abgestorbenen Hautpartien.

§ 924 Scharfe Arznei bei einer Fistel und bei nagelförmigen Hauterkrankungen.

§ 925 Ein Traumaticum.

§926 a) Ein Lycium.

§§ 926 b) - 929 Zusammensetzung milder Arzneien.

§ 926 b) Ein Lycium.
§ 927 a) Ein Tetrapharmakum.
b) Ein Chlora.
§ 928 a) Ein Lycium.
b) Ein flüssiges Erasistrateum.
§ 929 a) Bei Zungenverletzungen.
b) Arznei bei Wunden, die schlecht zusammenwachsen.

§§ 930 - 935 Zusammensetzungen von Collyrien bei Fisteln.

§ 930 a), b) Collyrium bei Fisteln.
c) Collyrium bei Verknorpelungen.
§ 931 a), b), c) Collyrium bei Fisteln.
§§ 932 a) Collyrium bei Verknorpelungen.
b), 933 a), b), c), 934 a) Collyrium bei Fisteln.
§ 934 b) Collyrium bei Fisteln, das rauhe Stellen am Knochen entfernt.
§ 935 a) Das wahre Collyrium bei Fisteln.
b), c) Collyrium bei Verknorpelungen.

§§ 936 - 941 Arzneien, Pulver, Zusammensetzungen von hemmenden Heilmitteln zur Blutstillung.

§§ 936, 937 a) Arznei zur Blutstillung.
§ 937 b) Ein Ascaroticum.
§ 938 a), b), c), 939 a) Ein Spodium.
§ 939 b) Ein Stypticum.
§§ 940 a) Ein Stypticum bei Wunden und Verhärtung und nach dem Brennen.
b), 941 a), b) Ein Stypticum.

§§ 942 - 945 Zusammensetzungen von Arzneien.

§ 942 a) Arznei zur Wundbehandlung.
b) Arznei bei Wunden voller Würmer.
c) Arznei bei einer Verletzung des Geschlechtsteils.
§§ 943 a) Arznei zum Purgieren von Wunden.
b), c) 944 a) Bei Ozaena.
§§ 944 b), 945 a) Bei Erkrankungen am Hinterbug.
§ 945 b), c) Arznei bei nässendem Ekzem.

§§ 946 - 959 Die Heilkunst bei Rindern, Schafen und Schweinen.

§§ 946 + 947 Die Arten von Vierfüßern, denen man Fürsorge angedeihen lassen muß.
§§ 948 + 949 a) Wenn Rinder vom Fieber befallen sind.
§ 949 b) Wenn sie in der Sommerhitze krank sind und Würmer auf den Lippen haben.
§ 950 a) Wenn das Rind ermattet ist und das Futter nicht annimmt.
b) Bei Fieber.
c) Wenn dem Rind ein Frosch auf der Zunge entstanden ist.
§ 951 a), b) Arznei für das Rind.
c) Wenn dem Rind Sehnen eingerissen sind.

§ 952 a) Damit die Rinder in guter körperlicher Verfassung sind.
b) Wenn Rinder eine Zunge voller Läuse haben.
c) Wenn das Rind einen geschwollenen Hals hat.
§ 953 a) Damit die Rinder gut gepflegt sind.
b) Wie man Schleim beim Rind beseitigt.
§ 954 a) Der Gesundheit des Rindes zuträglich.
b) Über die Schafe.
§ 955 Wenn Schweine ein Tierchen haben.
§ 956 Bei Rindern, die plötzlich aufgebläht sterben.
§ 957 Arznei für Schweine.
§§ 958 a), b) 959 Arznei für Schweine.

§ 960 Die Namen der Farben bei Zugtieren.

II. Übersetzung und Beurteilung des Buches IX der M.CH.

Übersetzung M.CH. §§ 775 - 784

Das ist die Lehre vom Körper und den Zähnen.

§ 775 So erkennst du die Zähne. Wenn ein Pferd schlechte Anlagen hat, verliert es die ersten Zähne nach 2 1/2 Jahren, dann wachsen ihm die Augenzähne[1]. Aber wenn sie in den folgenden 2 1/2 Jahren zahnen, sind es die besten Pferde bis zum Alter von 8 Jahren. Später brechen die Zähne, sie sind kurz und werden uneben und altern dann in den nächsten 8 Jahren. Aber sie können bis zum 24. Lebensjahr fortbestehen.

§ 776 Wenn ein Pferd gute Anlagen hat, verliert es die ersten Zähne nach 2 Jahren, die restlichen nach 1 Jahr. Nach einem weiteren Jahr wachsen ihm die Augenzähne, bis sich das Gebiß in 2 Jahren und 10 Monaten vervollständigt hat. Es gibt Pferde, die noch bis zum 8. Lebensjahr ein Wachstum der Zähne haben. Aber am besten sind sie bis zum 10. Jahr. Darauf werden sie gewunden und eckiger und kürzer. Am besten wirst du sie bis zum 10. Lebensjahr gebrauchen. Dann altern sie in den nächsten 12 Jahren.

§ 777 Das Pferd hat im Ganzen 40 obere und untere Zähne, aber der Esel und das Maultier haben 30 an der Zahl außer den Anhängseln[2]. Aber du wirst sie zählen, wenn du nicht bei beiden eine Übereinstimmung findest. Am schnellsten hilft außerdem bei dieser Tätigkeit, daß du nicht zögerst. Und den Zähnen fehlt nichts, wie du glauben magst, deswegen, weil es in der Natur des Zugtieres liegt, daß es teils vor der Zeit die Zähne verlieren und teils Zahn um Zahn abstoßen wird.

1) Vermutlich die Molaren (nach ODER, im folgenden mit O abgekürzt)
2) appendices

§ 778 Die Merkmale des Alters und der Zähne ändern sich mit dem Körper. Bis es zweieinhalbjährig ist, fallen die mittleren oberen aus. Wenn es das 4. Jahr erreicht hat, fügt es diesen Abgestoßenen, die Canini genannt werden, die anderen hinzu. Darauf fallen innerhalb des 6. Jahres die oberen und unteren Molaren aus. Die es im 6. Jahr zuerst gewechselt hat, ersetzt es. Im 7. werden alle gleichmäßig ergänzt, von da an trägt es ausgehöhlte Zähne. Und trotzdem kann man später nicht sofort feststellen, wie alt es ist. Im 10. Jahr fangen die Schläfen an einzufallen und die Augenbrauen bisweilen grau zu werden und die Zähne hervorzustehen.

§ 779 Davon, was die Gemütsart und den Charakter und den Körper und das Alter angeht, habe ich genug zu berichten. Nun werde ich beginnen, die Art[1)] der Zugtiere zu untersuchen. Dies werden Merkmale des guten Wesens der zu untersuchenden Gattung der Pferde sein. Dieses Erscheinungsbild des Körpers wird in der Tat bekannt sein. Ich werde Ausführungen machen über den Kopf, die schwarzen Augen, die geöffneten Nüstern, Die kurzen und aufrechten Ohren, den geschmeidigen und breiten Hals mit der nicht langen, aber dichten Mähne, die über die rechte Seite herabfließt, die

§ 780 breite und durch die Wülste der Muskeln kraftvolle, nervige Brust, die großen und geraden Schulterblätter, die gewölbten Flanken, das doppelt gebogene Rückgrat, den eingezogenen Bauch, die gleichen und kleinen Hoden, die breiten und sich senkenden Lenden, den langen und borstigen und welligen Schweif, die geschmeidigen und auch hohen Unterschenkel, das schlanke und kleine und nach innen blickende Knie, die runden Hinterkeulen, die muskulösen Ober-

1) genera

schenkel, die harten und hohen und konkaven und runden Hufe, über denen sich mäßig große Kronen befinden. So /ist/ der gesamte Körper gebaut, daß er groß emporragend und aufrecht ist, vom Anblick her auch beweglich und von der Länge, soweit es die Gestalt zuläßt, rund.

§ 781 Der Charakter aber wird gelobt, der aus friedfertigem Verhalten heraus sehr erregt und aus erregtem sehr sanft werden Kann. Denn man kann feststellen, daß dieser sowohl in Bezug auf den Gehorsam leicht zu handhaben als auch sehr bereitwillig für Wettkämpfe und Arbeit ist. Es ist günstig, das zweijährige Pferd zum häuslichen Gebrauch zu zähmen, aber nach Vollendung des 3. Jahres für Wettkämpfe auszubilden, dennoch so, daß es nach dem 4. Jahr zur Arbeit angestellt wird.

§ 782 Die Art der Hengste ist zu untersuchen. Also bespreche ich die Art der Hengste, die untersucht werden muß. Gleichwohl können sie vom Anblick her nicht anders beurteilt werden, als daß sie einen sehr ansehnlichen Körper haben mit einem kräftigen Hals, mit starken und breiten Rippen, mit einer muskulösen und sehr großen Brust, mit muskulösen Oberschenkeln, mit kompakten Unterschenkeln, von schwarzer oder gefleckter Färbung. Denn sowohl findet man beim Esel eine gewöhnliche mausgraue Farbe, als sie auch beim Maultier nicht sehr schön erscheint. Und möge uns nicht die gesamte Spezies der Vierfüsser irre leiten, wenn wir bestimmen wollen, welche wir prüfen. Denn

§ 783 gleichwie die Flecken, die bei den Widdern auf Zungen und Gaumen sind, meistens auf der Wolle der Lämmer gefunden werden, so wird der Esel, der zweifarbige Haare auf den Augenlidern oder Ohren trägt, häufig auch eine Nachkommenschaft unterschiedlicher Färbung hervorbringen. Und gerade diese täuscht

dennoch oft die Erwartung des Herrn, auch wenn sie sehr sorgfältig beim Hengst untersucht worden ist. Denn bisweilen bringen sie Maultiere hervor, die sich im Rahmen der oben erwähnten Merkmale unterscheiden. Das tritt meiner Meinung nach nicht anders ein, als daß die großväterliche Farbe den Enkeln wiedergegeben wird, gemischt mit dem Samen
§ 784 des Uranfangs. Es ist günstig, den kleinen, neugeborenen Esel, wie ich ihn also beschrieben habe, der Mutter sofort wegzunehmen und einer unwissenden Stute unterzuschieben. Diese wird am besten bei Dunkelheit getäuscht. Denn wenn das oben beschriebene Junge, nachdem es bei seiner Geburt an einem dunklen Ort entfernt worden ist, untergeschoben worden ist, wird es ernährt, als ob es von dieser zur Welt gebracht wörden wäre. Hat sich die Stute an dieses Jungé in 10 Tagen gewöhnt, gibt sie dem Verlangenden danach immer das Euter. Der so ernährte Hengst erlernt es, die Stuten zu lieben. Bisweilen kann er auch, obwohl er durch die Muttermilch aufgezogen worden ist, im Unterschied zum zärtlichen Füllen, das Verhältnis zu diesen Stuten freundschaftlich suchen.

Beurteilung M.CH. §§ 775 - 784

Das Buch IX, eigentlich eine Rezeptsammlung, beginnt in den ersten Paragraphen mit dem Zahnwechsel der Pferde, deren Erscheinungsbild, Charakter, Eignungen, Zucht und Vererbung.

Die §§ 775 - 778 beschreiben ganz allgemein den Zahnwechsel der Pferde, wobei § 778 fast wörtlich dem Werk von COLUMELLA (60 n.Chr., 6. Buch/29. Kap.;

AHRENS 1972, S. 214) entnommen ist. Bei der Darstellung des Zahnwechsels und dessen Sequenz wird deutlich, daß nicht im wissenschaftlichen Sinn beobachtet wurde. Es handelt sich mehr um empirische Werte, die auch heute noch eine gewisse Gültigkeit haben (§ 778). Zudem ist die Beschreibung in den §§ 775 - 776 nicht aussagekräftig genug, um eine genauere Beurteilung abzugeben (ELLENBERGER/BAUM 1943, S. 355, HABERMEHL 1975, S. 28 f). Die in § 777 getroffene Feststellung, daß ein Unterschied in der Anzahl der Zähne zwischen Pferd und Maultier (40 bzw. 30) besteht, ist falsch.

Entgegen der Meinung des Verfassers läßt auch der Zeitpunkt des Zahnwechsels keine Rückschlüsse auf die Veranlagung eines Tieres zu, zumal Rasse und Nahrungsangebot eine gewisse Rolle spielen.

Die §§ 779 - 784 der M.CH. sind mit 2 Absätzen bei COLUMELLA (6. Buch/29. Kap.; AHRENS 1972, S. 213 f) nahezu identisch. Sie beinhalten eine detaillierte Beschreibung des in der Pferdezucht angestrebten Phänotypus (z.B. kleiner Kopf, offene Nüstern, breite Brust etc.). Die Darstellung entspricht sicher dem damals geltenden Ideal.

Übersetzung M.CH. §§ 785 - 795

§ 785 Über die Veränderung der Farben und Haare und Flekken.
Damit das Zugtier die Farbe ändert, zerreibst du die Wurzel der Akazie in Essig, und du wirst den ganzen

Körper des Zugtieres über und über einreiben. Du wirst die Farbe ändern.

§ 786 Um es bei den Zugtieren auf das Haar zu schütten und die Farbe zu ändern, wenn es weiß gewesen ist. Zerreibe alexandrinische Senfkörner und Panazeenwurzel und Laser und Korianderblätter in Essig und trage dies auf, und du wirst es so befestigen, daß es sich nicht lösen kann. Danach wirst du es so behandeln: Mit Essig und Öl wirst du entschlacken und mit dieser Arznei wirst du behandeln, du wirst verbranntes Papier und frisches Fett vom Schwein oder Schaf, danach in Essig ausgekochte Akazie auflegen.

§ 787 So zeige ich, Haare schwarz zu färben. Du wirst in einem bleiernen Gefäß Schweinefett oder Hirschmark durcharbeiten, dann ein Wiesel verbrennen, und dessen Asche streust du auf den Körper des Zugtieres. Weißes Haar schwarz machen. Zum Beispiel verbrennst du Wollgewebe und trägst Kresse mit Honig auf, und es wird schwarz. Du zupfst zuerst das Haar aus, daß keine Wurzel zurückbleibt, und du trägst von dieser Arznei auf.

§ 788 Weißes Haar rot machen. Du wirst Bleiglätte gut zerreiben und vermischst Ätzkalk mit Kinderurin oder Essig, und du wirst die Flecken mit dieser Arznei bei warmem Sonnenschein einreiben, es wird rot. Zuvor wirst du dennoch die Flecken mit Lauge waschen.

Zum Einschwärzen der Haare. Du wirst die äußere Schale von großen Nüssen in Öl auskochen, und wenn du zum 3. Mal eingekocht hast, wirst du die weißen Flecken einreiben, und sie werden geschwärzt werden.

§ 789 Damit du weißen Haaren Farbe gibst. Du wirst die weißen Haare ausrupfen und die Stelle mit Essig auswaschen und Most nehmen und mit verbranntem Pa-

pier zerreiben und mischen, und du trägst es dann auf die Stelle auf, zuvor wirst du die Stelle dennoch mit Essig auswaschen.

§ 790 Wenn die Haare öfter vom Hals ausfallen, damit sie zumindest von den Wurzeln her nachwachsen werden. Du sollst Rinde in zum 3. Mal aufgekochtem Wein zerreiben. Wenn es notwendig ist, sollst du öfter entweder mit Bärenfett oder mit Hirschmark oder Schweinefett einsalben. Und du wirst mit altem Wein und altem Öl einreiben.

§ 791 Zum Beseitigen von Flecken. Du sollst 1 Pondo Natron mit Bärenfett oder Fuchsfett in einem neuen Topf erhitzen, und reibe das Zugtier vollständig ein. Zerreibe Natron, gediegenen Schwefel, du wirst es durchsieben und so zusammenmischen.
Damit ein Glätzmal am Hals Haare tragen wird. Du wirst Königskerzenkraut und Ginsterrinde verbrennen und es mit frischem Schweinefett und Fett zerreiben. Darauf sollst du es am Hals täglich auftragen, d.h. einmassieren. Es wird dem Haar Farbe und größere Dichte verleihen.

§ 792 Wenn es den Schweif an der Wand gerieben hat. Wenn es den Schweif an der Wand gerieben hat, und es zu eitern anfängt, sollst du so behandeln. Du sollst die gesunden und verfilzten Haare von der Rübe herausziehen, bei denen du eine krebsige Stelle[1)] wahrnimmst. Du sollst den Schweif sorgfältig reinigen, wobei du ihn nicht mehr abreibst. Damit das starke Haar am Schweif schneller nachwächst, sollst du Wassermet herstellen und mit diesem Wasser sehr oft die kranke Stelle waschen und die Rübe mit Bärenfett einreiben. Es wird schneller nachwachsen.

§ 793 Wenn dem Zugtier an irgendeiner Stelle weiße Haare gewachsen sind. Auf dem Weißdorn wachsen kleine weisse Höcker wie kleine Schwämme. Du wirst diese gut

1) pispisa - nach O ungeklärter Begriff

zerreiben, mit Rosen verkneten, darauf sollst du die weißen Haare mit der Wurzel herausziehen, dann sollst du die Stelle täglich mit dieser Arznei gut einreiben, bis die Haare nachwachsen.

§ 794 Zum Einfärben in Fuchsrot /braucht man/ Bleiglätte, Weinsteinsalz, Safran, Fruchthalme des Hafers, alten Wein. So aber wirst du es machen: Die Bleiglätte wirst du im Wein gut erhitzen und das Weinsteinsalz und den Safran zufügen und in Eins vermischen, und du sollst das Zugtier damit in der Sonne vollkommen einreiben. Du sollst es auch am 3. Tag einreiben und dich bemühen, daß es sich nicht wälzt und daß dies nicht mit der Hand eingerieben wird.

§ 795 Damit du dem Zugtier einen weißen Flecken machst. Damit du dem Zugtier an irgendeiner beliebigen Stelle einen weißen Flecken machst, wirst du Bohnen ohne Salz kochen und sie siedend auftragen, damit das Haar ausfällt. Diese Stelle wirst du mit einer Fettsalbe bedecken. Das wirst du machen, und wenn du willst, erwärme es.

Beurteilung M.CH. §§ 785 - 795

Die §§ 785 - 789 sowie die §§ 793 - 795 befassen sich mit dem Einfärben oder Entfärben des Haarkleides der Equiden, während die Rezepturen der §§ 790 - 792 Haarausfall, Glatzmal und Schwanzrübenentzündung beseitigen sollen.
Schon immer haben Hippologen und Pferdehalter großen Wert auf die Farbe und Abzeichen der Pferde gelegt. Diese waren durch die Jahrhunderte der Pferdezucht modischen Schwankungen unterworfen, sodaß wir über das "Roßfärben" und "Fleckenmachen" besonders von der Stallmeisterzeit bis ins 19. Jhdt. eine umfangreiche Literatur besitzen (z.B. MANG SEUTER 1588, S. 1-6, 123-127, HANSEN STAUBER 1573 (SCHMIDT 1931, S. 96, 130/131, 135/136), WALTER NITZSCHWITZ 1583 (LUTZE 1932, S. 26, 30, 33), Kopenhagener Pferdearzneibuch 1611-1613 (KÖRKE

1935, S. 59, 62, 65, 69-71, 87, 94)). Roßtäuscher haben sich dieser Methoden bedient, um beim Verkauf der Tiere höhere Preise zu erzielen (BÄR 1974, S. 70, EIS 1960, S. 57, 103). Vorurteile und Aberglauben, die an die einzelnen Farben und Abzeichen geknüpft sind, geben zu solchen Manipulationen an den Tieren Anlaß (FROEHNER 1939/40 b, BÄR 1974, S. 71).
Die §§ 790 - 792 befassen sich mit der Beseitigung von Haarausfall, Glatzmalen, Schwanzwurzelentzündungen. Die aufgeführten Rezepturen versprechen wenig Erfolg. Sie wirken lediglich leicht abdeckend und lindernd (Fette, Königskerze, Ginster).
§ 795 schließlich beschreibt das Anbringen von weißen Flecken,wie z.B. Stern, Flocke als modisches Attribut. Alle hier aufgeführten Färbemethoden haben, wenn überhaupt, nur temporäre Wirkung (z.B. Holzkohle, Walnußschale, Weinstein), da bei Haarwechsel die ursprüngliche Farbe wieder zum Vorschein kommt.
Im übrigen wird über Färbemethoden, Veränderung von Haaren und Flecken in der Dissertation von BÄR (1974) ausführlich berichtet. Dabei handelt es sich allerdings um Methoden des 16. - 19. Jahrhunderts, die man in zahlreichen Roßarzneibüchern, Handbüchern für Stallmeister, in der sog. Hausväterliteratur (Kunst-, Haus-, Wunderbücher), in Schriften über Roßtäuscherkünste und Betrügereien beim Pferdehandel findet. Die Färberezepte stammen teilweise aus dem Altertum, zum Teil werden sie von fremden, besonders orientalischen Völkern übernommen, und schließlich entspringen sie dem Volksgut (BÄR 1974, S. 120).
Die in diesen Büchern und Schriften angegebenen Rezepturen sind weitaus umfangreicher als die in der M.CH. beschriebenen, sodaß keine direkten Parallelen festzustellen sind. Nur Essig, Ätzkalk, verbranntes Papier (Holz), Wein, Fett, Nußschale, Bleiglätte, Weinstein werden dort wie in der M.CH. aufgeführt.
In der neueren Tiermedizin werden diese Manipulationen nicht mehr vorgenommen.

Übersetzung M.CH. §§ 796 - 811

§ 796 Dies werden Collyrien für alle Schäden der Augen sein.
Gewöhnliches Augen-Vibianum für jede Art von Augenkrankheit außer bei Glaukomen. 1/2 Pondo sizilianischer Safran, 1 Pondo 1/2 Unze Myrrhe trig.[1], 1 Pondo 2 Unzen jüdischer Balsam, 1 Pondo 4 Obuli Steinsalz, 1 Pondo 1 Unze campanische Kresse, 1 Pondo 1 Unze zyprische Kadmeia, 1 Pondo 1 Unze Sepia-Schulp, 1/2 Pondo Meerschaum, 1 Pondo attischer Honig, 1/2 Pondo weißer Pfeffer, 1/2 Pondo schwarzer Pfeffer, 1/2 Pondo langer Pfeffer, genügend marsischer Wein. Wenn dies alles gut zerrieben ist, wirst du es wieder in marsischem Wein aufnehmen, reiben, bis es gut zerrieben ist, danach wirst du den Honig zufügen und es so mischen und anwenden.

§ 797 Wie oft die Häute[2] der Augen stark beschädigt sind. Eine beliebige Menge Tropfweihrauch, aus diesem wirst du Mehl machen, und die Blätter der möglichst grünen Bohne und Zwiebel zu gleichen Teilen. Du zerreibst jedoch jedes einzeln für sich und wirst es mischen. Salbe damit täglich zweimal ein, bis das, was verletzt ist, zusammenwächst.
Ebenso anzuwenden ist bei einer Krankheit dieser Art das Verdampfen von 1 Sextarius griechischen Heus und einer Handvoll[3] Raute in Zisternenwasser. Du wirst es solchermaßen abkochen und dann abgießen.

§ 798 Bei verletztem[4] Auge, was ein Glaukom verursacht hat. 1 1/2 Pondo Ackermyrrhe, 1 Pondo 1/2 Obulus Steinsalz, 1 Pondo 1 Obulus Safran, 1 1/2 Pondo Balsam, genügend ..... Das alles wirst du sorgfältig in einem Mörser zerreiben, bis es fein wird. Damit wirst du einsalben.
Das Glaukom, wenn es sich herausgedrückt hat. Du mögest ihm das Blut von der Schläfe ablassen, wirst es mit kaltem Wasser pflegen, und danach sollst du

1) trigonita - mit dreieckigen Blättern
2) tunicae
3) m•I - s. Glossar III
4) percussum

es mit demselben Collyrium einsalben, das unten beschrieben ist. Du sollst Natron und Bleiglätte verreiben, und du wirst Öl erwärmen und vermischen und damit einsalben, am besten, wenn der Schaden frisch gewesen ist. Häufig wirst du bei frischer Trübung[1] und verletztem /Auge/ 1 Pondo 1/2 Obulus Opium, 1 Pondo 1/2 Obulus Tropfweihrauch, 1 Pondo 1/2 Obulus Balsam, 1 Pondo 4 Obuli attischen Honig anwenden.

§ 799 Bei frischer Trübung. 1 Pondo 1/2 Obulus Safran, 1 Pondo 1/2 Obulus Hüttenrauch, 1 Pondo 1/2 Obulus gebranntes Blei, ausreichend attischer Honig, 1 Pondo 1/2 Obulus Opium.
Auf andere Art. 1 Pondo 4 Obuli Myrrhe, und eines von Wachs, außerdem Gänsefett, das du mit attischem Honig auskochen wirst, darauf sollst du es in Eins zusammen verarbeiten und davon täglich zweimal einsalben. Davon wird es gesunden.

§ 800 Bei getrübtem Auge durch einen Schlag, oder wenn es sich selbst aufgerieben hat. Natronschaum, Honig, bester Safran, davon wirst du einsalben. Bei derselben Erscheinung auf andere Art: Du wirst einen Sepia-Schulp ganz fein zerreiben und Myrrhe und damit einsalben. Bei derselben Erscheinung auf andere Art. Collyrium: Du sollst Fenchel trocknen und verbrennen und mit einer Röhre in die Augen blasen. Für dieselbe Erscheinung auf andere Art: Du sollst mit indischem ausgegrabenen Salz, dessen Saft du Honig zufügen sollst, einsalben. Wenn du Safran zugibst, wird es wirksamer sein.

§ 801 Das beste Collyrium aller Heilmittel bei Tränenfluß[2] und verletztem /Auge/. 1 Pondo 1 Obulus Myrrhe, 1/2 Pondo Safran, 1 Pondo 1 Hemina Narde, 1 Pondo 4 Obuli Zimt, 1 Pondo 4 Obuli Aloe, ein Lycium von 1/2 Pondo[3], 1 Pondo attischer Honig, 1 Pondo 4 Obuli Balsam.

1) album, auch albor
2) epifora - auch Tränenträufeln
3) licium per S

Wenn eine Wunde im Auge gemacht worden ist. Du wirst Myrrhe, Safran, Kamelheu zerreiben und eine im Verhältnis zu den Arzneimitteln ausreichende Menge attischen Honigs zugeben, und so sollst du es einsalben.

Bei einer Kerbe. 1/2 Pondo Myrrhe, 1/2 Pondo Safran, 3 Cerates Zimt, 1 Cerates Opium, genügend attischer Honig.

§ 802 Collyrium bei Tränenfluß. 1 Pondo 1 Unze[1] Tropfweihrauch, 1 Pondo 1/2 Sextula Myrrhe, 1 Pondo 4 Obuli Akazie.

Bei früherer Augentrübung. 1/2 Pondo Lycium, 3 Cyathi langer Pfeffer, 3 Cyathi weißer Pfeffer, genügend attischer Honig.

Bei Tränenfluß der Augen. 1 Cerates Safran, 1 Cerates Myrrhe, 1 Cerates Krokodilmist, 1 Cerates Steinsalz, 1 Cerates Sepia-Schulp, 3 Cyathi attischer Honig.

§ 803 Wenn ein Pferd einen Tumor im Auge hat oder verletzt ist. Entziehe ihm das Blut unter dem Auge oder von den Schläfen. Du wirst ihm über das Auge diese Salbe auflegen: 1 Pondo 1 Unze Weihrauch, 1 Pondo 1 Unze Rückstand der Safransalbe, 1 Pondo 1 Unze Rosenöl, genügend .....[2], 2 Eier. Das alles sollst du in Eins zusammenmischen, und du gibst es in ein Wolltuch und überziehst damit das Auge.

§ 804 Wenn es ein Glaukom ist, wirst du das Blut aus den Schläfen entziehen, und du sollst es mit warmem Wasser pflegen und danach das Auge einsalben. Genügend auserlesenen Weihrauch sollst du mit Natronschaum zerreiben, du sollst genügend altes Öl zufügen. Wende es am besten so bald als möglich an.

Wenn im Auge eine Trübung aus irgendeinem beliebigen Grund ist, sollst du es so behandeln. Du sollst das Mark aus den Unterschenkeln eines Hammels herausnehmen und einsalben. Du sollst es mit kaltem Wasser pflegen. Aber wenn die Trübung zu ..... dazugekommen ist , wende die Arznei mit Safran an. So wird es gesunden.

1) —
2) nach O vermutlich attischer Honig.

§ 805 Bei getrübtem Auge und bei einem trockenen Glaukom[1]. Du sollst Schwalbenköpfe verbrennen, die Blüten möglichst der besten Myrrhe und syrischen Narde, du wirst das Gewicht von je 3 Obuli eines jeden einzelnen in Eins zerreiben.
Bei getrübtem, trockenen Auge oder bei Rauhigkeit[2] der Augen. Du sollst Natronblüte, die lange abgekocht ist, zerreiben, und du gibst es in dieses Wasser und wendest es schnell an.

§ 806 Augenarznei bei Tränenfluß und verletztem /Auge/.
1 Pondo 1 Unze Myrrhe, 1 Pondo 4 Obuli Safran,
1 Pondo 4 Obuli Narde, 1 Pondo 4 Obuli Balsam,
1 Pondo 4 Obuli Lycium, 1 Pondo attischer Honig.
Wenn es ein Glaukom in der Mitte der Pupille hat gleichsam gläsern. Wenn dieses unterlaufen ist, sollst du es wie beim Glaukom machen. Immer wenn es aus dem Stall herausgeht, wird es das Haupt erhoben tragen, seine Augenlider ..... es läuft schneller und schlägt aus. Das wird schwierig zu heilen sein.

§ 807 Aber wenn das Auge verletzt ist oder eine Trübung hat, sollst du 3 Cyathus Sepia-Schulp nehmen und schaben, 2 Cyathus Myrrhe trig., 3 Cyathus weißen Pfeffer. Das alles wirst du zusammen in Eins verreiben, bis es fein wird, und du wirst die entsprechende Menge attischen Honig beimischen.
Aber wenn es eine Kerbe im Auge hat, sollst du Hirsch- oder Hammelmark von bis zu 4 Unterschenkeln und 1 Pondo 1 Cerates Krokodilmist, 1/2 Pondo Sepia-Schulp und 3 Cyathi attischen Honig nehmen. Du wirst es zerreiben, bis es fein wird. Davon wirst du zweimal täglich einsalben.

§ 808 Wenn dem Pferd im Auge eine Trübung entstanden ist gleich einem Hagelkorn, und die Krankheit hat mitten in der Brust + [3] dadurch einen leichten Schaden verursacht, wirst du es so behandeln. Du sollst Steinsalz und gekochte Natronblüte, beides zu gleichen Teilen, zusammen zerreiben und so täglich einsalben. Oder du zerreibst eine Zwiebel vollständig mit Honig

1) glaucomam xerobtalmicon
2) aspretudo
3) nach BÜCHELER, im folgenden mit B abgekürzt.

und du sollst einsalben. Oder du sollst kyrenischen Laser mit Honig vermischen und einsalben. Oder du sollst verbrannten Taubenkot und gebranntes Natron

§ 809 einsalben. Du sollst im Zeitraum von 4 Tagen eines dieser verbrannten Stoffe einsalben, und du wirst auf diese Weise das außen befindliche Hagelkorn und das Glaukom, das im Auge ist, einsalben, und wenn du diese Stelle noch mehr reinigen willst, sollst du mit einer anderen Arznei einsalben, aber solcher Art, daß sie dazu geeignet ist. So wirst du diese Arznei entweder mit Rindertalg oder Hühnerfett und ein bißchen beigemengtem Wein vervollständigen. Diese Arznei ist für alles brauchbar.

§ 810 Bei einem Glaukom, das in den Augen ist. Du wirst es sofort kurieren, wenn es frisch ist, aber wenn es alt ist, sollst du es nicht behandeln wollen, denn es ist eine sehr beschwerliche Sache. Das Frische wirst du so behandeln. Du sollst zuerst Weinsteinsalz mit altem Öl, Honig, Natronblüte in Eins zusammen zerreiben und trocken einblasen. Du sollst in einem kleinen Leintuch zu Kohle entweder Weihrauch oder Steinsalz geben, es ganz fein zerreiben und ins Auge blasen. Darauf /wende/ öfter /ein Arzneimittel/ für Augenkrankheiten /an/. 1 Pondo Myrrhe, 1 Pondo 1/2 Sextula Safran, 1 Pondo 1 Cerates spanisches Salz.

§ 811 Collyrium bei einem Glaukom. Du sollst reinem Ammoniakgummi, den du in einem Mörser zerreibst, am 3. oder 4. Tag Wasser zufügen, wenn möglich aus dem Fluß und wenn aber nicht, aus dem Brunnen, und zerreibe täglich, zweimal am Tag. Darauf fügst du am 8. Tag 1 Pondo 4 Obuli Honig dazu. Das gewährleistet dir die Heilung aller Augenleiden.

Augencollyrium. Du wirst Fencheltriebe zerreiben und den Saft ausdrücken, in 8 Tagen Honig zufügen, wenn es gegoren hat. Darauf sollst du ein Speculum nehmen und es durcheinandermischen. Weil es scharf ist und kitzeln wird, wirst du es recht langsam mit diesem mischen und dann in ein geteertes /Gefäß/ schütten und davon einsalben.

Beurteilung M.CH. §§ 796 - 811

§ 796 Augenvibianum (außer bei Glaukomen), aus 13 Komponenten bestehend, Anwendungsbereich nicht näher beschrieben. Unspezifische, reizende, austrocknende, adstringierende Wirkung, vor allem jedoch schädlich (Pfeffer).

§ 797 a), b) Schäden an den Augenhäuten (Cornea, Conjunctiva). Die erste Rezeptur hat reizende, abdeckende Wirkung, die zweite eignet sich als Umschlag (Raute).

§ 798 a) Arznei bei einem Glaukom durch Augenverletzung: Austrocknende, reizende, abdeckende Wirkung.

b) Behandlung eines frischen Glaukoms durch Aderlaß an der Schläfe (Druckminderung), danach Behandlung mit einem Kollyrium. Reinigende, abheilende, adstringierende Wirkung (Bleiglätte, Natron, Öl).

c) Arznei bei Verletzung und Trübung: Schmerzstillende, reizende, abheilende, indifferente Wirkung.

§ 799 a) Wirkung wie bei § 798 c).

b) Antiseptische, abdeckende, indifferente Wirkung.

§ 800, § 801 Fünf Rezepturen, die bei Trübungen und Verletzungen mit Tränenfluß Anwendung finden. Häufige Bestandteile sind hier Safran, Myrrhe, Honig. Indifferente, reizende, austrocknende Wirkung.

§ 802 Drei Arzneien zur Behandlung ähnlicher Krankheiten wie in den vorangegangenen Paragraphen, jedoch andere Zusammensetzung: Stärker reizend (Tropfweihrauch, Pfeffer, Salz).

§§ 803 - 807 Ebenfalls Arzneien für oben genannte Krankheiten, die vorwiegend aus Weihrauch, Safran, Öl bzw. Fett oder Mark, Balsam, Honig bestehen. Abdekkende, reizende Wirkung. Zusätzlich wird als chirurgischer Eingriff Aderlaß empfohlen, bei einem Tumor (§ 803) darf jedoch keinerlei Wirkung erwartet werden.

§§ 808+809 Mehrere Rezepturen bei Augentrübung und Glaukom, die keine Wirkung versprechen.

§ 810 a), b) Zwei Arzneien für ein frisches Glaukom: Keine Wirkung. Die Behandlung eines alten Glaukoms wird als aussichtslos bezeichnet.

§ 811 a) Collyrium bei Glaukom: Lindernde Wirkung (Ammoniakgummi, Öl), keine Heilung. Dieses Rezept soll bei der Heilung aller Augenleiden Anwendung finden, verspricht aber auf Grund der Zusammensetzung (nur 2 Komponenten) keinen Erfolg.

b) Augencollyrium: Abdeckende, lindernde Wirkung (Fenchel Bestandteil von Augenwassern).

Übersetzung M.CH. §§ 812 - 843

§ 812 Über Tränke, die über das Maul oder die Nüstern verabreicht werden.
Besonders sind es die, die als Kathartika wirken. Dieser Trank wird der beste sein, der eine Krankheit der Glieder beseitigt. Du wirst ein laktierendes Hündchen töten und dessen Inneres wegwerfen, du wirst es waschen und in jenes Wasser werfen und dieses kochen, bis die Knochen zurückbleiben, und du wirst ein wenig Honig beimischen, und dieses verabreichst du gleichsam als Beikost. Von diesem Saft wirst du 3 Tage lang bei jeder Gliederkrankheit zu trinken geben. † dies wirst du ebenfalls
§ 813 machen abgekochtes Schweinefett, du wirst es ähnlich dieser Art verabreichen. Und das wirkt bei derselben Erscheinung: Du wirst einen auf die gleiche Weise gekochten und zubereiteten Haushahn über den Zeitraum von 3 Tagen geben. Bei dieser Krankheit wird dieser Trank zuzubereiten sein: Du wirst Wolfsmilchwurzel und beigemischten Honig in Wasser auskochen, von diesem Trank wirst du geben. Ähnlich wirst du
§ 814 Springgurkenwurzel mit Natron, wie es oben beschrieben ist, geben müssen. Bei dieser Krankheit macht man in ähnlicher Weise auch das: Gerösteter Samen des ägyptischen Kürbisses und ein Kraut, das Etherion

genannt wird. Es sei aber das Maß, das /man/ bei allem /nimmt/, eine Cotula Wein. Das wirst du täglich bis
§ 815 zum 8. Tag per os einschütten, ebenso auch alles das. +++ Ähnlich stark wirkt bei Gliederkrankheit auch dieser Trank: Du wirst das Köpfchen eines jungen Ziegenböckchens mit Schweinefüßen abkochen, bis die Knochen zurückbleiben, du bereitest es zu, wie es oben beschrieben ist, und du wirst ihm diesen Trank 7 Tage lang geben. Die Gliederkrankheit wird weichen. Du wirst dessen Glieder mit Holzteer einreiben. Es wird gesund werden.
§ 816 Zusammensetzung einer Pastille für jedes erschöpfte Zugtier.
1 Pondo 4 Obuli Ysop, 1 Pondo 4 Obuli Eberraute, 1 Pondo 4 Obuli Majoran, 2 Scripula Narde, 2 Scripula indische Narde[1], 1 Pondo 4 Obuli Kostwurz, 2 Scripula Petersilie, 1 Pondo 4 Obuli syrischer Kalmus, 1 Scripulum Safran, 1 Pondo 1 Unze Alant, 1 Pondo 1 Unze illyrische Iris, 1 Pondo 4 Obuli daphnische Kassie, 1 Pondo 4 Obuli Panazeenwurzel, 1 Pondo 1/2 Cerates Myrrhe, 1/2 Pondo Betonie, 1/2 Pondo Beifuß, 1/2 Pondo Sadebaum, 1/2 Pondo Rückstand der Safransalbe, 1/2 Pondo Enzian, 1/2 Pondo Quadri-
§ 817 genpulver, 1 Pondo ungeschälte Zimtzweige, 1 Pondo 1 Obulus Klimme, 1 Pondo 1 Obulus Nardenblätter, +++ 1 Pondo 1 Obulus röhrenförmige Kassie, 1 Pondo 1 Unze † Honig[2], 1 Pondo 1 Unze Hüttenrauch, 1 Pondo 1 Unze pontischer Kalmus, +++ 1 Pondo 1 Unze weißer Pfeffer, 1 Pondo 1 Unze schwarzer Pfeffer, 1 Pondo 1 Unze langer Pfeffer, 1 Pondo 1 Unze Tropfweihrauch, 1 Pondo 1 Unze Waldraute, 1 Pondo 1 Unze Tausendgüldenkraut, 1 Pondo 1 Unze Betonie.
§ 818 Im Trank zu verabreichende Pastille für kranke Zugtiere. Sprengelsaft, Steckenkraut, Safran, grüne Raute, alter Wein und Öl. Du sollst es erwärmen, gib es dem an Hautrotz und Keuchen erkrankten Tier per os, wenn es Blut beigemischt hat.
Trank bei Leibschmerzen. Katzenminze, Sellerie, Rosmarin, Raute, Gummi, Origanum, Polei, gallischer Sesel[3].

1) spica - eigentlich Kornähre, hier vermutlich spica nardi
2) sinngemäß von O ergänzt
3) auch Petersilie? s. ENDERLE S. 106 (im folgenden mit E abgekürzt)

Koche das in einem neuen Gefäß mit Wasser dreimal ab. Davon sollst du zu trinken geben.

§ 819 Trank zur Erwärmung. Karottensamen, Enzian, schwarzer Pfeffer, weißer Pfeffer, Tausendgüldenkraut, Kostwurz, gallischer Sesel. Das alles wirst du mischen und mit bestem Wein verabreichen.

Trank bei Leberschmerzen und Überanstrengung. Leinsamen, Skorpionskraut, Gummi, Bockshornklee, Nesselsamen, Selleriesamen, Fenchelsamen, Beifuß, Tragant, Alant, Wegrauke, † Kürbis[1], Kostwurz, Pastillen mit Rosenessenz, illyrische Iris, Eberraute.

§ 820 Gewöhnliche Pastille. 1 Pondo 4 Obuli Zimt, 1/2 Pondo Myrrhe, 1 Pondo 1/2 Sextula schwarze Kassie, 1/2 Pondo Klimme, 1 Pondo 1/2 Obulus Narde, 1 Pondo 1 Cerates Petersilie, 1 Pondo 1 Cerates schwarzer Pfeffer, 1 Pondo 1 Unze Bärwurz, 1 Pondo 1 Cerates Kostwurz, 1 Pondo 1 Cerates Rückstand der Safransalbe, 1 Pondo 1 Cerates syrischer Kalmus, 1 Pondo 1 Cerates Tropfweihrauch, ... Balsam und Rückstand der Safransalbe, 1 Pondo 1 Cerates Klimme, 1 Pondo 1 Unze illyrische Kassie, 1 Pondo 1/2 Sextula Safran, 1 Pondo 1/2 Sextula rote Kassie, 1 Pondo 1 Cerates Kamelheu, 1 Pondo 1 Unze weißer Pfeffer, 1 Pondo 1/2 Sextula Panazeenwurzel, 1 Pondo 1 Cerates langer Pfeffer, 1 Pondo 1/2 Sextula pontische Haselwurz, 1 Pondo 1 Unze Nardenblätter, 1 Pondo 1 Unze ungeschälte Zimtzweige, 1 Pondo 1 Unze pontischer Kalmus.

§ 821 Trank bei Schmerzen der Harnblase oder Erstickung. 1 Pondo 1 Unze weißer Pfeffer, ... Myrrhe trac.[2], 1 Pondo 1/2 Sextula Fenchelsamen, 1/2 Pondo Honig, 1 Pondo 1 Cerates Zedernöl, 1 Pondo 1 Cerates Butter, 1 Pondo 1 Unze Rautenblätter, du wirst jedes einzeln zerreiben und zusammenmischen und verabreichen.

Trank für die, die Blut spucken. Du wirst 1 Pondo 1 Unze Enzianwurzel, 1 Cyathus Selleriesamen, 6 Cyathus Lauge, 3 Cyathus italischen Wein, 3 Cyathus grünes Öl, jedes für sich zerreiben und vermischen und von diesem Trank geben.

1) nach O
2) traconiten - jedes Kraut, dessen Blätter bockshornförmig sind

§ 822 Trank für die, die Blut im Harn haben. /Gib/ dem schwachen Tier Skorpionskraut und Samen † der Esche[1] und Lauge. Dasselbe bewirkt Bleiglätte. Du wirst sie mit Nägeln aus Kupfer oder Eisen oder Blei gut zusammenheften und dann diese zerreiben und so hinzufügen. Du wirst alles zusammengeben. Du sollst es in einem Mörser aus Marmor mit einem bleiernen Pistill vereinigen. Aus scharfem Essig wirst du eine Limonade machen und so das schwache Zugtier 7 Tage lang einreiben.

§ 823 Trank zur Hemmung von Durchfall. Du wirst Binsensamen zerreiben und befeuchten, wie auch Senfkörner befeuchtet werden, danach wirst du Wasser zufügen und durch ein Leinentuch seihen und das schwache /Tier/ damit tränken.
Trank zur Hemmung von Durchfall. Nimm 12 schwarze Galläpfel, 3 Cerates Pfeffer, 2 Cyathus Kümmel. ..... Apfelbaumrinde. Dies alles wirst du gleichzeitig zerreiben, du wirst es dem Zugtier in einem Trank aus Wein oder Limonade verabreichen.

§ 824 Trank für die, die Blut im Harn haben. Du wirst 3 Tage lang Nesselsamen und Selleriesamen mit Wein verabreichen. Es wird gesund werden.
Trank für dieselben wie oben. Du zerreibst Stärke, Nesselsamen, das Innere eines gekauften Brotes, Linsenmehl, die Wurzel von Spargel, darauf wirst du dies mit weißem, süßem, erwärmtem Wein vermischen. Du sollst es ihm in das linke Nasenloch eingeben. Danach sollst du den Saft von ..... und das Fett eines Keilers abkochen und andererseits das Tier schneller bewegen, damit es nicht friert.

§ 825 Vorzüglichste und beste Zusammensetzung von Pastillen. Safran, Selleriesamen, langer Pfeffer, † Mohn[2], Zimt, Myrrhe trac., Tropfweihrauch, Enzian, Gamanderlein, Huflattich, attischer Honig. Dies alles sollst du zu gleichen Gewichten zerreiben, am besten in einem Mörser aus Marmor, dann sollst du daraus Pastillen machen. Diese Pastillen sind auch beim Menschen

1) nach O
2) nach B

anwendbar, der Schwache möge es als Pfefferbrühe mit lauwarmem Wasser trinken.

§ 826 Trank bei Fieberzuständen. 1/2 Pondo Galläpfel, 1/2 Pondo syrischer Saft[1], 1/2 Pondo gerösteter Koriandersamen. Das alles wirst du zerreiben und seihen, davon wirst du einen Trank verabreichen.
Trank bei Gallenbrechruhr[2]. 1 Pondo 1 Unze Schustergalläpfel, 1 Pondo 1 Unze syrischer Saft, 3 Cyathus gallischer Sesel, 1 Pondo 1 Cerates Apfelbaumrinde, 1 Pondo 1 Unze Myrrhe trag., 1 Pondo 1 Unze sizilischer Safran, 2 Cerates weißer Pfeffer. Dies alles wirst du zerreiben und mit bestem Wein als Trank über mehrere Tage verabreichen.

§ 827 Quadrigenpulver. 2 Pondo Zimt, 2 Pondo Nardenblätter, 2 Pondo sizilischer Safran, 1 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo schwarzer Pfeffer, 2 Pondo Kostwurz, 2 Pondo Panazeenwurzel, 2 Pondo pontischer Kalmus, 1 Pondo 1/2 Sextula pontischer Baldrian, 1 Pondo 1/2 Sextula daphnische Kassie, 2 Pondo † blutrote Kassie, 2 Pondo schwarze Kassie, 1 Pondo Tropfweihrauch, 2 Pondo illyrische Iris, 2 Pondo syrischer Kalmus, 2 Pondo pontische Haselwurz, 2 Pondo Balsamfrucht, 1 Pondo 1/2 Sextula Anis, 1 Pondo Gamanderlein, 2 Pondo getrocknete Rosen, 1 Pondo Rückstand der Safransalbe.

§ 828 Bei Durchfall. Du sollst aus Datteln und zerstoßenen Galläpfeln und Wein bissengroße Kügelchen formen und verabreichen. Wenn aber das Zugtier nicht leiden soll, sollst du einen Trank mit altem Wein zubereiten und gib ihn so, daß es beim Trinken das rechte Maß hält.
So wirst du eine Arznei für die Luftröhre zusammensetzen. Nimm 2 Pondo Myrrhe, 2 Pondo Safran, 2 Pondo Kassie, 2 Pondo Zimt, 2 Pondo Narde, 2 Pondo pontischen Baldrian, 2 Pondo Colophonisches Harz, 2 Pondo Osterluzei, 2 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo Lorbeeren, 2 Pondo Kalmus.

§ 829 Bei Husten der Zugtiere. 1 Pondo Zimt, 1 Pondo 1 Unze Myrrhe, 1 Pondo 1 Unze Bilsenkraut, 1 Pondo 1/2 Obu-

1) ros - auch Balsam in Sinne von Salbe
2) coleriacum

lus Safran, 1 Pondo 1/2 Obulus Opium, 1 Pondo 1/2 Sextula Schwefel, 1 Pondo 1/2 Obulus Kostwurz.

§ 830 Bei Husten bei allen /Tieren/. 1 Pondo 1/2 Obulus Bilsenkraut, 1 Pondo 1/2 Obulus Kardamom, 1 Pondo 1/2 Obulus Opium, 1 Pondo 1/2 Obulus Safran, 1/2 Pondo Myrrhe trig., 1/2 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo 4 Obuli gediegener Schwefel, 1 Pondo 1/2 Sextula Osterluzei, 1 Pondo 1/2 Sextula pontische Haselwurz, 1 Pondo 1 Scripulum Mastix, 1 Pondo 1 Cerates Kümmel, 1 Pondo 1/2 Sextula Mandragora.

Zusammensetzung bei Husten. 3 Scripulum Kamelheu, 3 Scripulum Sprengelsaft, 3 Scripulum Myrrhe, 3 Scripulum Narde, 3 Scripulum Opium, 3 Scripulum Nardenblätter, 6 Cyathus Kostwurz, 1 Pondo attischer Honig.

§ 831 Bei Husten der Zugtiere. 2 Pondo Petersilie, 2 Pondo Möhren, 1 Pondo 1/2 Sextula Kamelheu, 1 Pondo 1/2 Sextula Myrrhe, 2 Pondo Narde, 1 Pondo Safran, 1 Pondo Tropfweihrauch, 1 Pondo Kostwurz, 1 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo 1/2 Sextula Panazee, 1 Pondo gallischer Sesel, 1 Pondo Nardenblätter, 1 Pondo Osterluzei, 2 Pondo Bärwurz, 1 Pondo 1/2 Sextula Waldraute, 1 Pondo Absinth, 1 Pondo 1/2 Sextula getrocknete Rosen.

Terentianisches Pulver. 1 Pondo 1/2 Sextula Osterluzei, 2 Pondo Myrrhe, 1 Pondo Johanniskraut, 2 Pondo persisches Steckenkraut, 2 Pondo Sprengelsaft, 2 Pondo Tropfweihrauch, 2 Pondo Tausendgüldenkraut, 1 Pondo Lorbeeren, 1 Pondo Rückstand der Safransalbe, 2 Pondo Gamanderlein, 1 Pondo 1 Unze schwarzer Pfeffer,

§ 832 Bei akutem Husten. 1 Pondo 1 Unze Opium, 1 Pondo 1 Unze Bilsenkraut, 1/2 Pondo Safran, 1 Pondo 1 Unze Wurmstyrax, 1 Pondo 1 Unze Mutterharz, 1 Pondo 1 Unze Terpentinharz.

Pastillen bei Blut, das sie hervorbringen und bei altem Husten, bei inneren Verletzungen. 3 Scripulum Mandragora, 6 Scripulum Tropfweihrauch, 4 Scripulum Myrrhe, 5 Scripulum Safran, 4 Scripulum Bilsenkraut, 2 Sextarien aminäischer Wein.

§ 833 Bei gefährlichem Husten. Nimm das Fell eines Lasttieres, gut zerrieben in kretischem Rosinenwein. Diesen Trank wirst du 3 Tage lang geben. Und verabreiche Leinsamen und Bockshornklee, mit Fett gemischt und gut zerrieben, und du wirst den Husten lindern. Arznei für die Luftröhre: 2 Pondo Myrrhe, 2 Pondo sizilischer Safran, 2 Pondo Zimt, 2 Pondo daphnische Kassie, 2 Pondo Narde, 2 Pondo pontischer Baldrian, 2 Pondo Harztropfen, 2 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo Lorbeeren, 2 Pondo gallischer Knoblauch[1], 1 Pondo Terentianisches Pulver, 1 Pondo Tropfweihrauch, 1 Pondo Osterluzei, 1 Pondo Enzian, 1 Pondo Waldraute, 1 Pondo Gamanderlein, 1 Pondo Lorbeeren, 1 Pondo Sprengelsaft.

§ 834 Pastillen aus Kräutern, sobald das Getreide wächst und † ebenso,wenn es reift. Du sollst Schweine-, Ziegen-, Schaf- und Rindermist im Freien sammeln, in der Sonne 1 1/2 Pondo trocknen, mit genügend Weizenmehl und Honig durcharbeiten. Davon wirst du einen Trank verabreichen bei jeder Krankheit und Erschöpfung[2]. Pastille bei Vergiftung, hervorgerufen durch einen Biß. Feldendivie, Enzian, Osterluzei, Haarstrang, Filzklette, Ingwer, das sollst du mit Honig und Myrrhe zerreiben. Es wird das gesamte Gift austreiben.

§ 835 Bei altem Husten, und wenn es Blut ausräuspert. Du wirst alten Speck und nicht weniger ..... Wein abkochen und in Brunnenwasser /geben/. Außerdem sollst du bei dem fetten Speck darauf achten, daß du dort weder Fleisch noch Haut zurückläßt. Es wird den Husten des Zugtieres oder das Blut beliebig vertreiben, es wird das Tier wieder gesund machen. Du wirst gallischen Knoblauch dazumischen. Du sollst daraus bissengroße Kügelchen machen und wirst es gleichsam als Salivatum verabreichen.

§ 836 Trank für die, die innerlich verletzt sind oder Krämpfe[3] haben. So wirst du ihn zusammenfügen: Nimm 1 Sextarie Ziegenmilch, am Tag vorher wirst du Tragant in

1) algallicum (allium gallicum nach O), nach E Beinwell
2) coactio
3) vulsi

Wasser einschütten. Darauf wirst du dazu je eine Sextarie Milch geben. Gib 1 Pondo Leinsamen in ein irdenes Gefäß, du wirst Brunnenwasser zufügen, es abkochen und in dessen ..... du wirst es in ein anderes Gefäß abgießen, damit dieses nicht aufgeweicht wird. Du wirst es täglich mit Rosinenwein und Milch und Tragant anwenden. Das wird zum Erfolg führen.

§ 837 Trank bei Fieber der Zugtiere. Du wirst 4 Scripulum Ysop, 1 Pondo 1 Unze illyrische Iris, 1 Pondo 1 Unze Myrrhe, 1/2 Pondo Panazeenwurzel, 1 Pondo 1 Unze Narde, 1/2 Pondo Feigen, Sellerie und Raute in einen neuen Tiegel werfen und 3 Tage lang auf den dritten Teil einkochen. Du kannst den frischen Trank verabreichen. Du wirst je 3 Hemina Wasser pro Tag dazuschütten und auf den dritten Teil einkochen. Wenn es mit diesem Mittel zu wenig Fortschritte machen sollte, sollst du vom Hals Blut abziehen und ausreichend einsalben. Setze 3 Tage mit dem Trank aus. Wenn dieses Mittel nicht geholfen hat, sollst du Eberraute verwenden, du wirst täglich je 1 Sextarie Wasser mit Tragant und Raute, Sellerie und Minze, Datteln abkochen. Dieses Mittel führt zum Erfolg.

§ 838 Wenn ein Zugtier matt zur Tränke kommt und aufschreckt, sollst du verstehen, jenes zu halten ..... es trinkt schwitzend. Aber wenn du ihm helfen willst, koche 2 Cerates Feigen, Raute und Olivenblätter ab, und du sollst den Trank 3 Tage lang geben und das Gemisch am ganzen Körper einreiben.
Wenn dich das Zugtier † angegriffen hat und den Menschen mit Bissen verfolgt, sollst du dieses Zugtier an einem dunklen Ort einschließen, wo Ruhe herrschen soll, und du sollst von dessen Hals Blut abnehmen und es vom Futter absetzen, solange bis es einschläft, und du wirst zum Erfolg gelangen.

§ 839 Arznei für die Luftröhre. 1/2 Pondo Kardamom, 2 Pondo sizilischer Safran, 2 Pondo Myrrhe tric., 2 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo Lemnische Erde +++ , 2 Pondo Mäusedorn, 2 Pondo gediegener Schwefel, 2 Pondo Klimme, 2 Pondo Rhapontikrhabarber, 2 Pondo spanisches Öl, 4 Pondo attischer Honig. Diese Bestandteile wirst

du einzeln in einem Mörser zerreiben und sieben und, vermischt in Eins, in ein bleiernes Gefäß werfen und anwenden, wenn du im Sommer bemerkst, daß das Zugtier
§ 840 hustet und sich nicht aufrecht halten kann. Du wirst jeweils 1 Cerates täglich nehmen, es mit 1 Sextarie Wein mischen und dem schwachen Zugtier über 3 Tage hinweg verabreichen. Es wird Erfolg bringen. Du sollst 1/2 Pondo und je 2 Cerates Fett nehmen, du wirst von dieser Arznei nehmen, es mischen, in das Maul /eingeben/, wenn es diese Arznei nicht leckt.
Trank bei Schmerzen der Gedärme. 1 Pondo 1 Cerates Myrrhe, 1 Pondo 1 Unze weißer Pfeffer, 1/2 Pondo gallischer Sesel, 1 1/2 Pondo holzige Überreste der Klimme. Das alles, was oben aufgeführt ist, sollst du einzeln zerreiben und es in Eins zusammenmischen /und/ geben. Das matte Tier möge trinken.
§ 841 Pulver bei Husten der Zugtiere. 2 Pondo Sanikel, 2 Pondo Narde, 2 Pondo Myrrhe tric., 2 Pondo sizilischer Safran, 2 Pondo Kamelheu, 2 Pondo Zimt, 2 Pondo Pfeffer, 2 Pondo Klimmentrauben, 1/2 Pondo Panazee, 1/2 Pondo pontischer Kalmus, 1 Pondo Honig, 1 Pondo pontischer Weihrauch, 1 Pondo Selleriesamen, 2 Pondo indische Kassie, 2 Pondo Tropfweihrauch, 1 Pondo illyrische Iris, 1 Pondo syrische Datteln, 2 Pondo pontischer Lärchenschwamm, 1 Pondo getrocknete Rosen, 1 Pondo Anis[1)], 4 Pondo Rückstand der Safransalbe, 2 Pondo Lemnische Erde, +++ 2 Pondo daphnische Kassie, 2 Pondo Narde, 2 1/2 Pondo pontischer Lauch[2)], 2 Pondo Osterluzei, 1 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo Harz, 2 Pondo Lorbeeren, 2 Pondo Kalmus.
§ 842 Quadrigenpulver. 1 Pondo Zimt, 2 Pondo Nardenblätter, 2 Pondo Klimmentrauben, 2 Pondo indische Narde, 2 Pondo Myrrhe tric., 2 Pondo sizilischer Safran, 2 Pondo Kamelheu, 2 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo schwarzer Pfeffer, 2 Pondo langer Pfeffer, 2 Pondo Kostwurz, 2 Pondo Panazeenwurzel, 2 Pondo pontischer Kalmus, 2 Pondo erwärmende Melische Erde, 2 Pondo pontische Tropfen, 2 Pondo daphnische Kassie, 2 Pondo rote Kassie,

1)"irgendeine Petersilie" als Zusatz in Klammern
2) nach O auch Kalmus möglich

§ 843 2 Pondo schwarze Kassie, 1 Pondo Tropfweihrauch, 2 Pondo illyrische Iris, 2 Pondo syrischer Kalmus, 2 Pondo pontische Haselwurz, 2 Pondo Rosen, 2 Pondo Balsamfrucht, 1 Pondo Anis, 2 Pondo indischer Safran, 2 Pondo Lemnische Erde, 1 Pondo Rückstand der Safransalbe, 1 Pondo kretisches Gamanderlein, 1 Pondo Waldraute, 2 Pondo Osterluzei, 2 Pondo ungeschälte Zimtzweige, 2 Pondo Petersilienwurzel. Dieser Trank wird aber so verabreicht, daß für 15 Pferde zu 3 Scripulum des Pulvers in 8 Scripulum Met 1 Sextarie warmes Wasser hinzugefügt wird.

Beurteilung M.CH. §§ 812 - 843

Rezepturen zur oralen Anwendung bei den unterschiedlichsten Krankheitsbildern (z.B Leibschmerzen § 818 b), Fieber § 826 a), Vergiftungen § 834 b)). Sie können daher nur einzeln behandelt werden.

§§ 812, 813 Hier werden drei Kathartika zur Heilung von Gliederkrankheiten beschrieben. Die dabei verwendeten Komponenten (laktierendes Hündchen, Hahn - beides gekocht - Schweinefett) können eine abführende Wirkung haben, werden aber Gliederkrankheiten nicht beseitigen. Hier spielt Aberglaube sicher die Hauptrolle.

§ 814 Drei Kathartika zur Heilung von Gliederkrankheiten.

a) Abführende, laxierende Wirkung (Wolfsmilch), bei hohen Dosen Krämpfe.

b) Abführende, ödemausschwemmende Wirkung (Springgurke).

c) Diuretische, ödemausschwemmende Wirkung (Kürbiskerne).

§ 815 Der Zusatz von Ziegenbockkopf und Schweinefüßen, beides abgekocht, zu den oben angeführten Rezepturen erbringt keine Verbesserung bei der Behandlung von Gliederkrankheiten.

§§ 816 + 817 Pastille gegen Erschöpfung aus 32 Bestandteilen, wobei sich drei Komponenten wiederholen. Trotz Zumengung

des Quadrigenpulvers kann man die Pastille, vergleicht man sie mit den Quadrigenpulvern § 827 und §§ 842+ 843, selbst als ein solches betrachten. Die hier aufgeführte Pastille weist Komponenten auf, die mit denen der Quadrigenpulver übereinstimmen (18 gemeinsame Bestandteile) oder sich in ihrer Wirkung entsprechen. Sie wirkt als Roborans, Stomachikum, Antidiarrhoikum, Anthelmintikum, Expectorans, Antitussivum, Diuretikum, Amarum etc. Sie hat Wirkung auf den ganzem Organismus.

§ 818 a) Arznei bei Blutspucken und Hautrotz. Der Trank hat gewisse blutstillende (Steckenkraut) und anthelmintische (Raute) Wirkung.

b) Bei Leibschmerzen: Die Komponenten der Arznei haben spasmolytische, analgesierende Wirkung. Polei ist allerdings stark toxisch. Es eignet sich eigentlich mehr für Collyrien und Cataplasmen.

§ 819 a)Trank zur Erwärmung: Erwärmende (Enzian, Tausendgüldenkraut), anthelmintische (Karottensamen) Wirkung.

b) Trank bei Erschöpfung und Leberschmerzen mit 16 Bestandteilen: Diuretikum, Anthelmintikum, Laxans, Mucilaginosum.

§ 820 a), b) Zwei Pastillen mit Allgemeinwirkung mit je 12 Bestandteilen (bei b) Kassie und Pfeffer je 2x). Die beiden Rezepturen stimmen in 7 Komponenten überein und haben ähnliche Wirkung: Spasmolytikum, Antitussivum, Aromatikum, Stomachikum, Diuretikum.

§ 821 a) Trank bei Schmerzen der Harnblase oder bei Atemnot: Leichte diuretische, spasmolytische, antitussive, anthelmintische (Zedernöl) Wirkung.

b) Trank für die, die Blut spucken. Diuretische (Sellerie), anthelmintische (Enzian) Wirkung, auch Roborans. Wirkung auf Blutspucken nicht erwiesen.

§ 822 Arznei bei Harnbluten: Ergibt keinen Sinn.

§ 823 a), b) Zwei Arzneien gegen Durchfall.
Erstes Rezept nur als Stomachikum tauglich. Zweites Rezept wirksam gegen unspezifischen Durchfall (hoher Gehalt an Gerbstoffen).

§ 824 a), b) Zwei Rezepte gegen Harnbluten: Gewisse Wirkung als Hämostyptikum durch Nesselsamen.

c) Das dritte Rezept ist unvollständig.

§ 825 Zusammensetzung einer weiteren Pastille. Sie wirkt als Antitussivum, Expectorans und Roborans. Schmerzlinderung durch den Gehalt an Mohn. Zum ersten Mal wird die Anwendung einer Rezeptur für die Humanmedizin aufgezeigt (ebenso in den §§ 853, 891 und 922).

§ 826 a) Arznei gegen Fieber. Sie besitzt stopfende (Galläpfel), diuretische (Koriander) Wirkung. Ob sie fiebersenkend wirkt, kann nicht beantwortet werden, da der "Syrische Saft" nicht erklärt werden kann.

b) Arznei gegen Gallenbrechruhr. Spasmolytische (Sesel), stopfende (Galläpfel, Rinde) Wirkung.

§ 827 Zusammensetzung eines Quadrigenpulvers. Es setzt sich aus 21 Komponenten zusammen und wirkt als Expectorans, Diuretikum, Stomachikum, Plastikum und Roborans. Das Quadrigenpulver wurde für hochwertige Wettkampfpferde zur Leistungssteigerung und Regeneration verabreicht.

§ 828 a) Arznei gegen Durchfall. Laxierende (Datteln), stopfende (Galläpfel) Wirkung.

b) Arznei bei Erkrankung der Luftröhre. Sie enthält 12 Bestandteile, wirkt als Expectorans, Antitussivum, Diuretikum, Analgetikum (Myrrhe, Kassie, Baldrian, Lorbeer).

§ 829 Arznei gegen Husten der Zugtiere. Wirkt als leichtes Expectorans und Sedativum (Bilsenkraut, Opium).

§ 830 a) Arznei gegen Husten mit 13 Bestandteilen. Wirkt als Spasmolytikum, Expectorans, Diuretikum, Sedativum, (Opium, Haselwurz, Mandragora). Mandragora ist in höheren Dosen stark toxisch!

b)Arznei gegen Husten. Wirkt als Expectorans, Sedativum, Stomachikum (Myrrhe, Osterluzei, Opium, Absinth).

§ 831 a) Arznei gegen Husten. Eine umfangreiche Rezeptur mit 17 Bestandteilen. Wirkung als Stomachikum, Expectorans, Antitussivum, Spasmolytikum, Diuretikum, Karminativum.

b) "Terentianisches Pulver" (Eigenname, bestehend aus 11 Komponenten. Breit gestreute Wirksamkeit: Expectorans, Diuretikum, Spasmolytikum, Styptikum (Steckenkraut), Stomachikum.

§ 832 a) Arznei bei akutem Husten (Reizhusten). Gute Wirkung als Expectorans (Styrax, Mutterharz, Terpentinharz) und Sedativum (Opium, Bilsenkraut).

b) Pastille bei Bluthusten, altem Husten, innerer Verletzung. Starkes Sedativum (Mandragora, Bilsenkraut) und Expectorans (Myrrhe).

§ 833 a) Arznei bei "gefährlichem" Husten.Leinsamen wirkt als Laxans, Bockshornklee als Expectorans und Antitussivum. Das Fell eines Lasttieres als Komponente hat keine Wirkung.

b) Arznei bei Erkrankung der Luftröhre, bestehend aus 17 Komponenten. Die Rezeptur kann als Erweiterung von § 828 b) angesehen werden. 10 Bestandteile stimmen überein. Wirkung als Expectorans, Antitussivum, Analgetikum, Diuretikum.

§ 834 a) Pastillen aus Kräutern. Indifferentes Roborans mit Ballaststoffen.

b) Pastille bei Vergiftung durch einen Biß. Wirkung als Diuretikum und Karminativum. Entgiftung nicht wahrscheinlich.

§ 835 Unvollständiges Rezept, dessen Wirkung daher nicht beurteilt werden kann.

§ 836 Trank gegen innere Verletzung und Krämpfe. Leichte spasmolytische, abführende Wirkung. Der Begriff "innere Verletzung" läßt keinen Schluß auf die Art der inneren Verletzung zu (s. § 832 b)).

§ 837 a) Arznei gegen Fieber. Wirkt als Diuretikum, Expectorans, Antitussivum. Fiebersenkende Wirkung durch Ysop, Panazee. Außerdem wird Aderlaß empfohlen, der weiter fiebersenkend wirken kann.

b) Arznei bei Fieber, wenn § 837 a) ohne Erfolg bleiben sollte. Die Wirkung ist der oben beschriebenen ähnlich.

§ 838 a) Arznei gegen Mattigkeit und Schreckhaftigkeit. Unvollständiger Text, deshalb keine Interpretation möglich.

b) Behandlung eines aggressiven, beißenden Tieres. Aderlaß, Unterbringung an verdunkeltem Platz, Absetzen des Futters. Eine Methode, die auch heute noch bei Tollwutverdacht üblich ist.

§§ 839 + 840 a) Arznei bei Erkrankung der Luftröhre, enthält 13 Bestandteile. Trotz der großen Anzahl der Komponenten nur geringe Wirkung als Expectorans und Mucilaginosum, ebenso als Drastikum (Rhapontikrhabarber).

§ 840 b) Trank bei Darmschmerzen. Spasmolytische (Sesel) und diuretische (Pfeffer, Klimme) Wirkung.

§ 841 Pulver gegen Husten. Eine sehr umfangreiche Rezeptur mit 30 Bestandteilen, von denen 22 im Quadrigenpulver § 842 enthalten sind. Wirkung als Drastikum (Lärchenschwamm), Roborans, Stomachikum, Plastikum, Expectorans, Diuretikum, Antitussivum.

§§ 842 + 843 Hier ist ein weiteres "Quadrigenpulver" beschrieben. Es besteht aus 33 Komponenten, die es in ihrer Zusammenstellung wieder als Roborans, Stomachikum und Plastikum erscheinen lassen. Man kann es als Erweiterung des in § 827 beschriebenen Quadrigenpulvers betrachten, da die dort aufgeführten 21 Bestandteile ohne Ausnahme hier enthalten sind.

Übersetzung M.CH. §§ 844 - 855

§ 844 Zusammensetzungen aller Salben.
Salbe bei Schmerzen im Kopfbereich. 1 Pondo 1 Cerates Bibergeil, 1 Pondo 1 Sextarie alter Wein, 1 Pondo 1 Cerates Natron, 1 Pondo 1 Unze Raute , 1 Pondo Weihrauchmehl, 1 Pondo altes Öl, bittere Mandeln. Diese Bestandteile wirst du mit Wein und Öl zerreiben und damit den Kopf einsalben.

§ 845 Für ein Syncrisma. 2 Pondo rotes Wachs, 2 Pondo Ammoniakgummi, 2 Pondo Vorwachs, 2 Pondo Sprengelsaft, 2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo Hirschmark, 3 Pondo

gallisches Opium, 2 Pondo Gänsefett, 2 Pondo Löwenfett, 1 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo Tropfweihrauch, 1 Sextarie vorzüglichstes Öl, 1 Scripulum Styraxöl, 1 Scripulum Quittenöl.

§ 846 Salbe für Gelenke. 2 Pondo bruttisches Pech, † 1 Pondo Vogelleim[1], 1 Pondo Stiertalg, 1 Sextarie Weizenblüten. Das alles wirst du mischen und das Gelenk damit einreiben.

Salbe, wenn das Pferd geschwollene Schulterblätter hat und bei Nieren/erkrankungen/. 1 Pondo gediegener Schwefel, 1 Pondo Weinsteinsalz, 1 Pondo Weihrauch, 2 Pondo Adarkes, 2 Scripulum alter Wein, 1 Pondo Lorbeeröl, 1 Pondo Zyprus-Öl. Du wirst es vermischen, nachdem alles mit genügend Blut eines Zugtieres zerrieben und dann abgeseiht worden ist. Davon wirst du dann anwenden.

§ 847 Salbe bei /Erkrankungen/ der Hinterhand. 1 Pondo Grünspan, 5 Pondo Alaun, 1 Pondo Gliedkraut, scharfer Essig in der entsprechenden Menge.

Salbe bei nässenden Ekzemen[2] bei Zugtieren. Zerriebener gediegener Schwefel, aus Essig geschieden, in einem Mörser verarbeitet. Davon wirst du auftragen, zuvor jedoch /deckst/ du die gereinigten Hinterhände mit einer Haardecke gut ab. Dasselbe bewirkt 1 Pondo Spaltalaun, 1 Pondo Grünspan, 2 Pondo Kupferblüte, 1 Pondo gediegener Schwefel, 1 Pondo Natron, 1 Cyathus Arsenikon.

§ 848 Salbe bei nässenden Ekzemen. Du wirst Tropfweihrauch, der gut gesiebt und mit campanischen Rosen vermischt ist, mit Öl und Essig und Honig abkochen, gut ablagern, du sollst Ziegenbutter zufügen. Darauf wende es wie eine Wachssalbe an.

Salbe bei nässenden Ekzemen. Du wirst gebranntes Kupfer, Bleiglätte, Kupferblüte, Arsenikon mit Essig vermischen, und wende es an.

§ 849 Salbe bei Schulterluxation. 2 Cerates Ampfer, 2 Cerates Krokodil/mist/, 3 Cerates Brunnenkresse, 1 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 2 Pondo Ysop, 1/2 Pondo Wachs, 1 Pondo Honig. Das alles sollst du in Essig und Öl

1) nach B, auch vervecinum - Mohn
2) uligo

mazerieren und einsalben.
Salbe bei Räude. Du sollst Mist in Wasser einweichen, mit heißen Steinen erwärmen und mit diesem Wasser bestreichen, solange, bis es gesund wird.
Salbe bei Räude. Du wirst Fischlake, Honig, Schwefel, Zyprus-Öl, Holzteer in Eins zerreiben und damit einsalben.

§ 850 Salbe bei Fußgicht. Saft vom Mäusedorn, Opium, Kaper-Salböl, das wirst du gleichsam zu einer Wachssalbe zerreiben. So mögest du mit allem benetzen.
Salbe bei Räude. Zedernöl, Lorbeeröl, altes Öl, Lyciumöl, Myrtenöl, Mastixöl, † [1], Schwefel, Natron, Holzteer, Salz, scharfer Essig, Bärenfett, Löwenfett.
Das alles wirst du, gut verrieben, in einem flachen Kessel kochen. Wenn die Arzneimittel schon ..... /verkohlt/[2] sind, so wirst du /sie/ vermischen, gut warm einreiben.

§ 851 Salbe bei Räude. Gediegener Schwefel, Holzteer, Ölvorlauf, schwarzer Germer, zu gleichen Teilen verrieben, gut gemischt mit nicht allzu reichlich Essig. Diese Arznei heilt rasch.
Salbe bei Hüft-Luxation, die † nicht wie eine Salbe reagiert. Du verreibst 1/2 Pondo Stierleim, 1 Sextarie Staubmehl.
Salbe bei Fußgicht[3]. Altes Fett, Saft des Mäusedorn, Kapern. Das zerreibst du in Eins, davon wendest du so an, wie es oben beschrieben ist.

§ 852 Salbe bei fiebernden /Tieren/. 1/2 Pondo Rosen, 1 Pondo altes Öl, 3 Hemina Essig, 1/2 Pondo Zyprus-Öl, genügend Portulak, 1/2 Pondo bittere Mandeln, 1 Pondo Minze und Raute. Das alles wirst du mit sehr scharfem Essig in Eins verreiben, du zerreibst es gut zur Dicke von Honig. Davon wirst du die fiebernden /Tiere/ einsalben.

§ 853 Salbe, die sowohl bei Menschen als auch bei Zugtieren die Adern wärmt. Und an der Stelle, wo Frauen geboren haben, legst du /sie/ dort nieder, damit man sie bes-

1) hispanum fraces, nach B oder hybenum tracis - beide Begriffe ungeklärt
2) zu Kohle geklärt, nach O ergänzt
3) Rehe

ser purgieren kann. 3 Pondo grüne Lorbeeren, 1/2 Pondo Lorbeerblätter, 3 Pondo Rosmarin, 3 Pondo grüner Absinth, 2 Pondo Weihrauchbrocken, 3 Pondo alexandrinischer Majoran, Samen ..... . Das /gibst du/ in ein bronzenes Gefäß. Du wirst dem siedenden /Gemenge/ 3 Scripulum afrikanisches, wo nicht, spanisches, 3 Jahre altes Öl, 3 Scripulum Wein hinzufügen.

§ 854 Dies wirst du auf den 3. Teil einkochen, so daß der 3. Teil zurückbleibt. Das wirst du in ein bronzenes Gefäß abseihen, und dieses Gefäß, in dem abgekocht worden ist, wirst du abtrocknen und in dieses Gefäß wieder das Abgeseihte geben. In demselben Gefäß wirst du Wachs hinzufügen, und so möge es sieden bis zur Zähflüssigkeit. Wenn das Wachs flüssig geworden ist, wirst du Mutterharz zufügen, und du rührst mit einem Spatel solange, bis auch das flüssig wird. Kräuter und Samen sollen als erstes auf ein Drittel eingekocht werden, danach wirst du zuerst 1 Pondo ..... hinzufügen, anschließend Mutterharztropfen, 1 Pondo Tropfweihrauch, und du rührst, bis es sich verflüssigt.

§ 855 Beschwörungsformel bei dieser Einsalbung. Ich rufe /dich/ dreimal aus den Schlupfwinkeln des Körpers, öffentlich und heimlich, sei es in einer Frau oder in einem Mann, du sollst mir durch drei Engel erscheinen. Ich weihe /es/ dir, der du das Innere der Knochen und des Marks beeinflußt, damit es die Kälte durch Wärme austreiben und die Wärme durch Abkühlung schwinden lassen kann, mit Hilfe dieser Arznei, die du in diese Hand gelangen und wirksam werden lassen sollst, damit du mir durch die Gesetze beistehst und beeinflußt, daß die Abkühlung der Adern durch die grünen Kräuter vertrieben wird, und /auch/ alles, was im Körper fehlerhaft ist.

Beurteilung M.CH. §§ 844 - 855

Diese Paragraphen dienen der Beschreibung von Zusammensetzung und Zubereitung "aller" Salben (unctio).

Als Trägersubstanzen werden hier, wie auch in der modernen Medizin, hauptsächlich folgende Substanzen eingesetzt: Öle, tierische und pflanzliche Fette, Essigsäure, Honig, Wachs, Leim etc. In diesem Abschnit sind Salben für die unterschiedlichsten Krankheiten aufgeführt.

§ 844 Salbe gegen Schmerzen im Kopfbereich. Zu ungenau, da über die Art der Schmerzen nichts bekannt ist. Unspezifische, abschwellende, schmerzlindernde (Bibergeil) Wirkung.

§ 845 Gutabdeckende, fette Heilsalbe mit hautreizender, granulationsfördernder Wirkung (Styrax, Sprengel).

§ 846 a) Unvollständiges Rezept: Resorbierende, juckreizstillende, antiparasitäre Salbe für Gelenke (bruttisches Pech).

b) Rezept bei geschwollenen Schulterblättern und bei Nierenerkrankungen. Hautreizende, wasserentziehende (Adarkes) Salbe, die jedoch bei Nierenleiden wohl keinen Effekt erzielt.

§ 847 a) Salbe für die Hinterhand. Stark adstringierende, blutstillende Wirkung (Grünspan, Alaun).

b), § 848 b) Zwei Salben bei nässendem Ekzem. Stark trocknende, adstringierende, blutstillende, reizende Mixturen (Grünspan, Alaun, Kupferblüte, Natron etc.).

§ 848 a) Salbe bei Ekzemen von geringer abdeckender, hautreizender (Tropfweihrauch) Wirkung.

b) s. §§ 847 b), 848 b).

§ 849 a) Salbe bei Schulterluxation: Keine Wirkung.

b) Salbe bei Räude ohne Wirkung.

c) Leichte Wirkung bei Räude ist möglich durch Holzteer und Schwefel.

§ 850 a) Salbe bei Fußgicht: Keine Wirkung.

b) Salbe bei Räude: Antiparasitäre Wirkung durch Lorbeeröl, Schwefel, Holzteer (s. § 849 c)), adstringierend durch Essig und Natron.

§ 851 a) Salbe bei Räude: Wirksam durch Schwefel, Holzteer, schwarzen Germer (s. §§ 849 c), 850 b)).

b), c) Zwei Salben bei Fußgicht bzw. Hüftluxation: Beide ohne Wirkung.

§ 852 Fiebersenkendes Rezept duch die Wirkung von Portulak, Minze und Raute. Vermutlich als Umschlag angewendet.

§ 853 + § 854 Wärmende, reinigende Salbe, die auf Grund ihrer Zusammensetzung (Lorbeer, Rosmarin, Majoran) eine gute Wirkung bei Muskel- und Gelenksaffektionen verspricht.

§ 855 Beschwörungsformel. Es handelt sich hier um Aberglauben und Magie. Man erhoffte sich bei den Einsalbungen durch das gleichzeitige Aufsagen dieser Beschwörungsformel eine bessere Wirkung der eingesetzten Mittel, indem man sich an eine unsichtbare Kraft (Macht) wandte. WEHR (1921, S. 1 ff) hat den § 855 der M.CH. in den Vet.-Hist. Mitt. auf andere Weise übersetzt und interpretiert. Er sieht in der Beschwörungsformel den Meistereid der römischen Tierärzte.

Übersetzung M.CH. §§ 856 - 860

§ 856 Zusammensetzung aller Acopen.
Acopum zur Stärkung und bei Sehnenschmerzen. 1 Scripulum alexandrinischer Majoran, ... syrischer Kalmus, Das Bündel eines Scripulums Bockshorklee, 1 Scripulum grüne Lorbeeren, 1 Pondo Solanum, 3 Scripulum ausländischer Wein. Das alles wirst du in 1 Scripulum Essig in einem neuen flachen Kessel mit Wein und Öl in Eins zusammenmischen, wie es oben beschrieben ist, und 3 Tage lang mazerieren, am 4. Tag auf gelindem Feuer abkochen. Wenn es dir beliebt, wirst du den mit den oben beschriebenen Zutaten gekochten Wein abseihen, dann wirst du Wachs zufügen. Wenn es sich gelöst hat, dann wirst du es wiederum durch ein Körbchen seihen. Das wirst du täglich so halten.

§ 857 Wenn du ihm größere Kräfte verleihen willst, wirst du 1 Cerates Wolfsmilch, 1 Pondo 1 Unze Adarkes /zusammen/-schütten. Diese zwei Bestandteile wirst du so zerreiben, daß du darauf achtest, daß es weder seine Augen noch Nüstern berührt. Wenn es zerrieben ist, wirst du es unter das oben beschriebene Acopum mischen, du wirst es vermischen, zum Beispiel in einem Fäßchen. Wenn du willst, mache davon Gebrauch, weil es wirklich viel bewirkt. Du wirst von der ätzenden /Flüssigkeit/ 1 Cochlearie und von dem Acopum 2 Cochlearien hinzufügen. So wirst du es abwenden.

§ 858 Zusammensetzung eines Acopum. 1/2 Pondo Bdellium, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1/2 Pondo Mutterharz, 1 Pondo Weihrauchmehl, 1/2 Pondo persisches Steckenkraut, 1 Pondo geröstetes Harz, 1 Pondo Terpentinharz, 1/2 Pondo Sprengelsaft, 1 Scripulum Lorbeeren, 1 Pondo bestes[1] Harz, 1 Pondo Zyprus-Öl.
Zusammensetzung eines Acopum zur Behandlung von Sehnen. 1/2 Pondo bruttisches Pech, 1/2 Pondo rohes Harz, 1/2 Pondo Ammoniakgummi-Tropfen, 1/2 Pondo Mutterharz, 1 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo weißes Wachs, 2 Pondo geröstetes Harz, 1 1/2 Pondo Hirschmark, 1/2 Pondo Bdellium, 1 Pondo persisches Steckenkraut, 1/2 Pondo Sprengelsaft, 1/2 Pondo punisches Wachs, 1 Pondo 1/2 Sicilicus Zypressenbeeren, 2 Pondo Lorbeeren.

§ 859 Zusammensetzung eines Acopum. 1/2 Pondo Hirschmark, 2 Pondo öliger Wein[2], 2 Pondo Wachs, 2 Pondo Rosen, 2 Pondo Öl, 2 Pondo Hühnerfett, 2 Pondo † Salbweihrauch[3], 2 Pondo holzige Überreste der Narde, 2 Pondo Lorbeeröl, 2 Pondo Mastixöl, 2 Pondo Zyprus-Öl, 2 Pondo Safran, 2 Pondo langer Pfeffer, 10 Körner Koriander, 2 Pondo Ammoniakgummi, 1/2 Pondo Mutterharz, 1/2 Pondo Enzian, 1/2 Pondo Osterluzei, 1 Pondo † iumpisca[4], 1 Pondo 1 Cerates Myrrhe, 2 Pondo Tropfweihrauch.

1) eronale - nach O eigentlich aeronale = lufthaltig
2) pinguamen - auch Fett
3) verschiedene Deutungen
4) ungeklärter Begriff

§ 860 Zusammensetzung eines Acopum. 1/2 Pondo Mutterharz, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1 1/2 Pondo Weihrauchmehl, 10 Pondo weißes Wachs, 1/2 Pondo geröstetes Wachs, 1 Pondo Sprengelsaft, 2 Pondo Lorbeeren, 1 Pondo punisches Wachs, 1 Pondo Zypressenbeeren, 4 Pondo dosthaltiges Harz, 2 Pondo Zyprus-Öl, 2 Pondo bestes Öl, 2 Pondo Citrusöl, 2 Pondo Lorbeeröl, 3/4 Pondo altes Öl, 2 Pondo Myrtenöl, +++.

Beurteilung M.CH. §§ 856 - 860

Einige Rezepturen für Schmerzmittel (Acopen).

§ 856, § 857 Rezepte zur Stärkung und gegen Sehnenschmerzen mit guter Wirkung: Abschwellend, schmerzlindernd (Solanum), abdeckend (Wachs), reizend (Lorbeer). Eine Verbesserung erfährt das erste Rezept noch durch die Ergänzung mit den in § 857 aufgeführten Bestandteilen (Adarkes, Wolfsmilch).

§ 858 a) Rezept für ein gut wirksames, hautreizendes, antiphlogistisches, granulationsförderndes Mittel (Harz, Öl, Sprengel, Lorbeer).

b) Rezept eines Schmerzmittels zur Sehnenbehandlung mit gutem Wirkungsgrad (Harze, Öl, Sprengel, Lorbeer, Steckenkraut).

§ 859 Gut wirksames Rezept bei Wunden, Verbrennungen (Öle, Osterluzei, Mutterharz).

§ 860 Acopum mit guter Wirkung bei Gelenks- und Sehnenaffektionen (dosthaltiges Harz, Mutterharz, Lorbeeröl, Myrtenöl).

Übersetzung M.CH. §§ 861 - 867

§ 861 Zusammensetzung von Syncrismen.
Zusammensetzung eines Syncrisma. 1/2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo Ammoniakgummi, 3 Pondo Hirschmark,

2 Pondo Stiertalg, 2 Pondo Bärenfett, 2 Pondo Löwenfett, 2 Pondo Opium, 2 Pondo colophonisches Harz, 1/2 Pondo Mutterharz, 1 Pondo Bibergeil, 1 Pondo Sprengelsaft, 1 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo Styrax, 2 Pondo Wachs,, 1 1/2 Pondo Bdellium, 2 Pondo Tropfweihrauch, 1 Pondo Ysop, 2 Pondo attisches Vorwachs, 1 Pondo Gänsefett, 5 Pondo Citrusöl, 4 Pondo Mastixöl, 2 Pondo sizilischer Safran, 4 Pondo altes Öl, 4 Pondo Quittenöl.

§ 862 Zusammensetzung eines Syncrisma. 6 Pondo weißes Wachs, 4 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo Sprengelsaft, 3 Pondo altes Öl, 3 Pondo Vorwachs, 5 Pondo Mutterharz, 4 Pondo Mastixöl, 4 Pondo Oleanderöl, 3 Pondo Ammoniakgummi, 3 Pondo Zyprus-Öl, 2 Pondo Weihrauchmehl, 2 Pondo Hirschmark, 2 Pondo attisches Öl, 4 Pondo Lorbeeröl, 3 Pondo syrisches Öl.

§ 863 Bestes Syncrisma aus Kräutern. 3 Pondo Hirschmark, 1 Pondo Mutterharz, 1 Pondo weißes Wachs, Das wirst du in altem Öl kochen, bis das Mark schmilzt. Und 1 Pondo Lorbeeren, 2 Pondo gediegener Schwefel, 1/2 Pondo Feldthymian, Majoran, 1 Pondo Sadebaum, 1 Pondo Rosmarin. Das sollst du zerstampfen und mit einem möglichst sehr feinen Sieb scheiden. Das wirst du in ein kupfernes Gefäß geben, Wachs nach und nach so hinzufügen, daß du es nicht anbrennen läßt.

§ 864 Zusammensetzung eines Syncrisma. 4 Pondo rotes Wachs, 4 Pondo attisches Vorwachs, 4 Pondo gebranntes Kupfer, 4 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo Sprengelsaft, 1/2 Pondo Mutterharz, 4 Pondo altes Öl, 4 Pondo Mastixöl, 4 Pondo Ammoniakgummi, 4 Pondo Citrusöl, 4 Pondo sehr reines Öl, 2 Pondo Hirschmark, 2 Pondo Waldysop, 2 Pondo Lorbeeröl, 4 Pondo Styraxöl.

§ 865 Zusammensetzung eines Syncrisma. 2 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Styrax, 2 Pondo babylonisches Bdellium, 1 Pondo Ysop, 1 Pondo Hirschmark, 1 Pondo Styraxöl, 1 Pondo Bittermandelöl, 1 Pondo Weihrauch, 1 Pondo Lorbeeröl, 2 Pondo Myrtenöl, 2 Pondo vorzügliches Öl, 1 Pondo Quittenöl, 2 Pondo Terpentinharz, 3 Pondo rotes Wachs, 2 Pondo attisches Vorwachs, 4 Pondo Ma-

stixöl, 3 Pondo Sprengelsaft, 1 Pondo 2℔[1] syrisches Öl, 2 Pondo Ammoniakgummi, 2 Pondo gaetulische Butter,

§ 866 1 Pondo spanisches Opium, 2 Pondo Bärenfett. Das alles wirst du wie oben in ein kupfernes Gefäß geben, und du sollst Bärenfett zerreiben, und du wirst es also dazufügen, daß es durchgekocht wird. Du wirst es zu Kohle einkochen lassen, sodaß es nicht entflammt. Darauf sollst du es vollends bearbeiten, solange bis sich die Arzneimittel mit dem Öl vermischen. Das wirst du zur Stärkung der Lenden und an den Gliedern und Sehnen und am Hals anwenden.

§ 867 Zusammensetzung eines weißen Syncrisma. 1 Pondo weisses Wachs, 1 Pondo Bleiweiß, 2 Pondo Rosen, 2 Pondo Ysop. Das alles, was oben beschrieben ist, wirst du in einem kupfernen Gefäß abkochen und das Bleiweiß in das Gefäß geben. Und wenn du jetzt abgießen wirst, wirst du es nach und nach in das Gefäß dazugeben, darauf wirst du es mischen, bis es abgekühlt ist, damit das Bleiweiß sich nicht nach unten absetzt. Das wirst du bei Fleischwunden[2] und bei Verletzung[3] anwenden. Du wirst dem Zugtier die Wachssalbe auflegen, bis es gesundet.

Beurteilung M.CH. §§ 861 - 867

Zusammensetzungen von Salben (Syncrismen), zum Teil ohne genauere Indikation.

§ 861 Rezept für schmerzlindernde (Opium, Bibergeil), antiparasitäre (Styrax), reizende Hautsalbe. Gute Wirksamkeit.

§ 862 Gut wirkende, antiparasitäre (Oleander, Lorbeer) Salbe.

§ 863 Antiparasitäre, reizende Salbe, auch mit guter Wirkung bei Ekzemen und Verbrennungen (Thymian).

§ 864 Stark adstringierende (CuO_2), antiparasitäre Zugsalbe.

1) ungeklärtes Gewichtssymbol, s. Glossar
2) extractum
3) percussum

§§ 865 + 866 Allgemein anzuwendende, milde Salbe (24 Bestandteile) für cutane und subcutane Affektionen am ganzen Körper ohne Schleimhäute.

§ 867 Weiße Salbe mit guter Wirkung bei offenen Verletzungen durch Bildung von Ätzschorf (Bleialbuminat).

Übersetzung M.CH. §§ 868 - 895

§ 868 Zusammensetzungen von Malagmen.
So legst du ein aromatisches Malagma mit Safran auf. 4 Pondo Bleiglätte, 2 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo Mutterharz, 4 Pondo Bdellium, 3 Pondo Weihrauchbrocken, 2 Pondo Colophonisches Harz, 4 Pondo Styrax, 2 Pondo Sprengelsaft, 2 Pondo Vorwachs, 1/2 Pondo Lorbeeren, 6 Pondo italischer Vogelleim, 2 Pondo attischer Ysop, 2 Pondo + Weihrauch[1], 2 Pondo Klimme, 2 Pondo Stierfett, 4 Pondo Bleiweiß, 4 Pondo Lorbeeröl, 6 Pondo Wachs.

§ 869 Malagma bei Fußgicht. 1 Pondo Kardamom, 1 Pondo Tausendgüldenkraut, 1 Pondo Lärchenschwamm, 1/2 Pondo illyrische Iris, 1/3 Pondo Bockshornklee, 2 Pondo Natron, 1 Pondo Schierlingssamen, 2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo punisches Harz, 2 Pondo altes Öl, 2 Pondo syrisches Öl.
Gebranntes Malagma. 4 Pondo Bleiweiß, 1/2 Pondo Mutterharz, 3 1/2 Pondo Terpentinharz, 3 Pondo Stierfett, 2 Pondo attischer Ysop, 2 Pondo Bdellium, 2 Pondo Ammoniakgummi, 5 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo illyrische Iris, 1 Pondo Schaumsalpeter, 1 Pondo Hirschmark, 1 Pondo Gänsefett.

§ 870 Schwarzes Malagma bei Milz/erkrankungen/. 1/2 Pondo jüdisches Erdharz, 1/2 Pondo Weinsteinsalz, 1/2 Pondo Natron, 1/2 Pondo gebranntes Kupfer, 1/2 Pondo Fett, 1/2 Pondo Brombeerstrauch, 1/2 Pondo Weihrauchmehl.
Terentianisches Malagma zur Anwendung[2] bei verdickten Sehnen. 2 Pondo Wachs, 2 Pondo Fett, 2 Pondo Tropfweihrauch.

1) nisum thuris, nisum = Misum nach O, Weihrauchmisum?
2) verschiedene Bedeutungen möglich

Zusammensetzung eines warmen Malagma. 1 Pondo Arsenikon, 4 Pondo Bleiweiß, 4 Pondo gebranntes Kupfer, 4 Pondo Molybdaina, 4 Pondo ✝ Misum /mit/ Bleiweiß[1], 1 Pondo Wein, 6 Pondo Erdharz, 4 Pondo Öl.

§ 871 Malagma bei schmerzenden Sehnen. 1/2 Pondo Wachs, 1 Pondo 1/2 Sextula Stierfett, 1/6 Pondo Mutterharz, 1 Pondo Bdellium, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1/2 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo 1/2 ✝ Harz, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1/2 Pondo Weihrauchmehl, 1/2 Pondo Lorbeeren, 1/2 Pondo Styrax, dies wirst du zu einer Art Salbe zerreiben[2]. Das wirst du einzeln zerreiben, dann sollst du es vermischen und auflegen.

§ 872 Malagma bei entzündeten Knien. 1 Hemina alexandrinischer Senf, 1 Hemina Samen der Brunnenkresse, 1 Pondo Natron, 1/2 Pondo gebranntes Kupfer, 1/2 Pondo Spaltalaun, 1/2 Pondo Weihrauchmehl, 1/2 Pondo Steinsalz, 1/2 Pondo Mutterharz, 1 Pondo jüdisches Erdharz, 1 Pondo alexandrinischer Honig, 1/2 Pondo Zyprus-Öl.

§ 873 Ätzendes Malagma. Man wendet es an, wenn der Rücken eines Zugtieres nach dem Brennen gestärkt werden muß, bei einer Geschwulst und bei Schmerzen und bei Verrenkung und bei einer alten Entzündung am Knie und bei Wasser /in den Gliedern/. 1 Pondo Wachs, 5 Cerates Weihrauchmehl, 4 Cerates Mutterharz, 5 Cerates Bdellium, 4 Cerates Styrax, 1 Pondo spanisches Erdharz, 4 Cerates hartes Pech, 3 Cerates persisches Steckenkraut, 8 Cerates ✝ Öl[3], 16 Cerates Stierhaut, was du verarbeiten wirst, nachdem alles gleichmäßig vermischt worden ist.

Malagma bei lockeren Gelenken. 1/2 Pondo Erdharz, 1/2 Pondo Aloe. Das wirst du miteinander in ..... zerreiben und auflegen.

§ 874 Flüssiges Malagma bei verdickten Sehnen. 1 1/2 Pondo jüdisches Erdharz, 1 1/2 Pondo bruttisches Pech, 1 1/2 Pondo zyprische Kresse, 1 Pondo Sadebaumöl, 1 Pondo Essig.

1) nach O
2) nach MORGENSTERN, im folgenden mit M abgekürzt
3) auch andere Bedeutungen möglich

Malagma zur Abschwellung von verdickten Sehnen. 3 Pondo afrikanische Feigen, 2 Pondo getrocknete Trauben, 1 Scripulum zerriebener Kümmel, 3 Cerates Schwefel, 3 Cerates Natron.
Malagma bei verdickten und zweifachen[1] Sehnen. 2 Pondo Fett, 1/2 Pondo Kalkblüte, 1/2 Pondo Kupferblüte, 1/2 Pondo Weihrauchmehl.

§ 875 Malagma bei Oberschenkel/erkrankungen/. 1 Pondo Osterluzei, 1/2 Pondo Bleiglätte, 2 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo Wachs, 1/2 Pondo Natron, 1/2 Pondo Steinsalz, 4 Pondo Sadebaumöl. Das wirst du also in einem neuen flachen Kessel abkochen, du wirst Salz hinzufügen, darauf wirst du die einzelnen Bestandteile zusammengeben, und es wird auf kleinem Feuer gut gekocht.

§ 876 Zusammensetzung eines weißen Malagma. 2 Pondo Natronblüte, 2 Pondo gediegener Schwefel, 6 Pondo Pinienharz, 3 Pondo Apochyma-Harz, 8 Pondo weißes Wachs, 1 Pondo Weihrauchbrocken, 1/2 Pondo Stiertalg. Das wirst du also kochen, das Wachs gesondert, darauf das Apochyma-Harz, du wirst den Stiertalg kochen, und das Natron wird beigemischt und der Schwefel und das zerstoßene Weihrauchmehl, du wirst es zusammen gut durcharbeiten und vermischen. Es wird das Malagma sein.

§ 877 Allgemeines Malagma. 5 Pondo rotes Wachs, 2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo Sprengelsaft, 2 Pondo Mutterharz, 5 Pondo bruttisches Pech, 3 Pondo altes Öl, 2 Pondo geröstetes Harz.
Zusammensetzung[2] eines Malagma. 1/2 Pondo weißes Wachs, 1 Pondo 1 Cerates Mutterharz, 1 Cerates weißer Pfeffer, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1/2 Pondo Harz, 1/2 Pondo Weihrauchmehl, 1/2 Pondo Natron.

§ 878 Malagma bei Verletzungen. 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1/2 Pondo Wachs, 1/2 Pondo Harz, 1 Cerates Mutterharz, 1/2 Pondo Bleiweiß, 1Pondo 1 Cerates roter Ton, 1 Cerates Myrrhe, 1/2 Pondo Bleiglätte, 1 Pondo 1 Cerates Pfeffer. Das alles sollst du in Öl kochen.

1) duplices
2) pegma - Gerüst

1 Pondo Rückstand der Safransalbe, 1 Pondo Myrrhe, 1 Pondo Wachs, 1 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo Mutterharz, 1/4 Pondo Lorbeeröl, 1/2 Pondo Harz, 1 Pondo Weihrauch, 1/2 Pondo Natron.

§ 879 Malagma bei Hartleibigkeit und bei Verhärtung. 4 Pondo Bleiglätte, 2 Pondo Terpentinharz, 4 Pondo Styraxtropfen, 1 Pondo Sprengelsaft, 4 Pondo Bleiweiß, 3 Pondo Kardamom, 2 Pondo Stierfett, 6 Pondo Ammoniakgummi, 2 Pondo Vorwachs, 4 Pondo Weihrauchmehl, 6 Pondo Wachs, 2 Pondo Erdharz, 4 1/2 Pondo Lorbeeröl.

Zusammensetzung eines Malagma bei Geschwüren. 1 Pondo Natron, 1 Pondo Weinsteinsalz, 1/2 Pondo jüdisches Erdharz, Fett im richtigen Maß.

§ 880 Malagma bei † [1]. 1 Pondo Wachs, 1 Pondo Mutterharz, 1 Pondo Terpentinharz, 1 Cerates Ammoniakgummi, genügend Zyprus-Öl. Das alles sollst du in einem kochen. Malagma mit 4 Heilmitteln. 1 Pondo Wachs, 1 Pondo hartes Pech, 1 Pondo Alaun[2]. Du sollst alles in Eins kochen in .....[3] das Alaun beifügen. Striegle das Zugtier, du sollst † /es/ mit einem Cyathus Wein[4] durchkneten, das Alaun in Öl kochen, aber in einem Mörser in Essig zerreiben. Dieses Malagma wende bei einem Bruch und bei einer Verrenkung und bei Schmerzen und Verdickung der Sehnen an.

§ 881 Zusammensetzungen von ungekochten Malagmen. Ungekochtes Malagma. 5 Pondo Wachs, 3 Pondo Bdellium, 2 Pondo Opium, 2 Pondo Lorbeeren, 2 Pondo attischer Ysop, 2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo afrikanischer Sprengelsaft, 2 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo schwarzer Pfeffer, 2 Pondo Weihrauchmehl, 2 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo Hirschmark, 2 Pondo Lorbeeröl, 2 Pondo attisches Vorwachs. +++ Das alles, was oben beschrieben ist, wirst du einzeln zerreiben und durch ein feines Sieb werfen, danach vermischen und das Lorbeeröl jenen /Bestandteilen/, die verknetet

§ 882 werden müssen, beigeben. Die Arznei möge sieden, darauf

1) iacen - ungeklärter Begriff
2) auch alipem - Fett
3) nach O ist Öl zu ergänzen
4) nach B

wirst du das Öl ..... lang einkneten, und +++ du sollst die Hände sofort mit scharfem Essig in Berührung bringen. Wenn du es untergearbeitet hast, dann wirst du einpfündige Pastillen formen. Dieses Malagma wendest du an, wenn bei einem Zugtier ein Bruch zur Heilung gelangt ist. Ebenso legst du dieses Malagma auf, wenn bei einer Gliederkrankheit das Einsalben der Nierengegend Heilung gebracht hat. Ebenso wirst du ein ungekochtes Malagma über die Haut des Zugtieres aufbringen. 1 Pondo rotes Wachs, 4 Pondo attischer Ysop ..... Styrax, 4 Pondo Chalkantum, 1 Pondo 1 Cerates Sprengelsaft, 3 1/2 Pondo Hirschmark, 3 1/2 Pondo attisches Vorwachs, 4 Pondo Bdellium.

§ 883 Ungekochtes Malagma. Das macht man bei Sehnenschwellungen und Fußgicht. 2 Pondo Wachs, 2 Pondo syrisches Öl, gib beides zusammen, zerstoße 1 Pondo Bimsstein, gib es in einen Mörser. Wenn du es gut zerrieben hast, scheide es, und du sollst 1/2 Pondo abwiegen, darauf in einen Mörser geben und mit einem bleiernen Pistill zerreiben, 4 Pondo Honig zufügen, mit ein wenig Essig

§ 884 zerreiben und darauf 1 1/2 Pondo Ammoniakgummi zerstossen, dann in einem Mörser mit einem bleiernen Pistill auf gleiche Weise zu einer Kugel verreiben, während du fortwährend rührst, und mische 1/2 Pondo + Blei[1] bei. Darauf sollst du alles aus dem Mörser nehmen und mit den Händen das Malagma mit altem Öl durcharbeiten und Mark/zugeben/ . Wenn du es durchgeknetet hast, sollst du zylindrische Formen machen, + und dabei in Hemina teilen. Du streichst es auf ein dichtes Leintuch, wo nicht, auf sämisch Leder.

§ 885 Ungekochtes Malagma. 5 Pondo Wachs, 3 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Styrax, 1 Pondo Bdellium, 1 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo Hirschmark, 1 Pondo Tropfweihrauch, 1/2 Pondo weißer Pfeffer, 1 Pondo Ysop, 1 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo bestes Harz, 1 Pondo Colophonisches Harz, 1 Pondo Weihrauchmehl, 1 Pondo Lorbeeren, 1 Pondo Stierfett, 1 Pondo Lorbeeröl, 1 Pondo altes Öl,

1) oder Alaun?

1 Pondo Myrtenöl, 2 Pondo ⸸ Sommer-Apfel[1], 2 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Styrax, 2 Pondo bruttisches Harz, 1 1/2 Pondo Sprengelsaft, 1 Pondo Citrusöl.

§ 886 Zusammensetzung eines nützlichen Malagma. 1/2 Pondo Mutterharz, 1 Pondo weißes Wachs, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo 1 Cerates Tropfweihrauch, 1/2 Pondo Hirschmark, 1/2 Pondo attisches Vorwachs, 1/2 Pondo Sprengelsaft, 1/2 Pondo Bdellium, 1/2 Pondo Bibergeil, 1/2 Pondo jüdisches Erdharz, 2 Pondo Weihrauchmehl. Ungekochtes Malagma. 1 Pondo rotes Wachs, 2 Pondo Styrax, 2 Pondo afrikanischen Sprengelsaft, 1/2 Pondo Vorwachs, 1 Pondo Opium, 1 Pondo Mutterharz, 1 Pondo Stierfett.

§ 887 Ungekochtes Malagma, das von anderer Art ist, bei Beinhärte[2], die gewöhnlich in den Schienbeinen entsteht. 1 Pondo Natron, 1 Pondo Ätzkalk, 1 Pondo Wein, 1 Pondo Steinsalz, 1 Pondo gebranntes Chalkitis, 1 Pondo Bleiglätte, 2 qc[3] Lauge mit Asche, 2 Quartarien Essig, 2 Pondo Fett, du wirst die einzelnen Bestandteile zerreiben und mit einem Sieb scheiden. Wenn du anfängst zu reiben, sollst du es in Eins zusammenmischen. Das sollst du auflegen, am 3. Tag löst es die Verhärtung. Wenn es eine glatte Wunde gewesen ist, behandle sie mit dem traumatischen Malagma.

§ 888 Vibianisches Malagma bei einer Entzündung am Knie. 1 Pondo Chalkantos, 1 Pondo gebranntes Kupfer, 1 Pondo Natronblüte, 1 Pondo zyprische Kresse, 1 Pondo Weinsteinsalz, 1 Pondo Grünspanblüte, 1 Pondo noch weiche Nußschale, 2 Pondo jüdisches Erdharz, 2 Pondo Oleander, 1/2 Pondo Fett, 1/2 Pondo Bergandorn, 2 Pondo Taubenmist, 2 Pondo inländisches Salz. Das alles sollst du zerreiben, solange es gut kocht, und du wirst es kreisförmig auftragen, damit du die Entzündung vertreibst.

1) nach M
2) ossilagines - auch Einschuß
3) vielleicht 2 Quartarien, s. auch Glossar

§ 889 Malagma derselben /Art/ bei Hartleibigkeit. Gebranntes Kupfer, Bleiglätte, Bleiweiß, Grünspan, Steinsalz, Molybdaina. Das wirst du zerreiben, in Öl kochen, bis es wie ein Ätzmittel /ein/gekocht ist. Sorge dafür, daß das Öl alt ist, und sorge, daß recht gut abgekocht wird. Gut erkaltet, gibst du die Heilmittel dazu, mische 4 Cerates zu gleichen Teilen.
Malagma bei Hartleibigkeit und Sehnen/erkrankungen/. 1 Pondo 1/2 Sextula Grünspan, 1/2 Pondo gebranntes Kupfer, 1 Pondo Molybdaina, 4 Pondo Öl, 1 Scripulum Essig, 3 Pondo Bleiglätte, 1 1/2 Pondo Salz, 1/2 Pondo Bleiweiß. Und es ist unter der entsprechenden Stelle aufzulegen[1], und es sind zwei /vor/geschrieben.

§ 890 Ein Malagma mit Feigen wirst du so zusammenstellen. 2 Pondo doppelte Feigen[2], 3 Pondo Natron, die Feigen sollst du zerreiben, bis sie ganz fein werden, du sollst das gebrannte Natron und ausreichend Fett beimischen, in Eins verreiben und auf diese Weise zusammenfügen.
Bei verdickten Sehnen und wenn † [3] in sich gewesen ist. Der Verband soll 3 Tage lang festgemacht bleiben. Am nächsten Tag sollst du ihn lösen und mit Wärme weiterpflegen.

§ 891 Ein fetthaltiges Malagma wirst du so zusammenstellen. Du sollst 1 Pondo möglichst altes Fett nehmen, zerreiben. Wenn du dies zerrieben hast, sollst du genug feinen Kalk zufügen, durcharbeiten und die richtige Menge in einem verpichten Leintuch dem Zugtier oder Menschen auflegen. Erneuere es täglich, bis es gesundet ist.
Ein Zypressen-Malagma. Bei Verhärtung und Entzündungen am Knie und Beinhärte wirst du Zypressenzapfen, Essig, 40 Schnecken, 1 Pondo Fett, 1 Pondo gebranntes Kupfer,, afrikanisches Vorwachs und gemahlenen Kümmel und getrocknete Trauben zusammenfügen.

1) eigentlich: aufgelegt worden
2) ficum duplicem - gemeint sind wahrscheinlich gespaltene und wieder zusammengesetzte Feigen
3) nach O "strota" oder "sirota" - Bedeutung unbekannt

§ 892 Zusammensetzung eines warmen /Malagma/ bei Hartleibigkeit und Beinhärte. 2 Pondo Bleiglätte, 1/2 Pondo Bleiweiß, 1 Pondo gebranntes Kupfer, 1 Pondo Grünspan, 2 Pondo Molybdaina, 2 Pondo gut zerriebenes Salz, 1/2 Pondo Kadmeia, 1 1/2 Pondo altes Öl, 1 Scripulum Essig.

Zusammensetzung bei Hartleibigkeit und Beinhärte. 5 Pondo Öl, 1 Pondo 1 Scripulum Essig, 2 Pondo

§ 893 zerriebenes Salz, 2 Pondo Bleiglätte, 1 1/2 Pondo Molybdaina, 1/2 Pondo gebranntes Kupfer, 1/2 Pondo Bleiweiß, 1/2 Pondo attisches Vorwachs, 1 1/2 Pondo Grünspan, 1 Cerates Sprengelsaft. Zuerst rührst du das Öl, dann kochst du den Essig gut ab, anschließend wirst du zu dem Abgekochten die zerriebenen Heilmittel geben. Das sollst du in einem irdenen Gefäß zugedeckt aufbewahren.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß es das Beste bei Beinhärte und Hartleibigkeit ist. 1/2 Pondo gebranntes Kupfer, 1/2 Pondo Grünspan, 1/2 Pondo Molybdaina, 4 Pondo Bleiglätte, 1 1/2 Pondo gut zerriebenes Salz, 1/2 Pondo Bleiweiß, 2 Pondo altes Öl, 1/2 Pondo bester Essig.

§ 894 Zum Kochen von scharfen Malagmen. Zuerst wirst du altes Öl nehmen, anschließend wirst du Essig beifügen, darauf zerriebenes Salz, du wirst es gut abkochen. Wenn es daraufhin gut durchgekocht ist, wirst du Blei dazugeben, anschließend Molybdaina, darauf Bleiweiß. Mitten unter dem Kochen wirst du den Grünspan dazugeben und dafür sorgen, daß es warm aufgetragen wird.

Wenn eine Entzündung am Knie auszutreiben ist. Du wirst Feigenwurzel, Linsen, altes Fett in scharfem Essig mischen.

Wenn eine Entzündung am Knie auszutreiben ist. 1/2 Pondo alexandrinischer Senf, 1/2 Pondo Feigen, 1/2 Pondo Salz, 1/2 Pondo altes Fett.

§ 895 Zur Heilung einer Entzündung am Knie. 1 Pondo 1 Obulus Ätzkalk, 1 Pondo 1 Obulus Chalkitis, 1 Pondo 1 Obulus gebranntes Natron, 1 Pondo 1 Obulus Weinsteinsalz, 1 Pondo 1 Obulus Natron zerreibst du in Eins in Lauge, und du sollst es in einem geteerten Blei/gefäß/ aufbewahren.

Zusammensetzung mit Calchikon bei Hartleibigkeit. 1/2 Pondo zyprische Kadmeia, 1/2 Pondo gebranntes Kupfer, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1 Obulus zerriebenes weißes Salz, 3 Pondo Bleiweiß, 5 Pondo Öl.
Zusammesetzung, wenn eine Verknorpelung[1)] zu verpflastern ist. 1 Pondo jüdisches Erdharz, 1 Pondo gebranntes Kupfer, 1/2 Pondo Weinsteinsalz, 1 Pondo Kupferblüte, 1 Pondo Spalt-Alaun, 1/2 Pondo Weihrauchmehl, 1/2 Pondo Natron, 1/2 Pondo Gewürz, 2 Pondo Fett, 1/2 Pondo schwarzer Germer.

Beurteilung M.CH. §§ 868 - 895

Rezepte von Malagmen (Umschlägen).

§ 868 Aromatischer Umschlag mit Safran hat gut abdeckende, wundheilende (Bleiweiß), antiparasitäre (Styrax, Lorbeer), granulationsfördernde Wirkung (Mutterharz).

§ 869 a) Das Rezept hat bei äußerlicher Anwendung (bei Fußgicht) wenig Sinn, da die Komponenten, sieht man von Harz und Öl ab, hauptsächlich bei oraler Gabe wirken.

b) Der Umschlag hat abheilende, austrocknende, granulationsfördernde Wirkung (Bleiweiß, Schaumsalpeter, Mutterharz).

§ 870 a) Kein Einfluß auf Milzerkrankungen, da eine rein äußerliche Behandlung keinen Erfolg verspricht.

b) "Terentianischer" Umschlag bei Sehnenverdickung: Geringe Wirkung.

c) Warmer Umschlag wirksam bei Geschwüren und Hautverletzungen (blutstillend).

§ 871 Das Rezept wirkt antiphlogistisch, durchblutungsfördernd, reizend, hat jedoch keine schmerzlindernde Komponente.

§ 872 Malagma bei entzündetem? Knie. Wirkt blutstillend, austrocknend, abdeckend, granulatiosfördend. Eher für offene Verletzungen (s. auch §§ 888, 891 b), 894 b), c), 895 a)).

1) cartilago

§ 873 a) Der Umschlag hat eigentlich keine ätzende, sondern eine gut abdeckende, granulationsfördernde Wirkung.

b) Unvollständiges Rezept, zusammenziehende Wirkung durch Erdharz und Aloe. Nicht besonders erfolgversprechend.

§ 874 a), b), c) Drei Umschläge bei verdickten Sehnen: Alle wirksam, wobei Rezept § 874 c) durch die Komponenten Kalk, Kupfer, Weihrauch die größte Effizienz haben dürfte (s. § 890 b)).

§ 875 Dieser Umschlag verspricht bei Oberschenkelerkrankungen, aber auch bei anderen Verletzungen eine gute Wirkung (vor allem durch Osterluzei, Bleiglätte, Harz, Sadebaumöl).

§ 876, § 877 a), b) Unspezifisch wirkende, adstringierende, desinfizierende Malagmen.

§ 878 a) Das Rezept kann bei offenen Verletzungen gute Wirkung erzielen (Mutterharz, Bleiweiß, Myrrhe, Bleiglätte).

b) Weniger wirkungsvoll durch das Fehlen der anorganischen Komponenten.

§ 879 a) Bei Hartleibigkeit (Internistik!) keine Wirkung, bei lokalen Verhärtungen bedingt wirksam (Harze, Lorbeer, Styrax).

b) Malagma bei Geschwüren wirksam, vor allem durch Natron (löst Wundborken, Chitinpanzer, Hautschuppen) und Erdharz.

§ 880 a) Malagma für ungeklärten Krankheitsbegriff (iacen). Unspezifische, resorbierende, wundabdeckende Wirkung.

b) Umschlag bei Bruch und Verrenkung: Abdeckende (Wachs, Pech), resorbierende (Alaun, Essig) Wirkung.

Die §§ 881 - 887 beinhalten die Zubereitung und Anwendung von ungekochten Malagmen.

§ 881 Rezept für einen Umschlag, der als Nachbehandlung von Frakturen und Gelenkserkrankungen angewendet wird. Gut abdeckend, granulations- und durchblutungsfördernd, adstringierend, dient der weiteren Abheilung.(Wachs, Bdellium, Harz, Lorbeeröl, Ysop, etc.).

§ 882 Adstringierende, granulationsfördernde, abdeckende Wirkung durch Styrax, Chalkantum, Sprengel, Wachs, Bdellium.

§§ 883 + 884 Umschlag bei Sehnenschwellungen und Gicht: Gut abdeckende, adstringierende Wirkung, aber für oben genannte Krankheiten fraglich.

§ 885 Umfangreicher (24 Bestandteile), wundheilender, granulationsfördernder, reizender, antiparasitärer (Lorbeeröl) Umschlag.

§ 886 a) Schmerzstillendes (Bibergeil), abdeckendes , reizendes, granulationsförderndes Rezept.

b) Malagma mit indifferenter Wirkung.

§ 887 Malagma bei Beinhärte (Einschuß): Mögliche positive Wirkung durch Natron, Ätzkalk, Steinsalz, Essig, Lauge, Bleiglätte, Bleiacetat (ähnliche Wirkung wie Aluminiumacetat). Wird auch heute noch angewendet (Acetatmischung).

§ 888 "Vibianischer" Umschlag bei Knieentzündungen: Desinfizierende, reizende, stark hygroskopische Wirkung (Chalkantos, gebranntes Kupfer, Erdharz, Grünspanblüte).

§ 889 a) Gleiche Wirkung wie oben (§ 888), nur fehlen pflanzliche Bestandteile (außer Öl), dafür Zusatz von Bleiverbindungen (s. auch § 895 b)).

b) Gleiche Wirkung.
Gemeinsame Bestandteile der §§ 888, 889 a), b): Grünspan, gebranntes Kupfer, Molybdaina, Öl, Salz.
Alle drei Rezepte sind bei Sehnenerkrankungen wirksam, bei Hartleibigkeit nicht!

§ 890 Abdeckender, desinfizierender Umschlag.

§ 891 a) Wärmender (Kalk), schützender (Teer) Umschlag.

b) Reizender, adstringierender Umschlag, keine große Wirkung.

§ 892 Gut abdeckender (Kadmeia), schorfbildender, austrocknender Umschlag bei Beinhärte.

§ 893 a) Wirkung wie oben (§ 892).

b) Identisch mit § 889 b). Der Verfasser nennt es das beste Rezept bei Hartleibigkeit und Beinhärte.(Unterschiedliche Gewichtsangaben!).

§ 894 a) Reizender, erwärmender, schorfbildender Umschlag.

b), c) Zwei Rezepte mit unspezifischer Reizwirkung (Essig, Senf) bei Entzündung des Knies.

§ 895 a) Malagma mit austrocknender, desinfizierender, stark reizender Wirkung. Hier wird ebenfalls eine Knieentzündung behandelt.

b) Heilender, schorfbildender, austrocknender Umschlag.

c) Malagma mit abdeckender, schmerzstillender (Germer), austrocknender, blutstillender Wirkung.

Übersetzung M.CH. §§ 896 - 901

§ 896 Zusammensetzung eines Emplastrums. So stellst du das Emplastrum zusammen. 1 Pondo Ringelblumen, 1 Pondo Wachs, 1/2 Pondo Oleanderöl, Chalkitis und Ringelblumen sollst du in Eins zusammenmischen. Sobald es gemischt ist, wende es als Wachspflaster an.
Rotes Emplastrum. 2 Pondo Öl, 2 Pondo Kresse, 1/2 Pondo Kupferblüte, 2 Pondo Bleiglätte, 2 Pondo Osterluzei, 1 Pondo 1/2 Sextula Weihrauchmanna, 1 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Wachs.
Klebendes Emplastrum bei Speicheldrüsenentzündung . 2 Scripula Holzteer, 5 Obuli Harz, 10 Obuli Bleiweiß, 10 Obuli Spimitium[1], 6 Scripula Essig.

§ 897 Klebendes Emplastrum. 1 1/2 Pondo Erdharz, 1/2 Pondo Wachs, 1/2 Pondo hartes Pech, 1/2 Pondo Harz, 1/2 Pondo Ammoniakgummi, 1 1/2 Pondo Kalk, 2 Pondo Öl.
Klebendes Emplastrum bei frischen Wunden. 1 1/2 Pondo Wachs, 1 1/2 Pondo Terpentinharz, 1 1/2 Pondo Schweinefett[2], 1 Pondo Harz, 1 1/2 Pondo gebranntes Kupfer, 1/2 Pondo Vogelleim, 1 Pondo Kresse, 2 Pondo marsischer Wein, 3 Pondo Steinsalz, 1 Pondo Weihrauch, 1 Pondo Panazee, 1/2 Pondo spanisches Öl, 1/2 Sextula Essig.

§ 898 Emplastrum bei Verknorpelung. 1/2 Pondo gebranntes

1) Bleiweiß?
2) oder 2 Jahre altes Fett

Kupfer, 1 Pondo 4 Obuli Natron, 1/2 Pondo Weinsteinsalz, 1 Pondo jüdisches Erdharz, genügend Fett und ferner, wenn du willst, Spalt-Alaun, Weihrauchmehl, punisches Wachs, Apfelbaumrinde, Mutterharz, Vogelleim, Sprengelsaft.

§ 899 Emplastrum bei einer Fraktur. 1 Pondo spanisches Wachs, 1 1/2 Pondo jüdisches Erdharz, 1 Pondo bruttisches Pech, 1 Pondo Tropfweihrauch, 1 Pondo zyprische Kresse, 1 Pondo geröstetes Harz, 1/2 Pondo Sadebaumöl, genügend alexandrinischer Essig. +++
Zusammensetzung eines Emplastrums. 1 Pondo Wachs, 1 Pondo Kupferblüte, 1 Pondo Bleiglätte, 1 Pondo gebranntes Harz, Öl im richtigen Verhältnis.

§ 900 Hervorragendes Emplastrum. 1 Pondo 1/2 Sextula Mutterharz, 1 Pondo 1/2 Sextula Myrrhe, 1 Pondo 1/2 Sextula Kresse, 1 Pondo 1/2 Sextula attisches Vorwachs, 1 Pondo 1/2 Sextula Zimtkassienblätter, 1 Pondo 1/2 Sextula Ammoniakgummi, 1 Pondo 1/2 Sextula bruttisches Pech, 1 Pondo Terpentinharz, 1/2 Pondo Wachs, 2 Pondo Bleiglätte, 2 Pondo altes Öl, 1 Pondo Osterluzei, 1 Pondo 1/2 Sextula Zyprus-Öl, 1 Pondo 1/2 Sextula Tausendgüldenkraut, 1/2 Pondo illyrische Iris, 1/2 Pondo Klee, 1 Pondo 1/2 Sextula Rettich, 1 Pondo 1/2 Sextula Beifuß, 1 Pondo 1/2 Sextula Vogelleim,1 Pondo Königskerzen-

§ 901 kraut, 1 Pondo gallischer Knoblauch, 1 Pondo Betonie, 1 Pondo Glaskraut. Das kochst du also. Wenn das Öl schäumend siedet, sollst du auf einmal Kresse und Grünspan und Wachs zufügen, du mischst alles in scharfem Essig in Eins zusammen, zerreibst es in einem Mörser, wie es dir gefällt, sollst du es mischen. Darauf zerreibst du sowohl das Harz als auch die Betonie und das attische Vorwachs und das Pech, gleichzeitig wirst du es /vom Feuer/ nehmen, wenn es rötlich ist, damit es nicht dünnflüssig wird, du wirst ein brennendes Scheit Holz dazugeben, du zerreibst Manna und das Mutterharz und das Öl, zerstößt die trockenen Bestandteile und fügst sie dann hinzu, damit es nicht anbrennt. Das wendest du sowohl bei Krebs als auch bei größeren Wunden an, wenn das Fleisch

wuchert. Jeden 2. Tag löst du es, wirst sorgfältig reinigen, darauf legst du dieses /Emplastrum/ auf, bis es verbraucht ist. Es wird gesunden.

Beurteilung M.CH. §§ 896 - 901

Diese Rezepte beinhalten Rezepte für Pflaster (Emplastren).

§ 896 a) Blutstillendes, schorfbildendes Pflaster.

b) Rotes Pflaster mit gleicher Wirkung wie a).

c) Klebendes Pflaster bei Speicheldrüsenentzündung. Wirkt austrocknend und adstringierend.

§ 897 a) Wärmendes (Kalk), abdeckendes Pflaster.

b) Granulationsförderndes, austrocknendes, reizendes Wundpflaster.

§ 898 Austrocknendes, adstringierendes, hautreizendes Pflaster. Bei Verknorpelung wohl wenig wirksam, dagegen wirksam bei Haematom, Einschuß etc. (Alaun).

§ 899 a) Abdeckendes, hautreizendes, adstringierendes, durchblutungsförderndes Pflaster (Fraktur).
b) Schorfbildendes Wundpflaster.

§§ 900 + 901 Der Verfasser nennt dieses Rezept "hervorragendes Pflaster". Ungewöhnlich ist die hohe Zahl der Bestandteile, nämlich 23. Die meisten Komponenten wurden auch in den vorhergehenden Rezepten gebraucht außer Beifuß, Glaskraut, Zimtkassie, Rettich, Königskerze, Beinwell (Betonie). Es folgt eine detaillierte Beschreibung der Zubereitung. Es handelt sich eigentlich um ein Allround-Pflaster, wobei auffällt, daß ein Teil der Komponenten (Rettich, Beinwell, Betonie) antirheumatische Wirkung hat. Ein sicher sehr wirksames , aber aufwendiges Pflaster für viele Gelegenheiten.

Übersetzung M.CH. §§ 902 - 908

§ 902 Das sind Zusammensetzungen von Caustica.
So wirst du ein gewöhnliches Causticum zusammenstellen. 1 Pondo Myrrhe, 1 Pondo Aloe, 1 Pondo Tropfweihrauch, 1 Pondo Sprengelsaft, 1 Pondo Mutterharz, 1 Pondo Bibergeil, 1 Pondo Vorwachs, 1 Pondo Bdellium, 1 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo Styrax, 1 Pondo italischer Vogelleim, 1 Pondo Weihrauchmehl, 1 Pondo Löwenfett, 1 Pondo Bärenfett, 1 Pondo Hirschmark, 1 1/2 Pondo punisches Wachs, 1 1/2 Pondo weißes Wachs, 4 Pondo gediegener Schwefel, 1 Pondo Terpentinharz, 3 Pondo jüdisches Erdharz, 4 Pondo afrikanisches Erd-
§ 903 harz, 5 Pondo Colophonisches Harz, 15 Pondo geröstetes Harz, 20 Pondo dosthaltiges Harz, 15 Pondo Harz von der besten Sorte, 10 Pondo Schiffsharz, 13 Pondo hartes Pech, 2 Pondo † troisches Harz, 1 Pondo attisches Opium, 1/2 Pondo Opium, 1/2 Pondo Wolfsmilch, 1/2 Pondo Rückstand der Safransalbe, 1/2 Sextula schwarzer Pfeffer, 1/2 Pondo Osterluzei, 1/2 Pondo attischer Ysop, 1 Pondo Stiertalg, 1 Pondo 1/2 Sextula Lorbeeröl, 1/2 Sextula Myrtenöl, 1 Pondo 1/2 Sextula Zyprus-Öl, 1 Pondo 1/2 Sextula amygdalinhaltiges Öl, 1 Pondo 1/2 Sextula Quittenöl, 1 Pondo 1/2 Sextula Sadebaumöl, 2 Pondo Mastixöl, 5 Pondo spanisches Öl, +++, 1/2 Pondo altes Öl.

§ 904 Zusammensetzung eines Causticums. 1 Pondo ⏤ [1] Bibergeil, 1 Pondo ⏤ Mutterharz, 1 Pondo ⏤ Sprengelsaft, 5 Pondo Bdellium, 5 Pondo Weihrauchmehl, 1 Pondo ⏤ italischer Vogelleim, 1 Pondo weißes Wachs, 2 Sextula punisches Wachs, 3 Pondo gediegener Schwefel, 1 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo jüdisches Erdharz, 1/2 Pondo Colophonisches Harz, 1 Pondo afrikanisches Erdharz, 5 Pondo geröstetes Harz, 2 Pondo Ammoniakgummi, 5 Pondo Styraxtropfen, 2 Pondo dosthaltiges Harz, 4 Pondo hartes Pech, 5 1/2 Pondo Harz bester Sorte, 1/2 Pondo bruttisches Pech, 1/2 Pondo attisches Vorwachs, die entsprechende Menge Öl.

1) ungeklärtes Gewichtssymbol, s. Glossar Teil III

§ 905 Trockenes Causticum. 1 Pondo rotes Wachs, 1/2 Sextula Ysop, 1 Pondo punisches Wachs, 2 Pondo Tropfweihrauch, 1 Pondo gediegener Schwefel, 1 Pondo ⊑ Natron, 5 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo ⊑ Haarstrang, 1 Pondo 1 Sextula Styraxöl, 1 Pondo hartes † Bilsenkraut[1)], 1 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo rohes Harz, 1 Pondo Misum.

§ 906 Erwärmendes Causticum. 1 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Sprengelsaft, 1 Pondo 1/2 Sextula weißer Pfeffer, 1 Pondo 1/2 Sextula schwarzer Pfeffer, 1 Pondo 1/2 Sextula Myrrhe trig., 2 Pondo Ammoniakgummi, 5 Pondo Styrax, 5 Pondo Weihrauchmehl, 1 Pondo ⊑ Bdellium, 1 Pondo Vorwachs, 1 Pondo 1 1/2 Unzen bestes Harz[2)], 1/2 Pondo Terpentinharz, 1 Pondo bruttisches Pech, 1 Pondo weisses Wachs.

§ 907 Causticum bei /Erkrankungen/ am Schulterblatt. 3 Pondo Ammoniakgummi, 4 Pondo Pech, 1/2 Pondo Vogelleim, 4 Pondo Erdharz, 3 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Styrax, 2 Pondo Bdellium, 2 Pondo spanisches Opium, 2 Pondo Vorwachs, 2 Pondo Weihrauchmehl, 2 Pondo Lorbeeren, 2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo Sprengelsaft, 2 Pondo Colophonisches Harz.

Causticum bei /Erkrankungen/ der Hüfte. 2 Pondo Mutterharz, 2 Pondo Sprengelsaft, 2 Pondo Hirschmark, 2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo Ammoniakgummi, 2 Pondo Vorwachs, 2 Pondo Bdellium, 2 Pondo italischer Vogelleim, 2 Pondo bruttisches Pech, 2 Pondo Erdharz, 2 Pondo syrisches Öl, 2 Pondo geröstetes Harz, 2 Pondo italisches Harz, 3 Pondo weißes Wachs.

§ 908 Causticum von gemeiner Art. ..... Manna, 1 Pondo Schwefel, 2 Pondo afrikanisches Erdharz, 1 Pondo jüdisches Erdharz, 1 Pondo Sprengelsaft, 3 Pondo geröstetes Harz, 3 Pondo Harz der besten Sorte, 1 Pondo Wachs, 1 Pondo afrikanischer Ammoniakgummi, die entsprechende Menge Öl.

1) nach B
2) flos resinae

Beurteilung M.CH. 902 - 908 a)

Diese Paragraphen befassen sich mit der Zusammensetzung von Ätzmitteln.

§§ 902 + 903 Das Rezept beschreibt ein "gewöhnliches" Ätzmittel mit 45 Bestandteilen, das umfangreichste Rezept überhaupt. Es besitzt reizende, adstringierende, granulationsfördernde, blutstillende, desinfizierende, antiparasitäre Wirkung.

§ 904 Gleiche Wirkung wie in den §§ 902 + 903 beschrieben.

§ 905, § 906, § 907 a), b) Ätzmittel mit ähnlicher, jedoch nicht so umfangreicher Zusammensetzung. Ebenfalls reizend, granulationsfördernd, blutstillend, desinfizierend.

§ 908 a) Ein weiteres Ätzmittel mit granulationsfördernder, blutstillender Wirkung (Sprengel, Harze).

Übersetzung M.CH. §§ 908 b), 909 a)

§ 908 b) Zusammensetzung eines Subpactum. So stellst du ein Subpactum zusammen. 2 Pondo Ammoniakgummi, 2 Pondo Erdharz, 2 Pondo Pech, 2 Pondo Wachs, 2 Pondo Terpentinharz, 2 Pondo Pinienharz, 2 Pondo italischer Vogelleim.

§ 909 a) So sollst du ein Subpactum zusammensetzen. 1 Pondo bruttisches Pech, 2 Pondo Erdharz, 2 Pondo Ammoniakgummi, 1 Pondo italischer Vogelleim, 2 Pondo geröstetes Harz, 2 Pondo Wachs.

Beurteilung M.CH. §§ 908 b), 909 a)

§ 908 b), § 909 a) Zwei Rezepte für ein Subpactum (ungeklärter Begriff). Es könnte sich nach ihrer Zusammensetzung um Salbengrundlagen handeln.

Übersetzung M.CH. §§ 909 b) - 911

§ 909 b) Zusammensetzung einer Arznei für die Luftröhre. 9 Unzen Myrrhe trig., 1/2 Pondo ⊏ sizilischer Safran, 2 Pondo Zimt, 2 Pondo Kassie, 2 Pondo Narde, 2 Pondo pontisches Baldrian, 2 Pondo Harztropfen, 2 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo Lorbeeren, 2 Pondo Lärchenschwamm.

§ 910 So sollst du eine Arznei für die Luftröhre zusammenstellen. 1/2 Pondo Kardamom, 2 Pondo sizilischer Safran, 2 Pondo Myrrhe tric., 2 Pondo weißer Pfeffer, 2 Pondo Lemnische Erde, +++, 2 Pondo Mäusedorn, 2 Pondo gediegener Schwefel, 2 Pondo Klimme, 2 Pondo Rhapontikrhabarber, 2 Pondo spanisches Öl. Diese einzelnen Bestandteile wirst du zerreiben und durchseihen, in Eins vermischt in ein bleiernes Gefäß zusammengeben. Davon nimmst du zur Sommerzeit für das geschwächte /Tier/, wenn es zu husten anfängt und sich nicht mehr aufrecht halten kann, je ein Cerates pro Tag und wirst es mit Wein mischen und dem geschwächten Tier 3 Tage lang geben. Der Erfolg wird eintreten. ..... wirst du 1/2 Pondo und von dieser Arznei 2 Cerates nehmen und mit Wein mischen, wenn es diese Arznei nicht trinken sollte.

§ 911 Arznei für die Luftröhre bei altem Husten und Geschwüren in der Lunge. 1/2 Pondo Andornsaft sollst du in einem neuen Topf kochen und du sollst es stark kochen, und wenn du es abgekocht hast, wirst du dazu 1 Pondo 1 Obulus Myrrhe trig., 1 Pondo 1/2 Unze[1] + Akazie, 1 Pondo 1 Obulus Kassie aus Oxirinca, 1 Pondo 1 Obulus Osterluzei, 1/2 Pondo illyrische Iris, 1/2 Pondo Safran, 1 Pondo 1 Obulus Manna, 1 Pondo 1 Obulus Sprengelsaft, 1 Pondo 1 Obulus Panazeenwurzel geben. Das alles sollst du in den Topf, in dem der Saft ist, abgekocht geben, damit es nicht siedet, nur ein wenig, damit es sich belebt, darauf sollst du es herausnehmen und in einem geteerten, bleiernen /Gefäß/ zerreiben. Davon verwendest du das Gewicht eines Silberstückes

1) ⊏ s. Glossar

mit je einer Cochlearie attischem Honig.

Beurteilung M.CH. §§ 909 b) - 911

§ 909 b), § 910, § 911 Drei Rezepte für Expectorantien:
Gut wirksam und krampflösend.

Übersetzung M.CH. §§ 912 - 914 a)

§ 912 Zusammensetzung eines Anacollema.
2 Pondo Weihrauchmehl, 1 Pondo Rückstand der Safransalbe, 4 Pondo Weizenblüte, Zwiebeln, Schnecken, † gekaufte Eier.
Kaltes Anacollema bei Gelenks- oder Knie/erkrankungen/.
Du befeuchtest Weizenmehl mit Wein und verrührst das Mehl mit Öl, gibst flüssiges jüdisches Erdharz, das damit übergossen wurde, in ein Leintuch und legst es auf.

§ 913 Ein Anacollema wirst du folgendermaßen herstellen. Du übergießt 1 Drachme afrikanisches Erdharz, 1 Pondo 1 Obulus Weihrauchmehl, 1 Pondo Kümmel, 1 Pondo Rückstand der Safransalbe, 2 Pondo feinsten Weizen, 2 Pondo Eisenton mit Essig und wirst es vermischen und Eier dazumischen. Das wendest du also an, wenn die Lenden schmerzen oder die Hüfte zieht. Ebenfalls nützt es auch bei Schulterblatt/erkrankungen/. Wenn du es auflegst, wird dies sehr dienlich sein.
Ein Anacollema stellst du so zusammen. 1 Pondo 1/2 Sextula Harz bester Sorte, 1/2 Pondo italischer Vogelleim, 1 Pondo Weihrauchmehl, 1/2 Pondo Senf. Und das wirst du warm vermischen und diesem genug Essig zufügen.

§ 914 Ein warmes Anacollema, das man bei Knieentzündungen macht, wenn sich die entzündete Stelle gelblich-rot gefärbt hat † [1]. Du sollst ..... weiches Wachs, 2 Pondo Pech, 2 Pondo Harz bester Sorte, mit weißem

1) flectere - an der Beugestelle?

Weizenmehl und Essig abkochen. Man macht es bei einem Geschwür und bei frischer Hartleibigkeit. Und du streichst es siedend auf. Wenn das nichts nützen sollte, wirst du Butter und Honig und Leinsamen abkochen, und du legst es auf. Es wird gesunden.

Beurteilung M.CH. §§ 912 - 914 a)

§ 912 a), b) § 913 a), b), § 914 a) Zusammensetzungen von Pflastern (Anacollema). Die Rezepturen lassen eine indifferente, erweichende, granulationsfördernde Wirkung erwarten.

Übersetzung M.CH. § 914 b) § 915 a)

§ 914 b) Kaltes Kataplasma. 2 Pondo Schnecken, 2 Pondo Zwiebeln, 2 Scripula Weizen, 2 Pondo grüne Minze, 1 Pondo Eisenton, 2 Pondo Weihrauchmehl, genügend Wein. Das wendest du an bei Unterschenkelluxation, das wirst du auflegen. Es wird gesund werden.

§ 915 a) Ein ungekochtes Kataplasma setzt du so zusammen. Zwiebeln, Schnecken, Weizenblüte, alter Wein, 1/2 Pondo Weihrauchmehl, 1 Pondo Sprengelsaft, 1 Pondo Mutterharztropfen, 1 Pondo Opium, 1 Pondo 1/2 Sextula Rückstand der Safransalbe, 1 Pondo 1/2 Sextula Wurmstyrax, 1 Pondo Zwiebeln. Das wendest du bei Sehnenverdickung an. Zusammen aufgetragen wird es zur Gesundung führen.

Beurteilung M.CH. § 914 b), § 915 a)

§ 914 b), § 915 a) Rezepte für Kataplasmen auf der Grundlage von Weizen und Zwiebeln. Erweichende, indifferente Wirkung.

Übersetzung M.CH. §§ 915 b) - 917 b)

§ 915 b) Zusammensetzungen von Wachspflastern[1].
Cerotum bei Sehnenschmerzen. 4 Pondo rotes Wachs, 2 Pondo Lorbeeröl, 2 Pondo altes Öl, 1 Pondo Sprengelsaft, 1 Pondo Hirschmark.

§ 916 Zusammensetzung eines Cerotums. 1 Pondo weißes Wachs, 1/2 Pondo geröstetes Wachs, 1 Cochlearie Senf, die entsprechende Menge Öl.
Cerotum zur Stärkung[2]. 4 Pondo rotes Wachs, 10 Pondo Lorbeeröl, 10 Pondo altes Öl, 8 Pondo Myrtenöl, 8 Pondo Zyprus-Öl.
Ein Cerotum setzt sich so zusammen. 8 Pondo rotes Wachs, 10 Pondo Lorbeeröl, 8 Pondo altes Öl, 8 Pondo Myrtenöl, 8 Pondo Styraxöl. Das alles wirst du in Eins kochen.

§ 917 Weißes Cerotum bei jeder Art von Wunden und als Zäpfchen[3]. 1 Pondo punisches Wachs, 1 Pondo Mastix, 1 Pondo ⊏ Tropfweihrauch, 1 Pondo ⊏ Hüttenrauch, genügend Rosenöl.
Liparocerotum zum Glattmachen und bei Schmerzen.
1 Pondo weißes Wachs, das du stark verflüssigen wirst und in einem Mörser aufnimmst, du sollst Fett mit Limonade und Öl vermehren.

Beurteilung M.CH. §§ 915 b) - 917 b)

Zusammensetzungen von Wachssalben (Ceroticon).

§ 915 b), § 916 a), b), c) Vier Rezepte mit etwa gleicher Wirkung: Abdeckend, hautreizend, antiparasitär.

§ 917 a) Äußerlich abdeckend, granulationsfördernd, reizend.

b) Lediglich abdeckende Wirkung.

1) Ceroticon
2) oder perfrictio - Erkältung
3) pessarium

Übersetzung M.CH. §§ 917 c) - 919

§ 917 c) Zusammensetzung einer Lipara. 5 Pondo Bleiglätte, 1 Pondo Bleiweiß, 10 Pondo Lorbeeröl, genügend rhodische Kreide, 4 Congien alter Wein oder 3 Scripula Essig.

§ 918 Lipara bei verletztem Hals und bei Hinterhand/erkrankungen/. 10 Pondo Bleiglätte, 2 Pondo rhodisches Bleiweiß, 1/2 Pondo Grünspan, 20 Eier, 1 Ampulle Weißwein, 20 Pondo Öl. Zu all dem wirst du ganz wenig, /aber/ kontinuierlich den Wein und das Öl gießen, bis beide verbraucht sind.

Lipara auf andere Art bei Wunden und Nackenbeulen. 4 Scripula Kalk, 4 Scripula Harz, 4 Scripula Molybdaina, 4 Scripula Bleiweiß, Regenwasser, gemischt mit Essig. Daraus wirst du eine Limonade machen und Myrtenöl zufügen. Aus all dem wirst du die Fettsalbe vollenden.

§ 919 Lipara bei allen Wunden und Verbrennungen[1]. 1 Pondo Bleiglätte, 1/2 Pondo rhodisches Bleiweiß, 1 Pondo 1 Cerates Hüttenrauch, 1 Pondo Grünspan, 2 Pondo frisches Schweinefett, 1 Pondo Hirschmark, genügend Myrtenöl, soviel sizilischer Wein, wie sie aufnehmen kann.

Erwärmende Lipara. 1/2 Pondo Alaun, 1 Pondo Hirschmark, 1 Pondo Weihrauchmehl, 4 Obuli Bleiglätte, 1 Pondo Butter, genügend möglichst altes Schweinefett. Das alles verarbeitest du, gut zerrieben, mit Öl.

Beurteilung M.CH. §§ 917 c) - 919

Rezepte für Fettsalben (Lipara).

§ 917 c) Schorfbildende, abdeckende, alkalisierende Wirkung (Kreide).

§ 918 a), b) Zwei Fettsalben mit austrocknender, granulationsfördernder Wirkung.

1) adustiones - Wunden nach dem Brennen

§ 919 a), b) Zwei Fettsalben mit schorfbildender, abdeckender Wirkung. Bei dem zweiten Rezept außerdem erwärmende, austrocknende Wirkung (Alaun).

Übersetzung M.CH. §§ 920 - 922 a)

§ 920 Zusammensetzung eines Causticums bei Warzen. 1 Pondo Ätzkalk, 1 Pondo spanisches Weinsteinsalz, 1/6 Pondo Arsenikon. Das alles wirst du mit aschehaltiger Lauge zerreiben.
Ebenso ein anderes Styptikum. 1 Pondo Ätzkalk, 1 Pondo Natron, 1 Pondo 1 Cerates Schusterschwärze, genügend aschehaltige Lauge.
Causticum, das ohne instrumentalen Eingriff[1] eröffnet. 1 Pondo gekochtes Weinsteinsalz, 1 Pondo Kalkblüte, 1 Pondo Asche von der Wurzel des wilden Feigenbaumes, 1 Pondo 1 Cerates Natron. Das alles wirst du mit aschehaltiger Lauge mischen.

§ 921 Causticum zum Entfernen von Warzen. Schöllkraut, Eisenton, Kalkblüte, sehr scharfer Essig. Davon sollst du in die Warze einziehen lassen, aber zuvor sollst du sie aufritzen.
Causticum bei Warzen. Du sollst Filzkraut mit ..... mischen. Das sollst du auf die Warze legen, du darfst kein Wasser berührt haben.
Ungekochtes gewöhnliches Causticum. 2 Pondo Ätzkalk, 2 Pondo spanisches Weinsteinsalz, 1 Pondo Arsenikon, 1 Pondo Laser, 1 Pondo Chalkantum, 1 Pondo gebranntes Chalkitis, 2 Pondo Grünspan, 2 Pondo Stiergalle, 1 Pondo 1 Cerates Asche von der Wurzel des wilden Feigenbaumes. Das wirst du mit aschehaltiger Lauge mazerieren.

§ 922 Causticum bei Warzen. 1 Pondo Kalkblüte, 1 Pondo Ätzkalk, 2 Pondo sehr kleiner Germer. Das wirst du zerreiben, mit Lauge übergießen und so auflegen.

1) sine ferro

Beurteilung M.CH. §§ 920 - 922 a)

Zusammensetzungen von Ätzmitteln (Stypticum, Caustica).

§ 920 a) Stark ätzende Wirkung (Ätzkalk, Arsenikon).

b) Stypticum: Ätzendes, blutstillendes Mittel.

c) Ätzmittel, das ohne Skalpell ("sine ferro") wirken soll. Diese Wirkung ist bei Hautaffektionen möglich (Abszeß etc.).

§ 921 a), b) Zwei Ätzmittel bei Warzen, wirksam wie die anderen Ätzmittel auch.

c) Gut wirksames Ätzmittel (Ätzkalk, Arsenikon, Chalkitis).

§ 922 a) Ätzmittel bei Warzen gut wirksam und antiparasitär (Germer).

Übersetzung M.CH. §§ 922 b) - 924

§ 922 b) Zusammensetzungen von scharfen Arzneien. Eine Cantharidenarznei fügst du folgendermaßen zusammen. 1 Pondo 1 Cerates der Senfrauke, 1 Pondo 1 Cerates Canthariden, 1 Pondo 1 Cerates Saft der Thapsie, 1 Pondo 1 Cerates alexandrinischer Senf, genügend Holzteer, das alles aber gut zerrieben, mit Holzteer vermischt. Diese Arznei sollst du in einem geteerten bleiernen Gefäß aufbewahren, und wo überall du es aufgelegt hast, hebst du die Haut vom Körper ab und machst ein Bläschen. Mit derselben Arznei werden auch den Menschen Nägel entfernt, und Aussatz wird aus dem Körper vertrieben.

§ 923 Arznei bei nagelförmigen, abgestorbenen Hautpartien[1]. Du sollst Glaskraut und Fett und Salz zerreiben und auflegen, am 3. Tag sollst du es entfernen, die kranke Haut[2] wird abfallen.

Arznei bei einer nagelförmigen, abgestorbenen Hautpartie. Lauch, Salz, Sauerteig, Glaskraut, ein klein

1) clavos morticinos
2) clavolus

wenig Fett zerreibst du in Eins und legst es zweimal 3 Tage lang auf, es wird gesunden.

§ 924 Scharfe Arznei bei einer Fistel und bei nagelförmigen Hauterkrankungen. Grüner Koriander, Glaskraut, männlicher Andorn, Schusterschwärze, Grünspan, Chalkitis, Linsenmehl. Das alles gut in Holzteer über dem Feuer zerrieben ..... lang wirst du wie mit einem Traumaticum behandeln. Wo immer du es aufgelegt hast, es wird Erfolg bringen.

Beurteilung M.CH. §§ 922 b) - 924

Zusammensetzung von scharfen Arzneimitteln.

§ 922 b) Cantharidenarznei: Wirkt blasenbildend, in höheren Dosen nekrotisch, bewirkt Haarausfall an behandelten Stellen. Für Pferde sehr schnell toxisch (Polyurie, FRÖHNER 1903, S. 206). Anwendung bei chronischen Sehnen-, Sehnenscheiden-, Gelenksentzündungen, Knochenauftreibungen, Lahmheiten, Parese der Nachhand, Druse etc.

§ 923 a), b) Zwei Rezepte für nagelförmige, abgestorbene Hautpartien. Glaskraut als Komponente wirkt hauptsächlich bei Geschwüren, Podagra, jedoch nur bedingt wirksam.

§ 924 Wirkung wie oben(§ 923) beschrieben, zusätzlich schorfbildend, adstringierend (Chalkitis, Grünspan).

Übersetzung M.CH. § 925, § 926

§ 925 Zusammensetzung eines Traumaticums. 1 Pondo 1 Cerates Chalkitis, 1 Pondo 1 Cerates Grünspan, 1 Pondo 1 Cerates gebranntes Kupfer, 1 Pondo Honig, genügend Essig. Das wirst du, alles vermischt, in einem neuen Tiegel bis zur Dickflüssigkeit von Honig einkochen. Das wendest du zum Purgieren jeglicher Art von Wunden und bei Krebs an.

§ 926 Ein Lycium stellst du so zusammen. 3 Scripula Olivenölvorlauf und 3 Scripula Essig, 1 Scripulum Salz. Koche das in einem Topf und zu einem Drittel ein. Und du sollst es mit Hilfe von Wasser machen, damit du sowohl Sadebaum als auch Rosmarin gut mischen /kannst/. Du sollst also das Gekochte beimischen, und zwar sorgfältig, darauf sollst du es unbedeckt lassen, damit es nicht zum Sieden kommt. Wenn es gekocht ist, sollst du es in ein irdenes Gefäß umfüllen und etwas Honig beimischen. Das aber ist bei allen Wunden anzuwenden.

Beurteilung M.CH. § 925, § 926 a)

§ 925 Zusammensetzung eines Traumatikums aus anorganischen Bestandteilen, schorfbildend, blutstillend, adstringierend.

§ 926 a) Rezept für ein Lycium. Wirksam durch Sadebaum und Rosmarin bei Muskel- und Gelenksaffektionen.

Übersetzung M.CH. §§ 926 b) - 929

§ §26 b) Zusammensetzung milder Arzneien. So stellst du ein Consparsum zusammen. ..... Panazeenwurzel, Honig. Das alles mischst du zu gleichen Mengen in Eins. Das wendest du bei Wunden an, die man verpflastern muß.

§ 927 Ein Tetrapharmacum sollst du so zusammenstellen. 1 Pondo dosthaltiges Harz, 1 Pondo Wachs, 1/2 Pondo Hirschmark, 1 Pondo 1 Sextarius Stiertalg, genügend Mastixöl. Das wendest du an, um Wunden zu schließen.
Ein Chlora wirst du so zusammenstellen. 1 Pondo geröstetes Harz, 1 Pondo dosthaltiges Harz, 1/2 Pondo Grünspan, 1 Pondo Wachs, 1 Pondo Stiertalg, genügend Zyprus-Öl.

§ 928 Ein Lycium stellst du so zusammen. Du kochst 15 Scripula Weinhefe, die mit gekochtem Wasser angerührt sein soll, auf ein Drittel ein, fügst Tausendgüldenkraut hinzu, und du sollst es also mischen und wirst es zugeben bis zur Dicke von Honig. So wende es bei frischen Wunden an.
So sollst du ein flüssiges Erasistrateum zusammenstellen. 2 Scripula gebranntes Kupfer, 1 Scripulum Myrrhe, 1/2 Scripulum Safran, 1 Scripulum gedörrter Anis, 1 Scripulum gebranntes Kupfer. Das alles sollst du in Wein zerreiben, du sollst es also unmittelbar im Mörser machen, darauf sollst du eine Hemina Rosinenwein dazugießen, darauf sollst du es aus dem Mörser leeren und in ein bleiernes Gefäß gießen und wende es so an.
Bei Tumoren und altem Augenfluß[1)], bei entzündeten Augenlidern und bei jeglichen Wunden. Von dieser Arznei .....

§ 929 Bei Zungenverletzungen. Tropfweihrauch, Safran, Kassie, Myrrhe, Terpentinharz. Das alles wirst du, zerrieben, in Honig zerdrücken. Von dieser Arznei .....
Arznei bei Wunden, die schlecht zusammenwachsen. Myrrhe und Tropfweihrauch und Hüttenrauch, in neuem Wein zerrieben, wendest du bei einer schlecht heilenden Wunde dabei als Arznei an. Auch bei verletzten Eingeweiden macht man es.

Beurteilung M.CH. §§ 926 b) - 929

Milde Heilmittel, hauptsächlich zur Anwendung bei Wunden.

§ 926 b) Unvollständiges Rezept für ein Consparsum (s. Glossar), keine Aussagekraft.

§ 927 a) Rezept für ein Tetrapharmakum (mehr als 4 Substanzen!). Abdeckende (Wachs, Harz, Talg, Öl), trocknende, granulationsfördernde Wirkung (Harz).

1) lippitudo

b) Grünes Pflaster (Chlora) mit abdeckender, granulationsfördernder, adstringierender, hautreizender Wirkung (Grünspan als zusätzliche Komponente).

§ 928 a) Ein weiteres Lycium (s. § 926): Leichtes Wundheilmittel (Tausendgüldenkraut).

b) Rezept für ein Erasistrateum (s. Glossar) mit hautreizender, austrocknender Wirkung.

§ 929 a) Rezept bei Zungenverletzungen. Reizende, granulationsfördernde Wirkung.

b) Granulationsförderndes Heilmittel bei schlecht heilenden Wunden.

Übersetzung M.CH. §§ 930 - 935

§ 930 Zusammensetzungen von Collyrien bei Fisteln. Collyrium bei Fisteln. 1 Pondo Arsenikon, 1 Pondo Misum, 1 Pondo Grünspan, 1 Pondo campanisches Weinsteinsalz, mit genügend Regenwasser. Daraus machst du Collyrien und wirst sie trocknen.
Collyrium bei Fisteln. 1 Pondo Chalkitis, 2 Pondo Grünspan, 1 Pondo Germer zerreibst du und siebst es und mazerierst es in aschehaltiger Lauge oder in scharfem Essig. Du machst ein Collyrium und wirst es im Schatten trocknen.
Zusammensetzung eines Collyriums bei Verknorpelungen. 1 Pondo Chalkitis, 1 Pondo Misum, 1 Pondo 1/2 Obulus Kalk, 1 Pondo 1/2 Obulus Kümmel, 1 Pondo 1 Cerates Pfeffer, 1 Pondo angefeuchteter[1)] Grünspan, 1/2 Pondo Vorwachssaft, 1 Pondo Oleanderkraut, genügend aschehaltige Lauge. Daraus machst du ein Collyrium und wendest es an.

§ 931 Zusammensetzung eines Collyriums bei Fisteln. 1 Pondo 4 Obuli Kupferblüte, 1 Pondo 4 Obuli Kümmel, 1 Pondo 4 Obuli Aloe, scharfer Essig im richtigen Verhältnis.

1) sucum aerugines

Collyrium bei Fisteln. 1 Pondo Chalkitis, 1 Pondo 1 Cerates Misum, 1 Pondo Kupferblüte, 1/2 Pondo Grünspan, 1/2 Pondo Weinsteinsalz, 1/2 Pondo Schusterschwärze, 1/2 Pondo Kümmel, 1/2 Pondo Efeusamen. Das alles zerreibst du und wirst mit Essig ein Collyrium machen.

Collyrium bei Fisteln. 1/2 Pondo ....., 1/2 Pondo gebranntes Chalkitis, 1 Pondo verbrannte Germerwurzel, du kochst es in lauwarmem Wasser ein und machst daraus ein Collyrium.

§ 932 Collyrium bei Verknorpelungen. 1 Pondo Aloe, 1 Pondo Grünspan, 1 Pondo Arsenikon, 1 Pondo 1 Cerates Kirschgummi. Das schüttest du in † Essig, nach 3 Tagen wirst du es in Eins vermischen und das Collyrium anfertigen.

Collyrium bei Fisteln. Man braucht 1/2 Pondo jüdisches Erdharz, 1 Pondo 1 Cerates Sprengelsaft, 1 Pondo spanisches Weinsteinsalz, 1 Pondo Natronblüte, 1 Pondo Steinsalz, 1 Pondo Taubenmist, 1 Pondo inländisches Salz.

§ 933 Collyrium bei Fisteln. 1 Pondo gekochte Chalkitis, 1 Pondo gekochtes Misum, 1 Pondo gekochter Grünspan, 1 Pondo 1 Cerates Weinsteinsalz, 1 Pondo 1 Cerates Zungensumpfwurz, 1 Pondo 1 Cerates † ausgegrabener Kalk[1], 1 Pondo 1 Obulus Efeugummi. Das alles wirst du zerreiben und mit Essig Collyrien anfertigen.

Collyrium bei Fisteln. Kupferblüte, du wirst es mit Essig zur Behandlung verwenden.

Collyrium bei Fisteln. 1 Pondo Kupferblüte, 1 Pondo 1 Cerates Weinsteinsalz, 1 Pondo Misum sollst du mit scharfem Essig zerreiben, du sollst ein Collyrium machen.

§ 934 Collyrium bei Fisteln. Du wirst Ätzkalk zerreiben, in Holzteer † mazerieren[2] und ein Collyrium anfertigen. Dieses Collyrium öffnet die Fisteln.

Collyrium bei Fisteln, das rauhe Stellen am Knochen entfernt. 1 Pondo 1 Cerates Ätzkalk, 1 Pondo 1 Cerates Weinsteinsalz, 1 Pondo 1 Cerates Steinsalz, 1 Pondo 1 Cerates Kadmeia, 1 Pondo 1 Cerates Arsenikon, 1 Pondo

1) calacani fossicium
2) verschiedene Bedeutungen möglich

1 Cerates Germerwurzel, 1 Pondo 1 Cerates Kresse, 1 Pondo 1 Cerates Grünspan, 1 Pondo 1 Cerates gediegener Schwefel, 1 Pondo 1 Cerates Eisenton, 1 Pondo Kirschgummi, damit sich nachher die Fistel löst, Essig im rechten Verhältnis. Du fertigst Collyrien und wirst sie trocknen.

§ 935 Das ist erfahrungsgemäß das wahre Collyrium bei Fisteln. Steinsalz, 1/2 Pondo Kupfer höchster Qualität wirst du in Essig und 1/2 Pondo alexandrinischem Honig zerreiben und ein Collyrium anfertigen.
Collyrium bei Verknorpelungen. 1 Pondo xisma[1]- Grünspan, schwarzen Germer zerreibst du mit alexandrinischem Honig und wirst ein Collyrium anfertigen.
Collyrium bei Verknorpelungen, die verpflastert werden müssen. 1 Pondo jüdisches Erdharz, 1 Pondo gebranntes Kupfer, 1 Pondo Kupferblüte, 1 Pondo Spalt-Alaun, 1/2 Pondo Weinsteinsalz, 1/2 Pondo Weihrauchmehl, 1/2 Pondo mazedonische Petersilie[2], 1/2 Pondo Natron, 1 Pondo schwarzer Germer, ein wenig Fett.

Beurteilung M.CH. §§ 930 - 935

Zusammensetzung von Collyrien.

§ 930 a) Collyrium bei Fisteln, ätzend, granulationsfördernd, antiparasitär.

b) Bei Verknorpelungen. Wirkung wie oben, jedoch noch stärker ätzend.

§ 931 a), b), c) Drei Rezepte für Collyrien bei Fisteln, wobei das dritte unvollständig ist. In der Wirkung ziemlich gleich trotz verschiedener Komponenten: Antiseptisch, ätzend, granulationsfördernd.

§ 932 a) Adstringierendes, blutstillendes, granulationsförderndes Collyrium.

b) Austrocknende, leicht ätzende, desinfizierende Wirkung.

1) aeruginis xisma - Bedeutung unbekannt
2) eigentlich Gewürz (condimentum), auch coctimentum

§ 933 a), b), c) Drei Collyrien mit ähnlicher Wirkung wie in § 930, wobei § 933 b) mit nur zwei Bestandteilen kaum als Collyrium bezeichnet werden kann.

§ 934 a) Stark ätzendes (öffnendes) Collyrium.

b) Collyrium mit 12 Bestandteilen, stark ätzend (Ätzkalk, Arsen), austrocknend (Salz), adstringierend (Kadmeia), antiparasitär (Germer).

§ 935 a), b) Zwei Collyrien mit geringer Wirkung.

c) Collyrium bei Verknorpelung: Adstringierend, austrocknend, blutstillend, antiparasitär.

Übersetzung M.CH. §§ 936 - 941

§ 936 Arzneien, Pulver, Zusammensetzungen von hemmenden Heilmitteln[1] zur Blutstillung.
10 Scripula Misum, 10 Scripula gebranntes Kupfer, 4 Scripula Kresse, 4 Scripula Korkrinde[2], 4 Scripula Weihrauchmehl, 15 Scripula Chalkitis, 10 Scripula Weihrauch, 8 Scripula Harz. Das alles zerreibst du in einem irdenen oder hölzernen Gefäß, darin sollst du es beiseite stellen. Durch langes Stehen wird es milder und verdunstet, Frisch aber führt diese Arznei zum sofortigen Erfolg. Du wirst die /blutende/ Stelle mit dem Finger festdrücken, solange sie offen ist und sie dann auflegen, in derselben Stunde wirst du die Blutung zum Stillstand bringen.

§ 937 Arznei zur Blutstillung. Germanischer Gallapfel, Schusterschwärze werden in Eins zerrieben. Du sollst alles in Eins zusammenmischen und von dieser Arznei auflegen.
Zusammensetzung(en) eines Ascaroticums. Zur Entfernung von Schorf verwende 1 Pondo ..... , 1 Pondo Grünspan, 1 Pondo gebranntes Kupfer, 1 Pondo Chalkitis, 1 Pondo Schusterschwärze. Das alles möge man gut zerreiben und mischen. Von dieser Arznei .....

1) ischema
2) cortex pellis

§ 938 Ein Spodium stellst du so zusammen. Misum, Bleiweiß, Kupferblüte, ... , Grünspan, Osterluzei, Germer, Spalt-Alaun, die Rinde des Granatapfelbaumes. Das alles sollst du zu gleichen Mengen zerreiben, und siebe es ab.
Zusammensetzung eines Spodiums. 1 1/2 Pondo Arsenikon, 2 Pondo Ätzkalk, genügend verbranntes Papier.
So stellst du ein Spodium zusammen. 1 1/2 Pondo Tausendgüldenkraut, 1 Pondo 1 Obulus † Theriak, 1 Pondo 1 Obulus langer Pfeffer, 1 Pondo 1 Cerates gebrannter Kalk.

§ 939 Zusammensetzung eines Stypticums. 2 Pondo Chalkitis, 2 Pondo Misum, 1 Pondo Kupferblüte, 4 Pondo Gallapfel, 1 Pondo Natron. Das alles wirst du einzeln zerstoßen und mit Essig in einem irdenen Gefäß abkochen, bis der Essig verbraucht ist. Das verwendest du bei größeren Wunden, wenn /wildes/ Fleisch gewachsen ist.
Zusammensetzung eines Spodiums. 1 Pondo Chalkitis, 1 Pondo Misum, 1 Pondo Grünspan, 1 Pondo Ysop, 1 Pondo 1 Cerates gebrannter Alaun, 1 Pondo Rinde des Granatapfelbaumes, 1 Pondo Ätzkalk.

§ 940 Zusammensetzung eines Stypticums bei Wunden und Verhärtung[1] und nach dem Brennen[2]. 2 Pondo Bleiweiß, 2 Pondo Chalkitis, 2 Pondo Grünspan, 3 Pondo indische Aloe, 2 Pondo syrischer Gallapfel, 2 Pondo syrischer Saft, genügend Essig. Das alles wirst du zerreiben und durch ein feines Sieb werfen.
Zusammensetzung eines Stypticums. 5 Pondo Chalkitis, 5 Pondo Misum, 5 Pondo Grünspan, 3 Pondo syrischer Gallapfel, 3 Pondo Zitronenschale. Das alles wirst du zerreiben und durch ein feines Sieb werfen, im rechten Verhältnis mit scharfem Essig mischen, und du wendest es bei allen Wunden an.

§ 941 Zusammensetzung eines Stypticums. 5 Pondo Chalkitis, 3 Pondo Gallapfel, 3 Pondo Misum, 3 Pondo gediegener Schwefel, 5 Pondo Grünspanblüte, 10 Pondo geröstetes Harz, 2 Pondo punischer Apfel.

1) duramentum - zur Abhärtung?
2) ad ustos

Zusammensetzung eines Stypticums. 5 Pondo Chalkitis, 5 Pondo Honig, 5 Pondo syrischer Gallapfel, 2 Pondo afrikanischer Schwefel.

Beurteilung M.CH. §§ 936 - 941

Arzneien, Pulver, Zusammensetzungen von blutstillenden Mitteln.

§ 936 Adstringierende, ätzende, resorbierende Wirkung.

§ 937 a) Adstringierende, leicht ätzende Wirkung.

b) Unvollständig, aber brauchbar zur Entfernung von Schorf (Chalkitis, Schusterschwärze).

§ 938 a) Ein Spodium (Aschebestandteil fehlt): Blutstillend (Alaun), schorfbildend (Bleiweiß), ätzend (Chalkitis).

b) Stark ätzende, resorbierende (aschehaltig) Wirkung.

c) Abheilende, ätzende Wirkung.

§ 939 a) Ein weiteres Spodium: Stark ätzende, granulationsfördernde, desinfizierende Wirkung.

b) Stypticum mit guter blutstillender, ätzender, granulationsfördernder Wirkung.

§ 940 a) Stypticum bei Wunden und Verhärtung, Behandlung nach dem Brennen: Schorfbildend, ätzend, austrocknend.

b) Gleiche Wirkung wie bei § 940 a).

§ 941 a) Wirkung wie oben, außerdem gut abdeckend durch Harz.

b) Gleiche Wirkung wie oben beschrieben (§ 940 a)).

Übersetzung M.CH. §§ 942 - 945

§ 942 Zusammensetzungen von Arzneien. Arznei zur Wundbehandlung. 1 Pondo Weinsteinsalz, 1 Pondo Chalkitis, 1/6 Pondo Grünspan.

Arznei bei /Wunden/ voller Würmer[1]. Zyprische Kadmeia, Spalt-Alaun, afrikanische Feigen, Kalkblüte, jüdisches Erdharz.
Arznei bei einer Verletzung[2] des Geschlechtsteils. Du sollst Öl in der Sonne erwärmen und mit gut zerriebener Bleiglätte und punischem Wachs und altem Wein vermischen und mit dieser Arznei die Behandlung durchführen.

§ 943 Arznei zum Purgieren von Wunden. Du sollst Königskerzenblätter zerreiben und Salz beimischen und Essig dazugeben. Dasselbe wird Zypresse bewirken, ebenso Andorn.
Arznei bei Ozaena[3]. Du wirst dies in einem Gefäß, das noch nicht mit Öl in Berührung gekommen ist, in scharfem Essig lösen und dasselbe anwenden.
Ebenso eine Arznei bei Ozaena. 5 Pondo gallische Kadmeia, 1 Pondo gallischer Sandarach, 1 1/2 Pondo Chalkitis, 1 Pondo inländisches Salz, genügend Essig. Du wirst es in scharfem Essig zerreiben, und du gibst es in ein geteertes Gefäß.

§ 944 Bei Ozaena. Du wirst 3 Pondo Blätter einheimischer grüner Raute, 1 Pondo Ammoniakgummi mischen und zerreiben und Collyrien nach Maß formen. Das wirst du trocknen und bei /Erkrankungen/ an der Hinterhand auflegen. 1 Pondo 1 Obulus Wachs, 1 Pondo ..... Fett, 1 Pondo 1/2 Obulus Schwefel, 1 Pondo 1/2 Unze Erdharz, 1 1/2 Pondo Urinbodensatz, 1 1/2 Pondo † Zedernsaft, 2 Pondo Holzteer. Das zerreibst du in Eins und wirst damit behandeln.
Bei /Erkrankungen/ an der Hinterhand. 1 1/2 Pondo Weinhefe, Linsenmehl übergießt du mit Honig und legst es auf.

§ 945 Bei /Erkrankungen/ an der Hinterhand. 1 Pondo Grünspan, 1 1/2 Pondo Alaun, 1/2 Pondo Kraut der Senfrauke, genügend Dill.

1) ad verminosum, auch vermiciosum - bei wurmförmigen /Wunden/.
2) wenn es durchstoßen sein sollte.
3) geschwürartige Mauke?

Arznei bei nässendem Ekzem[1]. Veilchen, Germer, gediegener Schwefel, zerrieben und gesiebt, wirst du mit Essig verarbeiten.
Arznei bei nässendem Ekzem. Du wirst gestoßenen Tropfweihrauch und campanische Rosen gut durchsieben.
Arznei bei Erkrankungen der Hinterhand. 2 Pondo xisma-Grünspan, 1/2 Pondo Alaun, 1/2 Pondo Gliedkraut, 1 Pondo 1 Obulus Misum +++, 1/2 Pondo Kupferblüte, genügend Essig.

Beurteilung M.CH. §§ 942 - 945

Zusammensetzung verschiedener Arzneien.

§ 942 a) Zur Wundbehandlung: Austrocknende, ätzende Wirkung.

b) Blutstillende, adstringierende, ätzende, abdeckende Wirkung (Kadmeia), auch gegen Geschwüre.

c) Milde, schorfbildende, abdeckende Wirkung (bei Verletzung des Geschlechtsteils[2]).

§ 943 a) Arznei zum Purgieren von Wunden: Reinigend, desinfizierend, austrocknend.

b) Rezept bei Ozaena (geschwürige Mauke) nicht vollständig, deshalb keine Aussage möglich.

c) Rezept bei Ozaena: Gute Wirkung bei Geschwüren (Sandarach, Kadmeia), ätzend (Chalkitis), austrocknend (Salz).

§ 944 a)Rezept bei Ozaena: Reizende, indifferente Wirkung.

b) Reizender, abdeckender, austrocknender Verband für Erkrankungen der Hinterhand.

c) Indifferenter, milder Umschlag.

§ 945 a) Antirheumatische (Rauke), austrocknende Wirkung (Hinterhanderkrankungen nicht näher beschrieben).

b) Antiparasitäre, leicht austrocknende Wirkung bei nässendem Ausschlag.

c) Wirkung bei nässendem Ekzem fragwürdig.

1) uligo
2) veretrum

Übersetzung M.CH. §§ 946 - 959

§ 946 Die Heilkunst bei Rindern, Schafen und Schweinen. Wichtig ist es zu lehren, welche Arten von Vierfüssern es gibt, denen man Fürsorge angedeihen lassen muß. Es gibt also zwei Arten von Vierfüßern, von denen wir die eine Gruppe für die gemeinschaftliche Arbeit erwerben, wie das Rind, das Maultier, das Pferd, den Esel; die andere zum Vergnügen und Gewinn und als Wachtiere, wie das Schaf, die Ziege, das Schwein, den Hund: von dieser Art werden wir hauptsächlich sprechen, deren Verwendung in der Teilnahme an unserer Arbeit besteht. Und es gibt keinen Zweifel, daß nicht das Rind, wie Varro sagt, das übrige Nutzvieh an Achtung überragen solle, besonders auch in Italien, das, wie man glaubt, seinen Namen von diesem herleitet, weil die Griechen die Stiere "itali" nannten; und in dieser Stadt, bei deren Mauerbau die
§ 947 männlichen und weiblichen Rinder die Grenze mit dem Pflug bestimmt haben, zumal wenn ich an frühere Zeiten erinnere, wo dieses im attischen Athen als Diener der Ceres und des Triptolomus gerühmt wird: weil es unter den funkelndsten Gestirnen des Himmels einen Anteil hat: weil es außerdem noch bis jetzt der arbeitsamste Genosse des Menschen beim Ackerbau ist. Seine Verehrung ist bei den Alten so groß gewesen, daß es ebenso ein Kapitalverbrechen war, dieses Tier zu töten wie einen Menschen. Ich darf also mit der Erörterung der Behandlungsarten bei diesen Tieren beginnen.

§ 948 Wenn Rinder vom Fieber befallen sind, wird es diese Anzeichen geben. Sie werden zu jeder Zeit ermüden, sie weisen dieselben Merkmale auf, wie auch die Zugtiere ein und dieselben Merkmale zeigen. Aber wenn sie einen ziemlich bitteren Trank eingenommen haben, kann dies kein Tier ertragen, sei es Esel oder Pferd oder ein anderes Zugtier. Gib aber dem Rind von einem sehr milden Trank. Du sollst es am Hals zur Ader lassen, zuvor sollst du die Haut öffnen und so aus der Vene Blut abnehmen. Diesen Trank

sollst du verabreichen. Du sollst in einem Holzge-
§ 949 fäß 2 Scripula Gamanderleinkraut /und/ 2 Scripula Kopfsalat zerstoßen und Tragant und marsischen Wein mischen und so den Trank geben und Ziegenmilch und 1 Pondo Honig. Wenn das keinen Erfolg bringt, sollst du 1 Hemina Ziegenmilch mit Wassermet geben. Wenn sie in der Sommerhitze krank sind und Würmer auf den Lippen haben, das Maul nicht öffnen können, sollst du es mit Fischlake abwaschen und Öl und Holzteer zusammenmischen und es so einsalben. Es wird gesunden.
§ 950 Wenn das Rind ermattet ist und das Futter nicht annimmt, sollst du sowohl die Zunge als auch den Gaumen mit zerriebenem Salz und großem Saturei abreiben und das Maul durch Aufblasen öffnen[1], die Zunge abreiben, damit also möglichst viel abfließen kann. Wenn das Rind in einem fieberhaften Zustand ist, wirst du ihm syrischen Saft, in gutem Wein zerrieben, geben, und du sollst es ihm mit einem Trichter in das Maul gießen.
Wenn dem Rind ein Frosch auf der Zunge entstanden ist, sollst du diese mit Feigenblättern in Honig abreiben, du wirst ihm zu trinken geben.
§ 951 Arznei für das Rind. 1 Pondo 1 Cerates Kassie, 1 Pondo 1 Cerates Zimt wirst du zerreiben und von dieser Arznei zusammen mit Wein einen Trank geben.
Arznei für Rinder von anderer Art. 1 Pondo † Pferdefutter[2], 2 Pondo Blumenbinse, 1 Pondo 1/2 Obulus pontischer Baldrian. Das wirst du in einem neuen Gefäß abkochen und abkühlen und mit Honig vermischen, und davon wirst du einen Trank geben.
Wenn dem Rind Sehnen eingerissen sind. Du sollst Lattich, der gewöhnlich Fische austrocknet, in einem Mörser zerreiben, genügend Salz zufügen. Wenn du dies anwendest, wird es in wenigen Tagen gesunden.
§ 952 Damit die Rinder in guter körperlicher Verfassung sind, sollst du morgens 1 Hemina Wein geben, abends 1 Hemina, am 9. Behandlungstag sollst du

1) sufflato
2) nach B

die Zunge mit Essig bestreichen.
Wenn Rinder eine Zunge voller Läuse[1] haben, sollst du Feigenblätter zerreiben, danach sollst du Opium in eine flache Schüssel schütten, Knoblauch beimischen und die Zunge herausziehen.
Wenn das Rind einen geschwollenen Hals hat, singe ich folgendermaßen: ..... du sollst im Verborgenen[2] /das Schlechte/ herausziehen ..... du sollst die Hand vorne abwischen, /um/ mit dem Finger also einzusalben, damit es nicht /mehr/ vorhanden ist. Dies sollst du singen ..... du schwaches Tier sollst /das Schlechte/ in die Luft ausspucken.

§ 953 Damit die Rinder gut gepflegt sind und gute Nahrungsprodukte liefern. Zur ersten Mahlzeit wirst du nur reinen Ölvorlauf geben, ein wenig sollst du darübergießen. Wenn sie sich daran gewöhnt haben, sollst du mehr zufügen. Sie sollen zum Vorlauf die Hälfte Wasser, wenige Tage gegeben, trinken.
Wie man Schleim beim Rind beseitigt. Du sollst die Zunge der Rinder mit 1 Pondo zerriebener Tamarinde, 1 Pondo großem Saturei, 1 Pondo Salz, ... Sesel gut zermahlen, einreiben, solange bis es dir scheint, daß du genug Schleim abgeschabt hast. Das sollst du während des Winters und während des Sommers machen, das sollst du das ganze Jahr hindurch machen.

§ 954 Der Gesundheit des Rindes zuträglich. Du sollst 2 Scripula Linsen zermahlen, mit Wein übergießen, täglich jedem einzelnen Rind geben, solange bis die Krankheit verschwindet.
Über die Schafe. Wenn die Schafe erkrankt sind. gibt es dieses Merkmal. Es wird ..... sein und † die Haare werden ausfallen[3], es hustet und hat entzündete Augen, und der Gesundheitszustand verschlechtert sich. Du sollst einen Trank verabreichen. Du sollst im Sommer Tausendgüldenkraut sammeln und trocknen und in einem Mörser zerstoßen und sieben. Von dieser Arznei in Wassermet sollst du 4 Cyathi geben. So werden sie gesunden.

1) linguam peduclossam
2) in tecto
3) auch abmagern

§ 955 Wenn Schweine ein Tierchen[1] haben, wird es diese Merkmale gebem. Seine Lippen sind geschwollen, daraufhin sterben sie. Und wenn es tot ist, haben sie in der Lunge ähnliche Blasen ..... und wenn nicht, zertreten welche das Erdreich. Also sollst du von diesem Trank zu trinken geben. Du sollst Kraut vom weißen Andorn sammeln und trocknen und durch ein feines Sieb seihen und /mit/ 1 Pondo Pfeffer in Eins zerstoßen, auf die gleiche Art wie oben beschrieben. Du sollst alten Wein und Honig beimischen, du sollst 3 Cyathi per os eingeben. Sie werden gesunden.

§ 956 Bei Rindern, die plötzlich aufgebläht sterben. Du sollst mit einer Nadel das Kinn unter der Zunge zur Zungenwurzel durchstechen, es soll soviel als möglich herausfließen, und du wirst über dem Geburtsglied unter dem Schwanz einschneiden und du sollst ihm 1 Hemina mit Eisen versetzten Wein einschütten, und es soll ihn hinunterschlucken.

§ 957 Über die Schweine. Arznei für Schweine. Du wirst dicke Bohnen in ein kupfernes Grfäß geben, die Wurzel der † Nessel[2] kochen. Wenn es dann gekocht ist, wirst du Hühnermist dazugeben, die Bohnen in einem hölzernen Mörser in Eins zermahlen, +++ also frischen Hühnermist dazugeben und ein klein wenig Wasser, und wenn es aufgekocht hat, wirst du es mit diesem über einen hölzernen Freßtrog verstreuen und dieses dem Ganzen zufügen und /ebenso/ Milch. Das alles sollte ein nackter Knabe oder eine Jungfrau machen, bevor die Sonne aufgeht.

§ 958 Arznei für Schweine auf andere Art. Du sollst eine jungfräuliche Sau töten, daraus sollst du kleine Stücke machen, und welche Stücke es auch gewesen † sind, du wirst Schweinefleisch erhalten. Du wirst es täglich machen und sondere das Herz jenes /Tieres/ im Ganzen für das nüchterne /Tier/ ab, darauf wirst

1) bestiola
2) auch Hibiskus

du es geben und bei den Mutterschweinen den Anfang machen. Du sollst es so geben, daß alle /davon/ fressen können.
Ebenfalls bei Schweinen auf andere Art. Du wirst je einen Cyathus Elfenbeinspäne in Wasserrinnen in die Freßtröge streuen. Was auch immer die Ursachen gewesen sind ..... du wirst es im Frühjahr machen /und es/ den nüchternen /Tieren/ morgens geben müssen.

§ 959 Ebenso bei Schweinen. Du wirst die Arznei im Frühjahr vor dem ersten Gras geben, du wirst in einem hölzernen Mörser die Wurzel von Germer zerreiben, du wirst es ganz fein verarbeiten. Du wirst es den nüchternen Tieren morgens in die Freßtröge werfen und Kleie, weil sie das lieber fressen. Wenn sie trächtig sind, gib es nicht, damit sie nicht verwerfen.
Es genügt schon, auf die Heilkunde bei allen Vierfüssern hingewiesen zu haben.

Beurteilung M.CH. §§ 946 - 959

Die Heilkunst bei Rindern, Schafen und Schweinen und deren Bedeutung als Haustiere.

§§ 946 + 947 Als Einleitung werden Bedeutung und Rolle des Rindes in der Mythologie des Altertums dargelegt. Es geht hier klar hervor, daß das Rind neben dem Pferd eine besondere Stellung unter den Haustieren innehatte.

§§ 948 + 949 Behandlung des Fiebers bei Rindern, dessen Ursache aus der Beschreibung nicht hervorgeht (bitterer Trank?). Zunächst Aderlaß, dann milder Trank(Gamanderlein, Salat, Tragent, Wein, Ziegenmilch und Honig). Unspezifisches Stomachikum und Plastikum.

Arznei bei Sommerhitze, Würmern auf den Lippen (nicht zu erklärendes Symptom für Krankheit oder Parasitenbefall), Tetanie des Maules. Einreibung und Waschung: Unspezifische, reizende Wirkung.

§ 950 a) Behandlung bei Mattigkeit und Futterverweigerung: Abschwellende Wirkung auf die Schleimhäute.

b) Bei Fieberzustand: Unspezifische Wirkung.

c) Bei einem Frosch auf der Zunge (vermutlich Strahlenpilz): Unspezifische Wirkung.

§ 951 a) Arznei für Rinder (Anwendung nicht beschrieben): Diuretische Wirkung, auch bei Husten geeignet.

b) Weitere Arznei: Sedierende Wirkung (Baldrian, Binse), Plastikum.

c) Bei eingerissenen Sehnen: Unspezifische, austrocknende, reizende Wirkung.

§ 952 a) Weingaben über längere Zeit als Plastikum.

b) Arznei bei Läusen auf der Zunge (lingua peduclossa). Es handelt sich hier um eine Rezeptur aus Opium, Feigenblättern und Knoblauch, die bei gleichzeitiger Besprechung auf die Zunge gerieben wird (Beschwörungsformel nur in Bruchstücken erhalten). Anaesthesierende, antiparasitäre Wirkung.

§ 953 a) Plastikum durch Gaben von Ölvorlauf und Wasser.

b) Arznei zur Schleimbeseitigung auf der Zunge: Erwärmende, adstringierende, antiparasitäre Wirkung (Tamarinde, Sesel), Exsiccans durch Salz.

§ 954 a) Arznei für Rinder: Laxans und Roborans.

b) Es handelt sich um die einzige Rezeptur für Schafkrankheiten. Die Symptome sind unzureichend beschrieben (Alopezie, Augenentzündung, Husten, allgemein schlechter Zustand). Roborans, unspezifische Wirkung bei Magen-, Leber-, Galleleiden, Rheuma (Tausendgüldenkraut).

§ 955, §§ 957 - 959 Arzneien gegen Schweinekrankheiten. Die Beschreibung der Krankheiten ist so indifferent, daß keine Charakterisierung möglich ist.
Die Zusammensetzung der Rezepturen, in denen auch der Aberglaube eine Rolle spielt (Herstellung bzw. Verabreichung der Arznei durch einen nackten Knaben oder eine Jungfrau vor Sonnenaufgang), läßt keine spe-

zifische Wirkung erkennen. Ausnahme ist hier der Germer (§ 959), der bei tragenden Schweinen nicht angewendet wird, da er als Abortivum wirken kann.

Gerade in diesem Rezeptteil zeigt sich deutlich, daß man im Altertum wenig über die Vorgänge der Internistik wußte. So lassen diese vier Paragraphen keine Interpretation zu.

§ 956 Hier handelt es sich um eine Form der Tympanie des Wiederkäuers, die vorwiegend chirurgisch behandelt wird (Aderlaß, Tracheotomie). Zusätzlich wird Wein eingeschüttet (gilt auch heute noch in gewissen Regionen als Hausrezept).

Übersetzung M.CH. § 960

§ 960 Ich werde beginnen mit den Namen der Farben[1] der Zugtiere und den Eigenschaften der Farben, +++ und jede einzelne dieser Farben der Pferde wird hier gezeigt werden. Es gibt aber bestimmte Farben bei den Pferden, 8 an der Zahl, deren Namen auch mit einer bestimmten Bezeichnung verbunden sind ohne jede Vorwegnahme der Farbe, hervorgegangen durch gegenseitige[2] Vermengung. Denn außer der Zahl derer, die weiter unten beschrieben sind, gibt es mehrere von verschiedener Farbe mit einem allbekannten Namen. Ihre natürliche Zahl und die Benennungen werden gefunden durch die Vermischung derer, die unterhalb aufgeführt sind. Denn die bestimmten Farb-Namen werden diese sein. 1. weiß, 2, rot, 3. schwalbenfarben, 4 kastanienbraun, 5. schwarz, 6. grau, 7. hirschfarben, 8. isabellfarben.

1) anstelle von colliriorum, das in diesem Zusammenhang keinen Sinn ergibt.
2) alterutro

Beurteilung M.CH. § 960

§ 960 Das letzte Kapitel des Buches IX der M.CH. ist den Farben der Pferde (Zugtiere) gewidmet. Der Verfasser geht hier von 8 Hauptfarben aus, die als Grundlage für alle darüberhinaus vorkommenden Spielarten anzusehen sind.

D. GLOSSAR

I. Bestandteile der Rezepturen.

Arzneimittelkomponenten, die sich nur durch ihre Herkunft pflanzlicher oder anderer Art unterscheiden, sind nicht einzeln, sondern unter dem jeweiligen Oberbegriff - z.B. Öl, Fett, Wasser - aufgeführt.
Die in der M.CH. verwendeten Namen der Arzneimittelbestandteile stehen in Anführungsstrichen. Inhalt und Wirkung werden mit I. und W. abgekürzt.
Nachfolgend die Abkürzungen der Autoren der verwendeten Literatur:

Dio	DIOSKURIDES (1. Jhdt.n.Chr.)
Dörf	DORFLER/ROSELT (1970)
Dra	DRAGENDORFF (1898)
E	ENDERLE (1975)
Frö	FRÖHNER (1903), FRÖHNER/REINHARDT (1950)
Fur	FURLENMEIER (1978)
Ge	GESSNER/ORZECHOWSKI (1974)
Ri	RINNE (1896)
Ud	UDUPA/TRIPATHI (1980)

a) Pflanzliche Wirkstoffe

Absinth
"absinthium", Artemisia absinthium L.
I.: Ätherisches Öl (O. absinthii - Hirngift), Bitterstoff (Glycerid), Gerbstoffe.
W.: Aromatikum, Amarum, Anthelmintikum, Abortivum, Spasmolytikum, Karminativum.
Dra 677, Ge 258.

Akazie
"acacia", Acacia L.
I.: Hochmolekulare Uronsäuren, Methylpentosen, -Hexosen.
W.: Indifferent, Kolloidnatur.
Dio 110, Dra 290.

Alant
"inula", Inula L.
I.: Ätherisches Öl, Inulin, Alantsäure.
W.: Diuretikum, Anthelmintikum, Karminativum, Drastikum , Antitussivum, Antiseptikum.
Dra 665, Ge 262.

Aloe

"aloe(n)", E 91.

Ammoniakgummi

"ammoniacum", E 91

Ampfer

"rumex", Rumex (acetosa) L.

I.: K-Oxalat, Oxalsäure, Gerbstoff, fettes Öl, Vitamin C.

W.: Ätzmittel, Antidiarrhoikum, Stomachikum, Anthelmintikum, Adstringens.

Dio 216, Dra 190, Ge 421 f.

Andorn, männlicher

"marrubium", E 101.

Anis

"anesum, anisum", Pimpinella anisum L.

I.: Ätherische Öle (Anethol), Terpene, fette Öle, Cholin.

W.: Antidiarrhoikum, Aromatikum, Stomachikum, Stimulans, Diuretikum, Spasmolytikum.

Dio 301, Dra 489, Ge 292.

Apfelbaumrinde

"mali cortex", E 101.

Bärwurz

"meum", Meum Mill.

I.: Ätherisches Öl, Harz, Gummi, Zucker.

W.: Diuretikum, Antitympanikum, Antirheumatikum, Emmenagogum.

Dio 26, Dra 493, Ge 308.

Baldrian, weißer

"fu", Valeriana phu L.

I.: Alkaloid, ätherische Öle, Gerbstoff, Gummi, Harz, Stärke.

W.: Sedativum, Antispasmodikum, gegen Epilepsie.

Dio 30 ff, Dra 643 f, Ge 321 ff.

Balsam (wahrer)

"apobalsamum, opobalsamum". Natürliches Gemisch von Harzen und ätherischen Ölen, gewonnen durch Einschneiden und Auspressen oder Auskochen bestimmter Bäume z.B. der Gattung Commiphora.

I.: Ätherische Öle, Harze, Gummi.

W.: Aromatikum, Antispasmodikum, Antitussivum, Antipneumonikum, etc., Antipyretikum, Cosmetikum.

Dio 43, Dra 368, Ge 243.

Balsamfrucht

"carpobalsamum" von Commiphora opobalsamum Engl. s. Balsam.

Bdellium

"bdelium", E 93.

Beifuß

"sandonicum", E 105.

Betonie

"vetonica", Stachys officinalis L.

I.: Gerbstoffe, Betaine, Bitterstoff.

W.: Antidiarrhoikum, Adstringens, Antiarthritikum, Sedativum, Emetikum, gegen Asthma.

Dio 366, Dra 576, Ge 228.

Bilsenkraut

"iosciamum, altercum", Hyoscyamus L.

I.: Alkaloide (Hyoscyamin, Hyoscin, Scopolamin), Cholin, fettes Öl, Gerbstoff.

W.: Sedativum, für schmerzstillende Kollyrien, Anwendung wie Belladonna.

Dio 402 f, Dra 589, Ge 33 f..

Binsensamen

"iunci semen", Juncus L.

I.: Bitterstoffe, Alkaloid (Spartein).

W.: Diuretikum, purgierende Wirkung.

Dio 454.

Bittermandel

"nux amara", Prunus amygdalus L.

I.: Fettes Öl, Glykose, Blausäureglykoside, bitteres Amygdalin, Rohrzucker.

W.: Antikatarrhale, Geschmackskorrigens, lokalanaesthetisch als Zusatz zu Augentropfen.

Ge 108 f.

Blumenbinse

"cipreum", Scheuchzeria L. oder Schwanenblume, Butomus umbellatus L.

I.: Unbekannt.

W.: Wurzel und Samen sollen zusammen mit Wein gegen Giftbisse wirken.

Dio 377.

Bockshornklee

"fenugraecum", E 97..

Bohne

"faba", E 96.

Brombeerstrauch

"batus", Rubus fructicosus L.

I.: Gerbstoffe, ätherische Öle, Glukose, Vitamine.

W.: Aromatikum, Antidiarrhoikum, Adstringens, Färbemittel.

Dio 384, Dra 279, Ge 227.

Brunnenkresse

"nasturcii semen", E 107.

Dattel

"palma", E 103.

Dill

"anetum", Anetum graveolens L.

I.: Ätherische Öle, Vitamine, fettes Öl, Eiweiß.

W.: Aromatikum, Spasmolytikum, ähnliche Wirkung wie Anis und Kümmel.

Dio 291, Dra 498, Ge 294 f.

Diptam

"dictamnus", Dictamnus L.

I.: Alkaloid (Dictamin), Bitterstoffe, Saponin, ätherische Öle.

W.: Anthelmintikum, Spasmolytikum, Antidiarrhoikum, für Einreibungen (Rheuma).

Dio 284, Dra 352, Ge 24.

Dost

"dicamen", E 95.

Eberraute

"abrotanum", Artemisia abrotanum L.

I.: Ätherische Öle, Bitterstoff, Gerbstoffe, Alkaloid (Abrotanin).

W.: Antipyretikum, Antirheumatikum, sonstige Wirkung wie Absinth.

Dio 280, Dra 679, Ge 261.

Efeugummi

"gummi de hedera", Hedera helix L.

I.: Saponin, ätherische Öle, Bitterstoffe, Glykoside, Carotin, verschiedene Säuren.

W.: Antirheumatikum, Expectorans, Antiseptikum, toxisch.

Dio 255, Dra 503, Ge 164.

Enzian

"gentiana", Gentiana L.

I.: Bitterstoffe, Gentiopikrin, Gentioglucin, Gentiomarin, Gerbstoff, Schleim, Zucker.

W.: Antiseptikum, Roborans, Stomachikum, Amarum bei Magen-Darmerkrankungen, Anthelmintikum.

Dio 263, Dra 529, Ge 331 f.

Essig

"acetum", E 90.

Essigbrühe

"oxigarum"

I.: Verdünnter Essig, Verdünnungsmittel nicht definiert.

W.: Wie Essig (E 90), jedoch milder.

Etherion

"etherion", ungeklärter Begriff.

Feige

"ficus", E 97.

Feigenbaum, -Blätter, -Wurzel, wilder F.

"ficus, folea, radix, caprificus", Ficus carica L.

I.: Gerbstoffe.

W.: Stopfend, Kaustikum (Asche), gegen Geschwüre.

Dio 166 ff.

Feldendivie

"intibus", Cichorium (intybus) L.

I.: Bitterstoff, Zucker, Inulin, Amylum.

W.: Roborans, Stomachikum, Cholagogum, gegen Nierenleiden, Podagra und Augenentzündungen.

Dio 225, Dra 693, Ge 336.

Feldthymian

"serpillum", Thymus serpillum L.

I.: Ätherische Öle (Thymol), Bitterstoffe, Gerbstoff.

W.: Diuretikum, Spasmodikum, Neurotonikum, Stomachikum.

Dio 289, Dra 582, Ge 290.

Fenchel, -Triebe

"feniculum, soliculos f.", Foeniculum vulgare L.

I.: Ätherische Öle (ähnlich dem Anis), fettes Öl, Zucker.

W.: Aromatikum, Diuretikum, Antipyretikum, äußerlich für Kataplasmen, Gurgel- und Augenwasser.

Dio 308 f, Dra 491 f, Ge 291 f.

Filzklette

"personia", Arctium tomentosum MILL.

I.: Glykoside, Bitterstoffe, ätherisches Öl, Gerbstoff.

W.: Diuretikum, Antirheumatikum.

Dra 687, Ge 313.

Filzkraut

"centunculus herba", Filago arvensis L. auch: Ruhrkraut, Gnaphalium L. beides Asteroidae.

I.: Unerforschter Bitterstoff, ätherisches Öl, Gerbstoff.

W.: Choleretikum, Diuretikum.

Ge 451

Gallapfel

"galla", Wucherung am Eichenblatt, hervorgerufen durch den Stich der Gallwespe (Diplolepis quercus folii L.).

I.: Gerbstoffe (Tannin, Quercetin), Zucker, Stärke, fettes Öl, Eiweiß.

W.: Adstringens, Obstipans, äußerlich für Verbände und Mundwasser.

Dio 127, Dra 166 ff, Ge 221.

Gamanderlein

"trixago", Veronica (chamaedris) L.

I.: Bitterstoffe, ätherische Öle, Gerbstoffe.

W.: Antispasmodikum, Diuretikum, Antitussivum, Stomachikum,gegen Blutspeien, für Verbände und Salben.

Dio 330, Dra 607.

Germer

"veratrum", Veratrum L.

I.: Alkaloide, Essigsäure und andere organische Säuren.

W.: Emetikum, Purgans, Antiparasitikum, Analeptikum, Neuralgiesalbe.

Dio 447, Dra 113, Ge 71, 74.

Ginsterrinde

"cortex de socco", Genista L.

I.: Alkaloide (L-Spartein), Gerbstoff, Bitterstoff, Harz, ätherisches Öl.

W.: Herzmittel.

Ge 38 ff.

Glaskraut

"herba urceolaria", Parietaria (officinalis) L.

I.: Unbekannter Bitterstoff, Gerbstoffe, Kalisalpeter, sonstige Substanzen nicht näher beschrieben.

W.: Adstringens, Diuretikum, als Salbe gegen Podagra, Rose, Geschwülste.

Dio 258, 418, Dra 180, Ge 460.

Gliedkraut

"sideritis", Sideritis L.

I.: Nicht näher beschrieben!

W.: Diuretikum, Drastikum, gegen Blasenleiden, Gelbsucht, Fieber, Schwindsucht.

Dio 366, Dra 572.

Granatapfelbaumrinde

"corium (cortex) mali granati (grani), malum Punicum", Punica granatum L.

I.: Alkaloide (Pelleterin u.a.), Gerbstoffe, Granatgerbsäure.

W.: Anthelmintikum, Antiparasitikum, Hämostyptikum, Adstringens, toxisch.

Dio 131 ff.

Gummi

"gummi candidum", E 98.

Haarstrang

"peucedanum", Peucedanum officinale L.

I.: Ätherische Öle, Gerbstoff, Vitamine, Gummiharz.

W.: Stomachikum, Diuretikum, Broncholytikum, gegen Skorbut.

Dio 314 f, Dra 497, Ge 296.

Hafer

"avena", Avena sativa L.

I.: Proteine, Fett, Kohlehydrate, Mineralstoffe, Enzyme.

W.: Roborans, Plastikum, Nerventonikum, äußerlich gegen Ekzeme, Dermatitis.

Ud 47.

Harz

"resina" (allgemein), E 104.

Colophonisches	"colofonia", E 94
dosthaltiges	"dicamen", s. Dost
gebranntes	"adusta"
geröstetes	"frixa"
Pinien-	"pini", von Pinus L.
Schiffspech-	"apocima", s. Schiffspech
Tannen-	"putuina", von Abies MILL.
Terpentin-	"terebinta", E 105.

Haselwurz	"asarum", Asarum europaeum L. I.: Ätherisches Öl, Gerbstoff, Harze (wie Baldrian riechend), Glykosid. W.: Emetikum, Narkotikum, Diuretikum, Antiarthritikum, Abortivum, starkes Reizmittel. Dio 37, Dra 185, Ge 263 f.
Holler	"sabuco, sauco", Sambucus L. I.: Zucker, Vitamine, Gerbstoff, Farbstoffe, Öl, Harz. W.: Diuretikum, Diaphoretikum, Purgens Emetikum, für Kataplasmen. Dio 465, Dra 640, Ge 317 f.
Holzteer	"pix liquida", E 104.
Huflattich	"tussilago", Tussilago farfara L. I.: Schleimstoffe, Gerbsäure, Gallensäure, Salpeter, ätherisches Öl, Farbstoff. W.: Mucilaginosum, Adstringens, Expectorans, Antitussivum, für Säfte. Dio 339, 427, Dra 684, Ge 407 f.
Ingwer	"gingiber", Zingiber officinale L. I.: Ätherische Öle, Bitterstoff (Gingerol), Amylum, Harze, Gummi, Glukose. W.: Aromatikum, Expectorans, Antitussivum, Karminativum, in der Wirkung ähnlich dem Pfeffer. Dio 240, Dra 141, Ri 370.
Inneres eines gekauften Brotes	"panis emptici medianum", s. Mehl.
Kamelheu	"scoeniantes, scoenus", Cymbopogium schoenanthus SPR. Inhalt und Wirkung unbekannt.
Iris	"iris", E 99.
Johanniskraut	"hiperica", Hypericum L. I.: Ätherische Öle, Gerbstoff, Alkaloid (Hypericin), fette Öle. W.: Antidiarrhoikum, Anthelmintikum, Adstringens, Diuretikum, äußerlich als Öl. Dio 361 f, Dra 437 f, Ge 316 f.

Kalmus — "acopum, acorus, calamus", E 90.

Kaper — "capparis", Capparis spinosa L.

I.: Echtes Senföl, Saponin, Glykoside (Rutin).

W.: Hautreizmittel (Rubefacentium), zur Gefäßverengung und Atmungsaktivierung, Antirheumatikum, Antipleuritikum, Stomachikum.

Dio 250, Dra 260, Ge 99 ff, 366.

Kardamom — "cardamomum", Elettaria cardamomum L.

I.: Ätherisches Öl, kampferartiger Geruch.

W.: Stomachikum, Aromatikum, Expectorans, Spasmolytikum, Diuretikum.

Dio 27 ff, Dra 165 f, Ri 374.

Karotte, Samen — "daucum, semen d.", Daucus carota L.

I.: Ätherisches Öl, Zucker, Vitamine, Apfelsäure, Asparagin.

W.: Antikatarrhale, Anthelmintikum, Diuretikum, Verwendung als Gemüse.

Dio 298, Dra 500, Ge 315 f.

Kassie — "cassia", E 94.
- röhrenförmige — "siringa"
- rote — "rufa"
- schwarze — "nigra"
- aus Daphnus oder wegen ihrer Ähnlichkeit mit d. Lorbeer (von minderer Qualität) — "dafniten"

Katzenminze — "nepida montana", Nepeta cataria L.

I.: Ätherisches Öl, Gerbstoff, bittere Säure.

W.: Stimulans, Antispasmodikum, Diaphoretikum.

Dra 572, Ge 300.

Kirschgummi — "gummi de cerasia", von Prunus cerasus L.

I.: Hochmolekulare Uronsäuren, Arabinose, Apfelsäure, Amygdalin, Zitronensäure, Rohrzucker.

W.: Amarum, Stomachikum, Antirheumatikum, Mucilaginosum, Antiperistaltikum, blutstillend, für Kataplasmen.

Dra 284 ff.

Klee — "trifolium", Trifolium L.

I.: Bitterstoffglykosid, Gerbstoff, Pectin, Saponin.

W.: Amarum wie Enzian, Antirheumatikum, Antipyretikum.

Dio 335 f.

Kleie — "furfur", E 98.

Klimme, holzige Überreste, Fruchtstand — "amomum, magma a., uva a.", E 91.

Knoblauch, gallischer — "aleum, argallicum, algallicum", Allium sativum L.

I.: Ätherisches Öl (Alkylsulfide, Alkylpolysulfide), Vitamine, Jod, östrogen- und androgenwirksame Substanzen.

W.: Antispasmodikum, Karminativum, Expectorans, Anthelmintikum, Stomachikum, Choleretikum, Darmantiseptikum.

Ge 324 ff, Ri 36.

Königskerze — "verbascum, berbascum, herba barbata", Verbascum L.

I.: Schleimstoffe, Saponine, Bitterstoff, Farbstoff, Zucker, Digitalin.

W.: Antirheumatikum, Antitussivum, Broncholytikum, Mucilaginosum, Diuretikum.

Dio 426, Dra 601 f, Ge 406 f.

Kopfsalat — "argimonia", Lactuca sativa var.

I.: Zucker, Vitamine, Polysaccharide, Lactupicrin, ätherisches Öl, Eisen.

W.: Roborans.

Ge 345.

Koriander, -Blätter

"coriandrum, folia c.", Coriandrum sativum L.

I.: Ätherisches Öl, Gerbstoff, Vitamin C, Eiweiß.

W.: Antiphlegmonikum, Antirheumatikum, Spasmolytikum, Aromatikum (ähnliche Wirkung wie Kümmel und Anis).

Dio 304, Dra 500, Ge 295.

Korkeichenrinde (auch Leder, s. Stierhaut)

"cortex pellis", von Quercus suber L. und Qu. occidentalis L., s. Rinde.

I.: Eichengerbstoff, -Rot, Quercin.

W.: Adstringens, Antidiarrhoikum, Färbemittel, für Umschläge.

Frö 236.

Kostwurz

"costum", E 95.

Kresse

"lepida", Lepidium sativum L.

I.: Benzylsenföl, ätherisches Öl, Vitamin C, Bitterstoff.

W.: Roborans, Antirheumatikum, Stomachikum, Expectorans.

Dio 250, Dra 252, Ge 106.

Kümmel

"cuminum, careum", E 95.

Kürbis, -Samen, geröstet

"cucurbita, semen frictum c.", Cucurbita pepo L.

I.: Zucker, Fruchtsäuren, Vitamine, Im Samen fettes Öl.

W.: Roborans, Anthelmintikum, gegen Ödeme, Podagra, Augenentzündungen.

Dio 226, Dra 652, Ge 458.

Lärchenschwamm

"agaricus, ageraicus, agarum", Polyporus officinalis FR.

I.: Harz (Agaricin), Laricinsäure.

W.: Drastikum, hochtoxisch (leberschädigendes Prinzip).

Dio 261, Dra 36, Ge 492.

Laser

"lasar", E 100.

Lattich

"lactuca montana", E 100.

Lauch

"porrus", Allium porrum L., s. Zwiebel.

Leinsamen — "lini semen", E 101.

Limonade — "posca", E 105.

Linsenwicke — "ervum", E 96.

Löffelkraut — "(herba) Britannica", Cochlearia offic. L.

I.: Senfölglykosid, Bitterstoff, Gerbstoff, Vitamin C, Mineralstoffe.

W.: Stomachikum, Diuretikum, gegen Skorbut.

Ge 105 f.

Lorbeerbaum, Lorbeeren — "laurua, baccae l.", Laurus nobiliis L.

I.: Fettes Öl, ätherische Öle (Terpene), Gerbsäure, Alkohol.

W.: Stomachikum, Aromatikum, Hautreizmittel, Antiparasitikum, Antirheumatikum, für Eutersalben.

Dio 100, Dra 245, Ge 311.

Majoran — "samsucum", E 105.

Mäusedorn — "ruscum, ruscinus", Ruscus aculeatus L.

Inhalt und Wirkung unbekannt.

Dio 388, 437, 443.

Mandragora (Alraune) — "mandragora", Mandragora L.

I.: Hyoscyamin (Atropin), Cholin, Betain, Harze, Xantophyll.

W.: Psychosomatikum, Diuretikum, hochtoxisch.

Dra 597, Ge 36 f.

Mastix — "mastix, lentiscus", Harz von Pistacia lentiscus L.

I.: Harze, ätherische Öle, Bitterstoffe.

W.: Expectorans, Amarum, Aromatikum.

Dio 89.

Mehl, Weizen-, weißes M. — "farina siligena, f. siliginis, pollen farinae, pollen siliginis, alba", von Triticum aestivum L. u.a.

I.: Stärke, Eiweiß, Schleimstoff.

W.: Mucilaginosum, Adsorbans, Bindemittel.

Ge 411.

Minze	"menta", Mentha (piperita) L. I.: Ätherische Öle (50-86 %), Gerbstoff, Bitterstoff. W.: Spasmolytikum, Aromatikum, Antidiarrhoikum, Karminativum, Expectorans, Geschmacks- und Geruchskorrigens, für Kataplasmen. Dio 287 ff, Dra 583, Ge 296 f.
Mohn	"papaver", Papaver somniferum L. I.: Morphin, Narciin, Narcotin, Codein, Papaverin, Wachs, Zukker, Schleim, Salze, Eiweiß, Harz. W.: Narkose- und Rauschmittel, Psychopharmakum, Schmerzmittel durch die Wirkung und Konzentration der Alkaloide, Antitussivum. Dio 397 ff, Dra 249, Ge 44 ff.
Most	"musta", frischer, angegorener oder vergorener Saft von Weintrauben, Äpfeln oder Birnen. I.: Zucker, Alkohol, Fruchtsäuren. W.: Plastikum, Amarum, Digestivum. s. auch Wein.
Mutterharz	"galbanum", E 98.
Myrrhe	"murra, mirra", E 102.
Narde, Blätter, Rückstand	"spica, spica nardi, nardum, folium n., crassamen n.", E 106.
Nessel, -Samen	"urtica, semen u.", Urtica L. I.: Nesselgiftstoff, Histamin, Ameisensäure, flüchtige Fettsäuren, Vitamin C, Fermente. W.: Antipneumatikum, Broncholytikum, Diuretikum, Hämostyptikum, gegen Ekzeme und Urticaria, für Kataplasmen und Gurgelwasser. Dio 421, Dra 179, Ge 372 f.
Nußschale, noch weiche, äußere	"lamna, botruus de grandibus nucibus", von Juglans regia L. I.: Gerbstoffe, Farbstoff, Bitterstoff. W.: Färbemittel. Dra 160.

Öl (Olivenöl) "oleum", E 102.

Bittermandel- "amigdulacium", s. Bittermandel.

Lorbeer- "laurinum, nerinum", s. Lorbeer.

Lycium- "licium", aus unreifen Oliven mit Kräutern.

Mastix- "lentiscinum", s. Mastix.

Mäusedorn- "rusci", s. Mäusedorn.

Myrten- "murtinum, mirtinum", von Myrtis communis L.
I.: Ätherisches Öl, Bitterstoff, (Terpene, Lineol, Myrtenol, Geraniol, Nerol), Gerbstoff, Harz.
W.: Adstringens, Balsamikum, bei Bronchitis, Cystitis.
Ge 310.

Quitten- "melinum", von Cydonia oblonga MILL.
I.: 22% Schleimstoffe, 15% fettes Öl, Amygdalin, Pektin.
W.: Mucilaginosum, bei Augenentzündungen.
Dio 67, Ge 418.

Rosen- "rosaceum", E 103.

Sadebaum- "Sabinum", s. Sadebaum.

Styrax- "storacinum", E 107.

Zedern- "cedrinum", von Cedrus libani u.a.
I.: Zedernkampfer, Cedren.
W.: Abortivum, Anthelmintikum, Emmenagogum.
Ge 251.

Zitrus- "citreum", von Citrus limon BURM.
I.: Äther. Öl, Bitterstoff (Hesperidin), Citral ($C_{10}H_{16}O$).
W.: Aromatisches Amarum, Antiseptikum.
Frö(1903)

Zyprus- "cyprinum", aus unreifen Oliven.

Ölvorlauf "amurca", die beim Auspressen der Oliven zunächst entstehende wässrige und verunreinigte Flüssigkeit, s. "oleum", E 102.

Oleander "rododaphne", Nerium oleander L.
I.: Ätherische Öle, Glykoside (Oleandrin, Nerianthin, Nerein).
W.: Wirkung als Herzgift (Ursache nicht näher bekannt), starkes Diuretikum, Abortivum, Herzmittel, Antiparasitikum, gegen Urtikaria.
Dio 415, Dra 544, Ge 148 f.

Oliven, -Blätter	"oliva, folia de o.", E 102. Blätter: I.: Fettes Öl, Harze, viel Gerbsäure. W.: Adstringens, bei Augenkrankheiten, für Kataplasmen und Kollyrien. Dio 121 ff, Dra 525 f.
Opium	"opium, meconium", zu dunkelbrauner, bitterer Masse eingetrockneter Milchsaft von Papaver somniferum L., S. Mohn.
Osterluzei	"aristologia, malus terrae", Aristolochia (clematitis) L. I.: Aristolochiasäure, Apfel- und Gerbsäure, ätherisches Öl, Bitterstoff, Harze. W.: Granulationsfördernd (Salben und Umschläge), Diuretikum, Abortivum, Emmenagogum, gegen Bluthusten. Dra 187, Fur 42.
Panazee, -Wurzel (Allheilkraut)	"panax, radix p.", Peucedanum ostruthium L. u. andere Arten. I.: Ätherische Öle (Terpene), Gerbstoff, Cumarinderivate. W.: Diaphoretikum, Diuretikum, Stomachikum, Antipyretikum, gegen Bronchitis, Rheuma, Asthma, Gicht. Dio 293 ff, Ge 296.
Pech, hartes	"pix dura", s. Holzteer.
Petersilie,	"petroselinum, condimentum", E 104.
Pfeffer, langer, schwarzer, weißer	"piper, longum, nigrum, album", E 104.
Pferdefutter	"brecummanticum (brectum antiquum)", keine näheren Angaben möglich.
Polei	"pulegium", Mentha pulegium L. I.: Ätherisches Öl (0. pulegii 80%), Menthol, Gerbstoff, Glykoside. W.: Hochtoxisch, Abortivum, Antitussivum, Stomachikum, Spasmolytikum, Rubefacentium, Antirheumatikum, für Kataplasmen und Kollyrien. Dio 284, Dra 584 f, Ge 299 f.

Portulak

"portulaca", Portulaca L.

I.: Gerbstoff, ätherisches Öl.

W.: Adstringens, Kataplasma, Antipyretikum, Anthelmintikum, Diuretikum, gegen Blasen- und Nierenleiden.

Dio 219 f, Dra 205.

Raute, Wald-

"ruta, r. silvatica", Ruta graveolens L.

I.: Ätherische Öle, Alkaloide, Glykoside, Rutin.

W.: Örtliches Reizmittel, Abortivum, Anthelmintikum, Spasmolytikum, Karminativum, für Verbände und Umschläge.

Dio 293, Dra 351 f, Ge 311.

Rettich

"radix", Raphanus sativus L.

I.: Vitamin C, Glukobrassicin, Senfölglykosid, schwefelhaltiges ätherisches Öl, Raphanin.

W.: Antitussivum, Antirheumatikum, Antineuralgikum, Antidiarrhoikum, Hypnotikum.

Dio 101, Dra 257, Ge 108.

Rhapontikrhabarber

"reuponticum", Rheum rhaponticum L.

I.: Anthraglykoside, Oxalsäure, Chrysophan, Bitterstoff.

W.: Abführmittel, ähnliche Anwendung wie Lärchenschwamm.

Dio 262, Dra 189, Ge 119.

Rinde

"cortex", s. Apfelbaumrinde.

Ringelblume

"caldea", Calendula officinalis L.

I.: Ätherisches Öl, Carotin, Farbstoffe, Bitterstoff, Schleimstoffe.

W.: Salben, Diuretikum, Spasmolytikum, Emmenagogum, Laxans, Anthelmintikum.

Dra 683, Ge 275 f.

Rosen, getrocknete, Pastillen

"rosa aride, pastilli rosacii" Rosa gallica (centifolia, damascena) L.

I.: Vitamine (C, B_1, B_2, K), Gerbstoff, Pectin, organische Säuren, Zukker, fettes Öl, Farbstoff.

W.: Adstringens, Roborans, Antidiarrhoikum, Antidiuretikum, Broncholytikum, Augenwasser, Aromatikum.

Dio 114, 116, Dra 281 ff, Ge 306.

Rosinenwein — "passum", E 103.

Rosmarin — "rosmarinum", Rosmarinus officinalis L.

I.: Ätherisches Öl (O. Rosmarinii), Gerbstoff.

W.: Äußerlich: Salben und Umschläge. (bei Muskel- und Gelenksaffektionen). Innerlich: Spasmolytikum, Anthelmintikum, Stomachikum, Neuralgetikum.

Dio 313, Dra 570, Ge 304.

Sadebaum — "sabina, herba sabina", Juniperus sabina L.

I.: Ätherisches Öl, Bitterstoff, Gerbstoff, Gallensäure, Harz.

W.: Rubefacentium, Diuretikum, Antirheumatikum, Anthelmintikum, Emmenagogum.

Dio 98, Dra 71, Ge 249 f.

Safran, holzige Überreste — "crocus, crocomagna", E 95.

Sanikel — "luganium", Sanicula europaea L.

I.: Ätherisches Öl, Bitterstoff, Gerbstoff, Saponine.

W.: Wundheilmittel, Stomachikum.

Dra 484, Ge 165.

Saturei, großer — "corona bubala", Calamintha officinalis MOENCH

I.: Viel ätherisches Öl, Terpene.

W.: Schleimlösend, Anthelmintikum, Diuretikum, Expectorans, Aromatikum.

Dio 288, Ge 300.

Sauerteig — "fermentum"

I.: Lebende Hefezellen, Vitamin B-Komplex, Mineralstoffe, Eiweißkörper, Enzyme, Mehl.

W.: Laxans, gegen B- und C-Avitaminosen, Furunkulose, zur Schmerzlinderung.

Frö (1950) 337.

Schierling,-Samen (Wasserschierling)	"cicuta (auch cicitus?), semen c.", Cicuta (virosa) L.
	I.: Cicutoxin (hochungesättigter Alkohol), ätherisches Öl.
	W.: Hochtoxisch, Essenz gegen Ekzeme, Menengitis, Rheuma, Gicht, Zahnschmerz.
	Dra 487, Ge 338.
Schöllkraut	"chelidonium, herba melidonia", Chelidonium majus L.
	I.: 10 Alkaloide (z,B. Chelidoxin), Bitterstoff, Enzyme.
	W.: Sedativum, Analgetikum, Spasmolytikum, örtliches Reizmittel, bei Pleuritis, Gicht, Rheuma, Hautleiden.
	Dio 256, Dra 248, Ge 54 f.
Sellerie, -Samen	"apium, semen a.", E 92.
Senfrauke	"eruca, aeruca", Eruca sativa MILL.
	I.: Senföl (Sinigrin), ätherisches Öl, fettes Öl, Schleim.
	W.: Rubefacentium (Pflaster, Salben), Antirheumatikum, Broncholytikum, Stomachikum, Diuretikum, antibakteriell.
	Dio 229, Dra 257, Ge 104.
Senf	"sinops, sinaps", E 106.
Sesel, gallischer	"sil gallicum", Seseli L.
	I.: Nicht bekannt.
	W.: Antitussivum, Pyretikum, Antispasmodikum, Abortivum.
	Dio 299.
Skorpionskraut	"scorpionax", Coronilla scorpioides KOCH.
	I.: Coronillin, Fett, Lecithin, organische Säuren.
	W.: Verwendung für Umschläge.
	Dio 476, Dra 324
Solanum	"solanum", Nachtschattengewächs unbekannter Art, z.B. Solanum dulcamara L. (Bittersüßer Nachtschatten).
	I.: Solanin.(giftiges Glykoalkaloid), Saponine, Gerbstoff, viel Zucker).

W.: Essenz (Dulcamara) gegen Hautleiden, Drüsenschwellungen, Nervenlähmungen, gegen Asthma, Gastritis, Enteritis.

Dio 405, Dörf 401, 405, 407, Ge 77 f.

Sommerapfel (Apfel) "malum aestivum", Frucht von Pyrus malus L.

I.: Pectin, Apfelsäure, Zucker, Vitamine.

W.: Antidiarrhoikum, Roborans.

Ge 417 f.

Spargel "asparagus, radix a.", Asparagus (officinalis) L.

I.: Asparagin, Coniferin, Vanillin, Saponin, Gerbstoff, Kaliumsalze, organische Säuren.

W.: Starkes Diuretikum, Allergens, Antirheumatikum, gegen Hydrops, Ascites, Gelbsucht,.

Dio 220, Dra 125 f, Ge 170.

Sprengelsaft "opponax, apoponax", E 103.

Springgurke, Wurzel "cucumis silvestris, radix", Ecballium elaterium RICH.

I.: Salze, Glukose, Öl, Albumin, glykosidischer Bitterstoff.

W.: Abführmittel, gegen Ödem, Geschwülste, Podagra, für Kataplasmen.

Dio 449, Dra 649.

Stärkemehl "amulum", E 91.

Stechginster "ulex" Ulex europaeus L.

I.: Alkaloide (Ulixin), Glykoside.

W.: Diuretikum, Anthelmintikum, Laxans.

Dra 312, Ge 43.

Steckenkraut (persische Rauke?) "sagapenum, sacchipenum, agapemen", Ferula (persica) L.

I.: Sagapen.

W.: Gegen Blutspeien und Magenleiden, schweißtreibend.

Dio 312, 314, Dra 495 f.

Styrax, Wurm- "storax, vermiculum storacis", E 107.

Syrischer Saft, Balsam "ros Suriacus", Heilmittel unbekannter Zusammensetzung.

Tamarinde "tamarinda", Tamarindus indica L.

I.: Gerbstoffe, organische Säuren (ähnlich der Gallapfelsäure).

W.: Gegen Ödeme, Antiparasitikum, Adstringens, Mundwasser.

Ud 191

Tausendgüldenkraut "centaurea", Erythraea centaurium PERS.

I.: Bitterstoff-Glykosid (Erytaurin), andere Bitterstoffe, Lactonsubstanz, Harz, ätherisches Öl.

W.: Amarum (ähnlich wie gelber Enzian), bei Magen-, Leber- und Gallenleiden, Rheuma, Gicht, Anämie, Antihydropikum.

Dio 266 ff, Dra 528, Ge 334.

Thapsie "tapsia", Thapsia garganica L.

I.: Thapsiasäure, Cholesterin, organische Säuren, Harz.

W.: Antidiarrhoikum, Emetikum, gegen Asthma, Lungenleiden, Blutspucken.

Dio 453 ff, Dra 501.

Theriak "theriace", Heilmittel aus Kräuteressenzen, u.a. Teucrium scordium L., Knoblauchgamander.

I.: Ätherische Öle (Menthol, Thymol), glykosidische und andere Bitterstoffe.

W.: Diaphoretikum, Stimulans, Anthelmintikum, äußerlich bei Geschwüren, Aktinomykose (Injektion).

Dra 569.

Tragant "dragantum", E 96.

Trauben, getrocknet "uva passa", von Vitis vinifera L.

I.: Vitamine, Fruchtzucker, Gerbstoffe.

W.: Roborans, Laxans, Diuretikum.

Ge 426.

Veilchen — "ium", Viola odorata L.

I.: Saponine, ätherisches Öl, Glykosid, Salicylsäure.

W.: Expectorans, Antitussivum, Antirheumatikum, Emetikum, Nervinum.

Dio 432, Dra 449 f, Ge 167.

Vogelleim (Mistel) — "viscum", wird gewonnen aus Mistel - Viscum album L. - und Stechpalme - Ilex aquifolium L.

I.: Viscotin, Cholin, Acetylcholin.

W.: Herz- und Kreislaufmittel, abdeckend.

Ge 392 ff.

Waldraute — s. Raute.

Wegrauke (wilder Senf) — "sisimbrium", Sisymbrium officinale L.

I.: Senfölglykosid, Rhodanwasserstoffsäure, Gerbstoff.

W.: Gegen Brustfluß, Geschwüre, Husten, Gelbsucht, Ischias, Anwendung auch wie Zwiebel und Knoblauch.

Dio 237, Ge 105.

Weihrauch
-Brocken — "manna th."
Tropf- — "thus masculum"
-Mehl — "pollen th."
-Kraut? — "herba thuraria"

"thus"

E 107.

Wein, alter, weißer, eisenhaltiger — "vinum, vetus, album, ferratum"

E 108.

Weinhefe (Bodensatz) — "faex"

I.: Weinstein (saures, weinsaures Kalium), Hefe (Saccharomycetes), Farbstoff, Apfelsäure, Gerbstoff.

W.: Adstringens, gegen Ödeme, Abführmittel, reinigend, austrocknend.

Dio 539, Dra 28, Ge 426.

Weinsteinsalz

"fecla"

I.: $KHC_4H_4O_6$.

W.: Diuretikum, in hohen Dosen mildes Laxans.

Frö (1903) 365.

Weißdorn

"spina alba", Crataegus oxyacantha L.

I.: Crataegussäure, Ursol-Oleanolsäure, Flavone, ätherisches Öl, Gerbstoff.

W.: Antidiarrhoikum, Kreislaufmittel mit je nach Dosierung unterschiedlicher Wirkung.

Dio 109, Dra 273, Ge 378 f.

Weizen, -Blüte (feinstes Weizenmehl?), -Mehl

"simila, flos s., similago, siligo, pollen s., farina siliginea".

s. Mehl und E 104 (pollen tritici).

Wolfsmilch

"euforbium, titimallum", E 96.

Ysop

"hysopum, ysopum", E 108.

Zimt

"cinnamum", Cinnamomum (aromaticum).

I.: Ätherisches Öl (Laurinenkampfer), Harze, Gerbstoff.

W.: Aromatikum, Diuretikum, Pyretikum, Antitussivum, für Salben.

Kann auch mit Zimtkassie identisch sein.

Dio 37 ff, Dra 238 ff.

Zimtkassienblätter

"folium", E 97.

Zimtzweige, ungeschält

"silocinnamum", s. Zimt.

Zitrone, auch jede andere Zitrusfrucht

"citrus, malus citreus", Citrus medica u.a.

I.: Vitamine (C), Fruchtsäuren, Zucker, Bitterstoffe (Schale).

W.: Aromatikum, Amarum, gegen Vitaminmangel.

Dra 358 ff.

Zungensumpfwurz

"lonciten", Epipactis ZINN (Sumpfwurz), Orchidaceae.

I.: Nicht bekannt.

W.: Wird mit Wein als Diuretikum gebraucht(Wurzel).

Dio 357.

Zwiebel — "cepa, bobillus, bulbus, vulvus", E 94.

Zypressen, -Beeren — "cupressus, bacca c.", von Cupressus sempervirens.

I.: Ätherische Öle, tricyclische Sesquiterpenalkohole.

W.: Gegen Ausschlag, Dysenterie (Beeren) und Husten, Adstringens, Hämostyptikum (äußerlich), Öl wie Mastix.

Dio 96 f, Ge 233.

b) Tierische Wirkstoffe

Bibergeil — "castoreum", E 110.

Blut eines Zugtieres — "sanguis iumenti",
I.: Eiweiß, Wasser, anorganische Salze, Nahrungsstoffe, Hormone, Enzyme.
W.: Roborans, hauptsächlich Aberglaube! Heute wird aus dem Blut bestimmter Tiere Serum antitoxikum gewonnen.
Dio 191.

Butter, Ziegen- — "butirum, b. caprinum", E 110.

Canthariden (Spanische Fliegen) — "cantarides, diacantaridas", Lytta vesicatoria L.
I.: Cantharidin $C_{10}H_{12}O_4$ (Anhydrid einer org. Säure), wird aus Spanischen Fliegen durch Ausziehen mit Äther gewonnen.
W.: Toxisch, Diuretikum, Emmenagogum, äußerlich Reizmittel, innerlich bei Kühen Stimulans.
Dio 170, Ri 88, Frö (1903) 206.

Ei — "ovum", E 114.

Elfenbeinspäne — "scobis eburneus", aus den Stoßzähnen des männlichen Elefanten, Elephas maximus u.a.
I.: Zahnbein (Dentin).
W.: Adstringens, leichtes Exsiccans, Aberglauben!
Dio 168.

Fett — "absungia, adeps, aleps, axungia, colefinum, exuna, exungia, pinguamen",

Gänse-	"anserinus"
Rinder-	"bublinus"
Hammel-	"aprinus"
Hühner-	"gallinacius"
Löwen-	"leoninus"
Schafs-	"ovillus"
Schweine-	"porcinum"
Schweine-	"suillus"
Stier-	"taurinus"
Bären-	"ursinus"
Fuchs-	"vulpina"

E 109, 110

Fischlake — "muria"
I.: Salzhaltiges Wasser mit Fischbestandteilen (Eiweiß).
W.: Reizwirkung.
Dio 164

Haushahn (gekocht) — "gallus gallinacius",
I.: Proteine, Fett, Mineralstoffe, Gelatine.
W.: Laxans, Digestivum.

Haut eines Zugtieres — "corium bestiae veterinae", s. Stierhaut.

Honig — "mel", E 113.

Hündchen, laktierend (gekocht) — "catulus lactans", s. Haushahn bzw. Schweinefleisch, "laktierend" ist Aberglaube!

Kopf eines Ziegenböckchens (gekocht) — "capitulum haedinum", s. Haushahn.

Mist — "stercus"
Hühner- "gallinacius"
Krokodil- "cocodrilli"
Rinder- "bubalus"
Schaf- "ovillus"
Schweine- "suillus"
Tauben- "columbanus"
Ziegen- "caprinus"
E 113, 115.

Mark — "medulla"
Hammel- "verbicina"
Hirsch- "cervina"
E 112.

Meerschaum (Schaum) — "alcionium", zu den Alcionidae gehörend.
I.: Gallerte, Kalk, Meersalze.
W.: Gegen Harnverhaltung, Blasen- und Nierenleiden, äußerlich gegen Flechten, für Umschläge.
Dio 540 f.

Met, Wasser- — "mulsum, aqua mulsa", E 113.

Schnecke	"coclia", z.B. Helix pomatia L. I.: Schleimstoffe, Eiweiß. W.: Stomachikum, Roborans, verklebende Wirkung bei Wunden. Dio 153, 154, 155 f.
Schwalbenköpfe (verbrannt)	"capita hirundinis", z.B. von Hirundo rustica L. E 110 ("ciconinae combustae").
Schwein, jungfräulich	"porca virgo", Sus domesticus L. s. Schweinefleisch, "jungfräulich" ist Aberglaube!
Schweinefleisch	"sulla" I.: Eiweiß, Fett, Mineralstoffe, Vitamine. W.: Roborans, Plastikum.
Schweinefüße (gekocht)	"pedes suis", I.: Knochenleim, Gelatine. W.: Mucilaginosum, Laxans, für Pflaster und Verbände.
Schweineherz	"cor suis", s. Schweinefleisch.
Sepiaschale	"sepia, ossa sepiae", Kalkskelett von Sepia officinalis u.a. Cephalopoden. I.: Kalk- und kieselhaltig. W.: Bei Augenkrankheiten (Leukom, Karbunkel), gegen Finnen. Dio 160.
Speck, alter	"lardum, vetus". I.: Fett, Eiweiß, Collagen. W.: Roborans.
Stiergalle	"fel taurinum", I.: Gallensäuren, Farbstoff. W.: Ätzmittel, Emmenagogum, Stomachikum. Frö (1903) 352, Ri 90.

Stierhaut	"cortex taurinus", dient zur Leimgewinnung, s. Stierleim.
Stierleim	"gluten taurinum" I.: Leimstoffe. W.: Gegen Scabies, für Verbände. Ri 90.
Stiertalg	"sepum taurinum", E 114 (s. caprinum).
Urin, Bodensatz, Kinder-	"loteum, faex l., l. infantilis, urea" E 112.
Vorwachs, -Saft	"propolin, sucus p." E 114.
Wachs	"cera", E 110.
Wiesel (verbrannt)	"mustela", Mustela nivalis u.a. E 110 (ciconinae combustae).
Wolle, verbrannte	"lana combusta", E 112.
Ziegenmilch	"lac caprinus", E 111.

c) Mineralische Wirkstoffe

Adarkes, Krustensalz — "adarce"

I.: NaCl, auskristallisiertes Meersalz.

W.: Expektorans, Hautreizmittel.

Dio 541.

Alaun, Spaltalaun — "alumen, a. scissum" E 116.

Apochyma (Schiffspech) — "apocima"

I.: Teer und Wachs, s. Holzteer.

Arsenikon (Rauschgelb) — "auripigmentum"

I.: As_2S_3, ergibt beim Erhitzen Arsenik- und Schwefelsäureanhydrid.

W.: Ätzmittel, Antihämorrhagikum, Adstringens, vorwiegend toxisch.

Dio 539, Ri 80.

Blei, gebranntes B. — "plumbum combustum"

I.: PbO

W.: Ätzmittel, Styptikum, Adstringens, für Verbände.

Dio 514, Ri 83.

Bleiglätte — "spuma argenti"

I.: PbO (kristallin-blättrige Masse).

W.: Adstringens, Augenarznei.

Dio 517 ff.

Bleiweiß — "cerusa, cerussinum, cerussatum, grusinum, grusiten, spimitium"

E 117.

Bimsstein — "pumex"

I.: Gashaltiges Gestein vulkanischer Herkunft (Basalt-, Liparitbimsstein u.a.).

W.: Nicht bekannt.

Calchikon (vermutlich Spießglanz) — "calchicon"

I.: Sb_2S_3 und andere Metall-S-Verbindungen.

W.: Milchmittel, Plastikum, da auch Arsen als Verunreinigung enthalten ist.

Dio 516, Frö 320.

Chalkantum

"calcantum"

I.: Kupfervitriol $CuSO_4+5\ H_2O$.

W.: Ätzend auf Schleimhäute und Wunden, Hämostyptikum, Emetikum, Antiseptikum.

Dio 526 f, Frö (1903) 297.

Chalkitis

"calcites"

I.: Kupferhaltiges Eisenvitriol $FeSO_4+7\ H_2O$ (Melanit) und $CuSO_4$.

W.: Schorfbildend, gegen Geschwüre, Augenarznei.

Eisenton (Röthel)

"rubrica"

I.: Eisenhaltige Tonerde.

W.: Färbemittel, Pflaster.

Dio 525, Ri 84.

Erdharz

"bitumen", E 117.

Grünspan

"aerugo"

I.: Essigsaures Kupferoxyd, Kupferacetat.

W.: Adstringens, bei Konjunktivitis, Wunden, Geschwüren, Antiseptikum, gegen Schorf der Schafe, Färbemittel.

Dio 511 ff, Ri 77.

Hüttenrauch

"pomfoliga, pompolix, pomponice"

I.: Rückstände der Kupferverhüttung, verunreinigtes Zinkoxyd.

W.: Adstringens, gegen Augenleiden und Geschwüre, für Pflaster und Salben.

Dio 505, Ri 83.

Kadmeia (Galmei)

"cadimia, cadmea"

I.: Kohlen- oder kieselsaures Zinkoxyd $ZnCO_3$, $Zn_2SiO_4xH_2O$.

W.: Für Pflaster, Adstringens, gegen Geschwüre, meist mit Hüttenrauch verwendet.

Dio 504, Ri 83.

Kalk, Ätzkalk, gebrannter K., Kalkblüte	"calx, c. viva, c. combusta, flos calcis".
	I.: CaO.
	W.: Ätzmittel, schorfbildend, auch als Paste.
	Dio 539, Ri 80.
Kohle	"carbo"
	I.: Pflanzen- und Tierkohle (carbo vegetabilis-animalis), mineralische Verbrennungsrückstände.
	W.: Hohe Adsorptionsfähigkeit durch große Oberfläche, Antidiarrhoikum, leichtes Ätzmittel, Exsiccans, Antiseptikum.
	Frö 230 ff.
Kreide	"creta"
	I.: Kalziumkarbonat $CaCO_3$.
	W.: Plastikum bei Rachitis etc., Antidiarrhoikum, gegen Säurevergiftungen.
	Frö 321 ff.
Kupferoxyd, gebranntes Kupfer, Kupferblüte	"aes ustum, combustum, aeris flos".
	E 116.
Lauge, aschehaltige L.	"lixivia, lexiva, l. cineris"
	nicht näher beschrieben.
Lemnische Erde	"lemnia"
	I.: Roter Ton von der Insel Lemnos.
	W.: Antidiarrhoikum, antitoxisch?
	Dio 526.
Melische Erde	"Melia"
	I.: Alaunhaltiger Ton von Melos.
	W.: S. Alaun.
	Dio 556.
Misum	"misum, nisum"
	I.: Schwefelkies FeS_2.
	W.: Adstringens, Rubefacentium, gegen Geschwüre, für Kollyrien.
	Dio 528, Ri 82.

Molybdaina	"molibdena" I.: Bei der Verhüttung von Edelmetallen entstehende Masse, die aus Kalkmergel, Bleioxyd,und anderen Metallverbindungen (Silber) besteht. W.: Schorfbildend, für Pflaster. Dio 516 f.
Natron, gebranntes N., Natronblüte, Natronschaum	"nitrium, n. combustum, n. flos, spuma n." E 117 (s. auch Dio 537 ff).
Papier, verbranntes	"carta combusta", s. Kohle.
Salz	"sal", E 117.
Sandarach (Realgar oder Wacholderharz)	"sandaraca" I.: As_2S_2. W.: Antiparasitikum, gegen Geschwüre, Ausschlag, Antitussivum. Dio 531, Ri 84.
Schaumsalpeter (Mauersalz)	"aufonitra" I.: $Ca(NO_3)_2$. W.: S. Salz. Dio 539.
Schusterschwärze	"atramentum sutoricum" I.: Auskristallisation von Grubenwässern, färbt Wasser schwarz, wahrscheinlich verunreinigtes Kupfervitriol. W.: Für Wundpflaster. Dio 529.
Schwefel, gediegener, Schwefelblüte	"sulfur, s. vivum, flos s., E 118.
Steinsalz	" sal ammoniacum", E 117.
Wasser Brunnen- eisenhaltiges W. Fluß- Regen- Zisternen-	"aqua" "aqua de fonte, plutialis" "ferrata" "de flumine" "pluviatica" "cisternea" E 116.

II. Deutsche Bezeichnung der griechischen und lateinischen Arzneimittelnamen.

Acopum	Schmerzmittel
Anacollema	Pflaster
Ascaroticum	Arznei zum Glätten, z.B. Entfernung von Schorf.
Causticum	Ätzmittel
Cerotum (Ceroticon)	Wachspflaster, -Salbe
Chlora	grünes Pflaster
Collyrium	zylindrische, feste Arzneimasse zum Einführen
Consparsum	"Aufgeweichtes", keine exakte Bezeichnung möglich
Emplastrum	Pflaster
Erasistrateum	Arznei, benannt nach dem berühmten griechischen Arzt Erasistratos (3./2. Jhdt.v.Chr.)
Kataplasma	Breiumschlag
Kathartikum	mittelstarkes Abführmittel
Lipara	Fettsalbe
Liparocerotum	fetthaltiges Wachspflaster
Lycium	Arznei mit Pflanzenextrakten zur Wundbehandlung
Malagma	Umschlag
Pessarium	Zäpfchen
Quadrigenpulver	Aufbau- und Regenerationsmittel für Hochleistungspferde (z.B. in der Quadriga gehend)
Spodium	aschehaltiges Heilmittel
Subpactum	unbekannter Begriff
Stypticum	zusammenziehendes Mittel, Ätzmittel, Antidiarrhoikum, blutstillend
Syncrisma	Salbe
Terentianisches Pulver	Eigenname
Tetrapharmacum	Arznei mit 4 Komponenten
Traumaticum	Arznei zur Wundbehandlung
Vibianum	Eigenname

III. Gewichte und Maße und ihre Symbole, wie sie in der M.CH. verwendet werden.

libra, ℔, ℔	Pondo	327,45 g
S , S	Semis = 1/2 Pondo bzw. die Hälfte eines Gewichts	163,73 g
Z *	Sextans = 2 Unzen	54,58 g
ℒ	Sescuncia = 1 1/2 Unzen	40,93 g
—, —·*, —	Unze	27,29 g
ℒ , { , { *	Semuncia = 1/2 Unze	13,64 g
2 *	Semisicilius	3,41 g
}{*,	Duae Sextulae (2 S.)	9,08 g
ŧ , 2*	Dimidia Sextula (1/2 S.)	2,27 g
ϑ , 3 , ℍ	Scripulum	1,14 g
ε , Ɛ	Quatuor Obuli (4 O.)	2,27 g
⁼	Duo Obuli (2 O.)	1,13 g
÷, —	Obulus	0,57 g
ŧ , ⊦ , ⁻*, } *	Dimidius Obulus (1/2 O.)	0,28 g
3 *	Drachme	3,41 g
m•I	Manus = eine Handvoll (Modius = Scheffel = 8,7 l ist allein von der Menge her unwahrscheinlich)	
3	Cerates	4,52 g
4	Hemina	
	Cotula (Becher)	0,27 l
	Cyathus (Becherchen)	0,045 l
ⅎ	Sextarius (Schoppen)	0,54 l
	Cochlearie (Löffel)	
dodran.	3/4 Pondo, 9 Unzen	245,59 g
Quadran	1/4 Pondo, 3 Unzen	81,86 g
qc *	Quartarius, wahrscheinlich 1/4 eines Sextarius = 0,135 l oder 1/4 Unze = 6,82 g	
⊆ , ⊬	nicht zu bestimmende Gewichtssymbole.	

* Diese Symbole können verschiedene Bedeutungen haben bzw. nicht genau eingeordnet werden.

E. DISKUSSION

Die M.CH. gehört neben der Hippiatrikasammlung und der Ars Veterinaria des Publius Vegetius Renatus zu den herausragenden tierärztlichen Werken der spätrömischen Zeit. Die Aufgabe dieser Arbeit ist die Übersetzung des Buches IX, dessen Interpretation und die Beurteilung seines medizinischen Wertes mit den heute gültigen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Schwierigkeiten bei der Ausführung dieser Arbeit bereitete die Übersetzung der M.CH. auf Grund der sprachlichen und grammatikalischen Unzulänglichkeiten des Vulgärlateins (ODER 1901), das stark vom klassischen Latein abweicht. Schwierig war auch die Übersetzung und Deutung der etwa 250 verschiedenen Wirkstoffe in den Rezepten (s. Glossar). Einige konnten nicht genau bestimmt werden. Die Gewichtsangaben, meist in Zeichensymbolen angegeben, konnten fast vollständig geklärt werden, geben aber zueinandergestellt oft wenig Sinn. Möglicherweise wurden bei der Übertragung der M.CH. aus dem Griechischen Fehler gemacht. Als Beispiel seien hier die §§ 889 b) und 893 b) angeführt, zwei identische Rezepte mit völlig anderen Gewichtsangaben.

Das Buch IX der M.CH. unterscheidet sich grundsätzlich von den 8 vorangestellten Büchern. Es handelt sich um eine Rezeptsammlung ("medicamentorum compositiones"), wie sie medizinischen Werken oft hintangestellt wird. Sie nimmt Bezug auf die zuvor abgehandelten Krankheiten und zeigt Möglichkeiten weiterführender Therapien nach chirurgischen Eingriffen auf. Dafür spricht auch die These (ODER 1901, S. XVIII), daß die M.CH. mit § 945 endete und die §§ 946 - 960 ebenso wie das Buch X (ENDERLE 1975) später angefügt wurden. Während die §§ 775 - 945 ausschließlich die Equiden zum Thema

haben, befassen sich die §§ 946 - 959 ausnahmslos mit der Behandlung von Krankheiten bei Rindern, Schweinen und Schafen. Im Gegensatz zu den Rezepturen für Pferde, in denen nur der Verwendungszweck angeführt ist, werden hier auch Symptome von Krankheiten geschildert, z.B. § 954 b): Kachexie, Haarausfall, Husten, Augenentzündung der Schafe.

Chirurgische Eingriffe als Therapiemaßnahme in Verbindung mit einzelnen Rezepturen beschränken sich auf Aderlaß (§§ 803, 837, 956) und eine Trokarierung des Oesophagus (§ 956). § 960 beinhaltet weder Krankheitsbeschreibung noch Rezeptur, sondern handelt von den 8 Hautfarben der Pferde.

Der Rezeptsammlung sind die §§ 775 - 784 vorangestellt. Die §§ 775 - 778 beschreiben den Zahnwechsel der Equiden, wobei § 778 dem Werk von COLUMELLA (60 n.Chr., 6. Buch, 29. Kap., AHRENS 1972, S. 214) entnommen wurde. Die Beobachtungen sind ungenau. Auch hat der Zeitpunkt des Zahnwechsels keine Aussagekraft über die Veranlagung eines Pferdes (Futterangebot, Rasse).

Die §§ 779 - 784 befassen sich mit dem damals gültigen, erstrebenswerten Phänotypus des Pferdes. Diese §§ sind gleichfalls identisch mit den Ausführungen COLUMELLAs (6. Buch, 29. Kap., AHRENS 1972, S. 231 f), nur ist die Reihenfolge abgeändert. Hier zeigt sich wieder der Charakter der M.CH. als Kompilation.

Von § 785 an beginnt die eigentliche Rezeptsammlung. Die Paragraphen (von ODER zum besseren Verständnis gesetzt) sind zumeist bestimmten Themenkreisen zugeordnet. Als Beispiel seien hier angeführt: §§ 785 - 795 "Über die Veränderung der Farben, Haare und Flecken", §§ 902 - 908 a) "Zusammensetzung von Caustica".
Es werden keine Krankheitssymptome angeführt, es wird ledig-

lich auf den jeweiligen Verwendungszweck hingewiesen, z.B. §§ 796 - 811 "Kollyrien für alle Schäden der Augen", § 802 a) "Bei Tränenfluß", oder §§ 868 - 895 "Zusammensetzungen von Malagmen", § 871 "Malagma bei schmerzenden Sehnen". Bei Rezepten zur äußerlichen Anwendung handelt es sich sicher oft um Behandlungen nach chirurgischen Eingriffen (Verwendung granulationsfördernder, hyperämisierender, blutstillender, abdeckender Substanzen). Diese Rezepte zeugen von einer hohen Kenntnis in der damaligen Tierheilkunde, obwohl auf Grund der Zusammensetzung der Rezepturen oft nur eine Heilung per secundam möglich war (ätzende, adstringierende, denaturierende Wirkung). Gäbe es die moderne Pharmazie nicht, könnten viele der Rezepte auch heute noch Anwendung finden, z.B. § 919 a) und b) Fettsalben bei Wunden und Verbrennungen. Die Trägersubstanzen der Rezepturen der M.CH. sind auch heute noch gebräuchlich (Öle, tierische und pflanzliche Fette, Essig, Wachs, Leim etc.).

Die Rezepte, die dem Bereich der inneren Medizin zuzuordnen sind, müssen zum Teil unter einem anderen Blickwinkel gesehen werden, da die Behandlungsmethode von der in der Antike herrschenden humoraltheoretischen Krankheitslehre bestimmt wurde. Viele Vorgänge in der Internistik waren damals nicht erklärbar. Man versuchte, die Dyskrasie der Körpersäfte wieder in eine Eukrasie umzuwandeln. Um diese wiederherzustellen, verwendete man umfangreiche Rezepturen, die vielfältigste Wirkung besaßen (Polypragmasie). Sie wirken als Spasmolytikum, Antitussivum, Diuretikum (z.B. §§ 842+843, ein Quadrigenpulver mit 33 Bestandteilen). Gänzlich wirkungslos sind die Behandlungen innerer Krankheiten sicher nicht (auch ohne Kenntnis ihrer Ätiologie), da schon eine Verbesserung des Allgemeinzustandes die Abwehrlage des Organismus gegen innere Krankheiten positiv beeinflussen kann. Auch versprechen die Rezepte gegen Husten (§§ 828 b) - 833) auf Grund ihrer Zusammensetzung eine recht gute

Wirkung. Ebenso ist eine obstipierende Wirkung bei nicht infektiösem Durchfall (Verwendung von Mucilaginosa, Gerbstoffen, Spasmolytika, Laxantia) zu erwarten. Die diuretische Wirkung bestimmter Rezepte ist erwiesen (z.B. § 814 b) und c)).

Eine Besonderheit stellt § 855 dar. Es handelt sich hier um eine Beschwörungsformel, die während der Anwendung einer Medizin im Glauben auf deren bessere Wirkung gesprochen wird. Von WERK (1921, S. 1 ff) wird diese Formel als Meistereid der römischen Tierärzte ausgelegt.
Der Gesang bei Halsschwellung des Rindes in § 952 ist unvollständig, zeugt aber von Aberglaube und Magie. Aberglaube spielt auch eine Rolle bei der Verwendung von Urin (§ 788), Elfenbein (§ 958 b)), oder den verschiedenen Arten von Mist (§ 807 und 834).

Bemerkenswert ist auch, daß dem Verfasser vier Rezepturen (§§ 825, 853, 891, 922) geeignet erscheinen, in der Humanmedizin Anwendung zu finden.

Mit gewissen Einschränkungen ist das Buch IX der M.CH. ein Zeugnis für den profunden Wissensstand der Tierärzte der Spätantike. Die Tatsache, daß man im Mittelalter auf in diesem Zeitraum entstandene medizinische Werke zurückgreifen mußte, macht den Forschungsstillstand bzw. Wissensrückschritt auf dem Gebiet der gesamten Medizin in diesen Jahrhunderten deutlich.

F. ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Arbeit wird das Buch IX der zwischen 350 - 400 n.Chr. entstandenen, in vulgärsprachlichem Latein niedergeschriebenen "MULOMEDICINA CHIRONIS" zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt und auf seinen medizinischen Gehalt hin beurteilt.
Im Gegensatz zu den vorangegangenen 8 Büchern ist das Buch IX vor allem eine Rezeptsammlung ("medicamentorum compositiones"), die in älteren Schriften und Büchern oft angehängt wurde, um vorhergegangene chirurgische und medizinische Manipulationen in ihrem Heilprozeß zu verstärken. Ein Teil der Rezepte bezieht sich aber auch auf die rein äußerliche oder innere Behandlung von Krankheiten (Räude, Leibschmerzen).

Das Buch IX enthält, von den ersten Paragraphen abgesehen, die den Zahnwechsel des Pferdes, dessen erstrebenswerten Phänotypus und seine Zucht beschreiben, eine große Anzahl von Rezepten, die zur Heilung oder Heilungsverbesserung der unterschiedlichsten Krankheiten Verwendung finden (Augenleiden, Husten, Gelenkaffektionen etc.). Die letzten Paragraphen beinhalten Rezepte für Erkrankungen der Rinder, Schafe und Schweine. Hier werden im Gegensatz zu den Rezepturen für Equiden auch Krankheitssymptome aufgezeigt, was dafür spricht, daß dieser Teil nachträglich angefügt wurde.
Auffallend ist bei manchen Rezepten die große Anzahl der Bestandteile. Handelt es sich nicht, wie beim Quadrigenpulver, um ein Aufbaumittel, so spricht ihre Zusammensetzung für eine polypragmatische Behandlung, da die Genese der Krankheit nicht bekannt war.

Eines zeigt jedoch auch das Buch IX ganz deutlich:
Die angewandten Behandlungsweisen sind, vom heutigen

Wissensstand betrachtet, dann erfolgversprechend, solange es sich um von außen zu erkennende Krankheitsvorgänge handelt. Die Rezepte enthalten immer gegen diese Krankheiten wirksame Substanzen. Anders verhält es sich bei Krankheiten, die der inneren Medizin zuzuordnen sind. Ihnen standen die Ärzte meist hilflos gegenüber. Die Humoraltherapie der Spätantike bedeutete keinen Ausweg. Die Ärzte beließen es bei einer polypragmatischen Behandlung, die nur selten zu einer Heilung führte.

Dennoch ist der damalige Wissensstand in der Tierheilkunde hoch einzuschätzen und bis in das 18. Jahrhundert nicht wieder erreicht worden.

F. SUMMARY

This treatise comprises the translation of Book IX of "Mulomedicina Chironis", written between 350 and 400 A.D. in vulgar Latin, here for the first time into German and its medical interpretation.
In contrast to the first 8 books, Book IX is basically a collection of formulas ("medicamentorum compositiones"), which often appeared as an appendix in older scripts and books to accentuate the healing process in previous surgical and medical procedures. A part of the formulas relate the simple external or internal treatment of illness (mange, physical pain).

Book IX contains (except for the first paragraphs, which describe the second dentition of the horse, its desired phenotype and breeding) a list of prescriptions, which aid in diverse cures (eye ailments, coughing, limb afflictions, etc.). The final paragraphs are concerned with prescriptions for cattle, sheep and swine. Here, as opposed to the prescriptions concerning the equines, symptoms are also listed, which indicates, that this part was added at a later date.
Of note by many formulas is the large list of ingredients. If not concerned with a revitalizer, as with "Quadriga" powder, the composition was usually polypragmatic in form, as the origin of the disease was unknown.

One point becomes clear in Book IX: The prescribed methods of treatment could be described as successfull in modern science, when external symptoms were treated. The prescriptions always contain effective ingredients in these cases. The situation is different by internal afflictions: the doctors were usually helpless in such cases. The humoral therapy of the late classic period provided no answer. The doctors were restricted to polypragmatic treatment, which seldom led to a cure.

Nevertheless the state of knowledge of that era is to be respected and remained unequalled untill the 18th century.

G. LITERATURVERZEICHNIS

ACHUNDOW, A.CH.: Die pharmakologischen Grundsätze des Abu Mansur Muwaffak bin Ali Harawi. In: KOBERTs "Historische Studien", 3, 137-481, 1893 (Reprint "Historische Studien zur Pharmakologie der Griechen, Römer und Araber", Teil III, Leipzig 1968).

AHRENS, K.: Columella - Über Landwirtschaft (1. Jhdt. n.Chr.). Berlin 1972.

ALBERTI, H.-J. VON: Maße und Gewichte. Berlin 1957.

AMBERGER, G.: Die Mulomedicina Chironis, ein Buch über Pferdeheilkunde aus dem 4. Jahrhundert n.Chr. Ethnomed. V, 3/4, S. 233-261, 1978/79.

BÄR, G.: Über kosmetische Maßnahmen am Pferd unter besonderer Berücksichtigung des Zeitraums vom 16. bis 20. Jahrhundert. Diss. Hannover 1974.

BOESSNECK, J.: Mosaik der Geschichte der Tierchirurgie. In: SCHEBITZ, H. und W. BRASS: Allgemeine Chirurgie für Tierärzte und Studierende, 1-57. Berlin/Hamburg 1975.

DAHME, E. und E. WEISS: Grundriß der speziellen pathologischen Anatomie der Haustiere. Stuttgart 1968.

DIOSKURIDES, P.: Arzneimittellehre. Übersetzt von: BERENDES, J. Stuttgart 1902. Reprint Wiesbaden 1970.

DORFLER, F. und G. ROSELT: Unsere Heilpflanzen. 2. Aufl. Stuttgart 1970.

DRAGENDORFF, G.: Die Heilpflanzen der verschiedenen Völker und Zeiten. Stuttgart 1898. Reprint München 1967.

ELLENBERGER, W. und H. BAUM: Handbuch der vergleichenden Anatomie der Haustiere. Berlin 1943.

ELKELER, H.: Therapie innerer Krankheiten der Haustiere. Stuttgart 1970.

EIS, G.: Meister Albrants Roßarzneibuch im deutschen Osten. Reichenberg 1939.

ENDERLE, C.: Buch X der Mulomedicina Chironis. Übersetzung und Besprechung. Diss. München 1975.

FISCHER, H.: Mittelalterliche Pflanzenkunde. München 1929. Reprint Hildesheim 1967.

FRÖHNER, E.: Lehrbuch der Arzneimittellehre für Tierärzte. Stuttgart 1903.

FRÖHNER, E. und E. REINHARDT: Lehrbuch der Arzneimitellehre für Tierärzte. Stuttgart 1950.

FROEHNER, R.: Historisches zu den Pferdefarben. Beiträge zur Gesch. d. Vet.-Med. 2, S. 193-232, 275-310, 1939/40 b.

FURLENMEIER, M.: Wunderwelt der Heilpflanzen. Eltville 1978.

GEBHARDT, H.: Grundriß der Pharmakologie, Toxikologie und Arzneimittelverordnungslehre. München 1936/64.

GEORGES, K. E.: Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch, Bd. I und II. Hannover 1969.

GESSNER, O. und G. ORZECHOWSKI: Gift- und Arzneipflanzen von Mitteleuropa. Heidelberg 1974.

VON GROT, R.: Über die in der hippokratischen Schriftensammlung enthaltenen pharmakologischen Kenntnisse. In: KOBERTs "Historische Studien", 1 , 58-135, 1889. (Reprint "Historische Studien zur Pharmakologie der Griechen, Römer und Araber", Teil II. Leipzig 1968).

HABERMEHL, K.-H.: Die Altersbestimmung bei Haus- und Labortieren. Berlin/Hamburg 1975.

HOLLEMANN, A. F. und E. WIBERG: Lehrbuch der anorganischen Chemie. Berlin 1960.

HOPPE, K.: Apsyrtus und die Mulomedicina Chironis. Vet.-Hist. Mitt. 3, 17-23, 4, 25-32, 5, 33-36, 1934.

HULTSCH, F.: Metriologicorum Scriptorum Reliquae, Vol. II. Leipzig 1866. (Reprint Stuttgart 1971).

KISCH, B.: Scales and Weights. London 1965.

KOLBL, K.: Kräuterfibel. München 1961.

KOMAR, G. und L. SZUTTER: Tierärztliche Augenheilkunde. Berlin/Hamburg 1968.

KÖRKL, A.: Das Kopenhagener Arzneibuch. Diss. Berlin 1935.

KLIMPERT, R.: Lexikon der Münzen, Maße und Gewichte, Zählarten und Zeitgrößen aller Länder der Erde. Berlin 1896.(Reprint Graz 1972).

LEICK, H.: Übersetzung der "P. Vegetii Renati digestorum artis mulomedicinae libri" nach der lateinischen Ausgabe von LOMMATZSCH,E. Leipzig 1903. Unveröffentlichte Handschrift.

LOMMATZSCH, E.: P. Vegetii Renati digestorum artis mulomedicinae libri. Leipzig 1903.

LONICERUS, A.: Kreuterbuch. Frankfurt 1679.

LUTZE, G.: Das Roßarzneibuch des Walther von Nitzschwitz. Diss. Berlin 1932.

MADAUS, G.: Lehrbuch der biologischen Heilmittel, Bd. I, II, III. Hildesheim/New York 1976.

MARZELL, H.: Neues illustriertes Kräuterbuch. Reutlingen 1935.

MASSE, J.: L' Art Vetérinaire. Paris 1563.

NICKEL, R., A. SCHUMMER und E. SEIFERLE: Lehrbuch der Anatomie der Haustiere, Bd. I und II. Berlin/Hamburg 1967.

ODER, E.: Claudii Hermeri Mulomedicina Chironis. Leipzig 1901.

ODER, E. und K. HOPPE: Corpus Hippiatricorum Graecorum, Bd. I und II. Leipzig 1924/27.

PETRIE, W. und M. FLINDERS: Measures and Weights. London 1934.

PRITZEL, G. und C. Jessen: Die deutschen Volksnamen der Pflanzen. Neuer Beitrag zum deutschen Sprachschatze. Hannover 1882 (Reprint Amsterdam 1967).

PRITZEL, G. und C. JESSEN: Die deutschen Volksnamen der Pflanzen. Verzeichnis der mittelalterlichen Pflanzennamen. Hannover 1882 (Reprint Amsterdam 1967).

PSCHYREMBEL, W.: Klinisches Wörterbuch mit klinischen Syndromen. Berlin/New York 1972.

RIECK, W.: Tieraugenheilkunde im Wandel der Zeiten. Vet. Hist. Jahrbuch 8, 7-73, 1936.

RINNE, F.: Das Rezeptbuch des Scribonius Largus. In: KOBERTs "Historische Studien", 5, 1-99, 1896 (Reprint "Historische Studien zur Pharmakologie der Griechen, Römer und Araber", Teil II, Leipzig 1968).

ROLLE, M. und A. MAYR: Mikrobiologie und allgemeine Seuchenlehre. Stuttgart 1966.

SCHEUNERT, A. und A, TRAUTMANN: Lehrbuch der Veterinärphysiologie. Berlin/Hamburg 1965.

SCHMEIL, O. und J. FITSCHEN: Flora von Deutschland und seinen angrenzenden Gebieten. Heidelberg 1968.

SCHMIDT, H.-W.: Das Roßarzneibuch des Hannsen Stauber. Diss. Berlin 1931.

SCHMIDT, V.: Augenkrankheiten der Haustiere. Stuttgart 1973.

SEUTER, M.: Ein vast schönes und nützliches Buch von der Roßartznei. Augsburg 1588.

TABERNAEMONTANUS, J. TH.: Neu vollkommen Kräuterbuch. Basel 1731.

THESAURUS LINGUAE LATINAE: Editus Auctoritate et Consilio Academiarum quinque Germanicarum Verolinensis, Gottingensis, Lipsiensis, Monacensis, Vindobonensis. Leipzig 1904/68.

UDUPA, K. N. und S. N. THRIPATI: Natürliche Heilkräfte. Eltville 1980.

ULLRICH, K.: Grundriß der speziellen Pathologie und Therapie der Haustiere. Stuttgart 1966.

WERK, A.: Der Meistereid der römischen Tierärztezunft. Vet. - Hist. Mitt. 1921 11, S. 1-3.

WICK, H.: Das Werk des P. Vegetius Renatus nach dem heutigen Stand der Wissenschaft, betrachtet unter besonderer Berücksichtigung der inneren Krankheiten der Haustiere. Diss. München 1938.

DANK

Herrn Prof. Dr. J. BOESSNECK danke ich für die freundliche Überlassung des Themas und seine mir entgegengebrachte Unterstützung.

Frau Dr. G. AMBERGER danke ich für die laufende Betreuung meiner Arbeit.

Weiterhin richte ich meinen Dank an Herrn Dr. phil. K. KOLTA, akadem. Rat am Institut für Geschichte der Medizin der Universität München, für seine Hilfe bei der Übersetzung.

Mein besonderer Dank gilt meiner Frau, Dipl. Biol. E. KRÜGER, die mich bei der Übersetzung und der Aufstellung des Glossars unterstützte.

LEBENSLAUF

Am 28. Januar 1942 wurde ich als erstes Kind des Maschinenbauingenieurs Kurt Krüger und dessen Ehefrau Herta Krüger, geb. Liebert, in Singen am Hohentwiel geboren. Nach dem Besuch der Grundschule in den Jahren 1948 - 52 absolvierte ich das Gymnasium in Singen, wo ich 1961 das Abitur machte.

Ich begann 1961 mit dem Studium der Medizin in Freiburg im Breisgau und blieb dort bis 1965. Nach dem Tod meines Vaters nahm ich 1966 das Studium der Tiermedizin an der Universität in München auf, das ich 1971 mit dem Staatsexamen abschloß. Meine Approbation erhielt ich am 1. Nov. 1971.

Es folgten 2 Jahre als Assistent in der Großtierpraxis. Seither bin ich als freier Praxismitarbeiter und -Vertreter tätig.